GERMANIA LITERATA VIVENS,

Oder

Das jetzt lebende

Gelehrte

eutschland;

Durch ausführliche

Lebens-Beschreibungen

Vieler

in Deutschland zu unserer Zeit

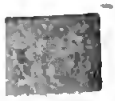
Lebenden Gelehrten Männer

Ausgefertiget

von

Christian Polycarpo Leporin/ D.

Qvedlinburg und Aschersleben,
Bey Gottlob Ernst Struntzen, Buchhändl
1724.



Digitized by Google

Stürne nicht G. L. daß, da ich dem Titul nach eine grosse Anzahl von Biographien zu liefern habe, voritzo so gar wenige dir zu Gesicht kommen. Es ist eine Arbeit, so nicht auf einmahl kan vollführet werden, und ob ich wol Hoffnung gemacht, auch mein fester Vorsatz gewesen, dieselbe in grössern Tomis zu ediren, so muß ich dennoch voritzo meinem Herrn Verleger folgen, und mir lieber seyn lassen etliche Bogen, als gar nichts an das Licht zu stellen. Genung, daß der G. L. hieraus erkennet, wie der bisherige Verzug in edirung einiger promittirter Schrifften nicht

mir, sondern der besondern Zeit, darin wir leben, zuzuschreiben.

Es nehme denn derselbe dieses wenige geneigt an, und sey versichert, daß ich nicht unterlassen werde zu edirung derer übrigen zum Druck allbereits fast parat liegender VII. Stück, und derer darzu gehörender Register fleißig anzuregen, zumahl da vornehme Gönner durch die zu supplirung sehr merckwürdiger biographien derer ansehnlichsten und vortreflichsten Männer, e. g. des Herrn Geheimden Raths THOMASII, Herrn Abt BREITHAUPTS, Herrn BUDDEI, u. s. f. annoch benöhtigte Nachrichten mich mit ehisten zu erfreuen hochgeneigt versprochen, da indessen, so der HErre will! mein unermüdetes Bemühen fest dahin gerichtet bleibet, so wol an gegenwärtigem Werck, als auch am Leben derer in diesem Seculo verstorbener gelehrten Männer, wovon ich einen zim-

lichen

lichen Vorrath gesamlet, wie nicht weniger an denen übrigen von mir promittirten Scriptis, so viel meine Umstände vergönnen, getreulich fort zu arbeiten.

Bey dem allen werde ferner alle Partheilichkeit zu vermeyden, mir stets angelegen seyn lassen, wohl wissend, daß ich mich als ein historicus zu bezeigen habe, und vitas aliorum, nicht aber ein Glaubens-Bekentniß schreibe. So werde ich auch die in diesen Vitis ohnvermerckt eingeschlichene Weitläufftigkeit zu rechter Zeit mässigen, und den Raum wieder einzubringen zuweilen Gelegenheit überkommen.

GOtt lasse denn diejenigen, so in diesem Journal ihre Stelle finden können, noch lange Zeit denen Lebendigen zugezählet werden, und segne ihre Arbeit, daß ferner viel Gutes durch sie vollbracht werde, erfreue auch sonderlich diejenigen,

so mir zu meinem Vorhaben ihren geneigten Beytrag gegönnet, oder noch gönnen werden, und gebe mir Gelegenheit ihnen wieder zu dienen.

Zum Beschluß habe nur dieses noch erinnern sollen, daß die zu recensirenden Herren Gelehrten nicht nach ihrer Station, Würden und Meriten, sondern wie ihre Biographien ohngefehr zur Hand kommen, sollen lociret werden, und lebe ich der Zuversicht, daß niemand solches übel empfinden werde, indem nicht abzusehen, wie solches zu eines præjudiz gedeyhen könne.

Mit mehren mag ich dem G. L. nicht beschwerlich seyn, derohalben ich schliesse, und dessen Gewogenheit mich empfehle.

Qvedlinburg, den 18ten Februar.

anno 1724.

I.

JOANNES ANDREAS Schmid/

S. S. Theol. D. und Prof. P. O. auf der Julius-Universität, der Theologischen Facultät Senior und Abt zu Marienthal.

Die Welt-bekandte und durch Krieges-Flammen zur Aschen geworodene Stadt Worms, allwo ehemahls der Herr Lutherus die Christliche Lehre bekennet und vertheidiget, hat diesen theuren Nachfolger Lutheri Anno 1652. in ihren Schooß genommen. Sein Vater Georgius SCHMID, war ein Magister der freyen Künste, und Senior des Wormischen Ministerii, wie auch der Schulen Inspector, und die Mutter hieß Catharina Petrußin. Diese seine fromme Eltern führeten ihn selbst zu allen Guten an, und gaben ihn solchen Führern unter die Hände, die dazu noch geschickter, denn sie selbst, waren. Aus der Zahl dieser Männer waren der berühmte

Philosophus Caspar EBELIUS, der nachmahls Anno 1664. als Logices Professor zu Marpurg im 69. Jahr seines Alters die Welt gesegnet, Valentinus SITTIG, auch damahliger Rector zu Worms, nachmahls Pastor zu Budißin, und endlich Theol. Doctor, General-Superintendens zu Merseburg, wie auch Kirchen-Rath, Hoch-Fürstl. Hoff-Prediger und Beicht-Vater daselbst; und desselben Successor Hartmann MISLERUS, der nach der Zeit Pastor und Rector zu Stade, und zuletzt S. Theol. Doct. und Superintendens zu Verden gewesen, und Anno 1698. zu seinen Vätern versamlet worden.

Anno 1666. betraffen ihn grosse Hindernissen in seinen studiren, denn die Pest wütete in seiner Vater-Stadt dermassen, daß an die Studia nicht mehr gedacht wurde. So hatte auch der Tod kurtz vorher binnen Monats Frist ihn seines Vaters und seiner Mutter beraubet, und als bemeldete leidige Seuche erfolgete, ergriff dieselbige auch seinen Bruder und seine Schwester. Aber nunmehro zeigete ihm der HErr, wie er für ihn sorge; denn ob er wol denen Seinigen in der Noth beywohnete, und sie nicht verließ, waltete die Hand GOttes dermassen über ihn, daß solches ihm dennoch nicht schadete. So nahm ihn auch im nächst-folgenden Jahr sein Großvater, der Herr Jo. PETRUSSEN, zu sich nach Augspurg, allwo die EPHORI AUG. CONF. in die 6. Jahr das Gemüth und den Leib sättigen lassen, die auch

nach-

nachmahls jederzeit ihm grosse Gunst erwiesen. Es geschahe jenes sub Ephoratu M. Jo. CROPHII, der im Progr. Inaug. genuinus ex Bœcleriana schola discipulus genennet wird. Unter dieses Anführung trieb er die humaniora und LL. Orientales, und bekam einen prægustum von der Philologie und Philosophie. So hörete er auch bey einem geübten Mathematico den gantzen Cursum Mathematicum, und der Ort selbst gab ihm vortrefl. Gelegenheit vieles zur Mathesi Gehörendes zu sehen, und selbst Hand an zu legen, und hat er nachmahls sich zum öfftern erfreuet, daß er seine studia Academica nicht eher angetreten, biß er in denen mathematischen Wissenschafften einen Grund geleget.

Solchergestalt begab er sich anno 1673. nach Jena, nachdem er zuvor zu Altorf von dem damahligen Rectore Magnif. DÜRRIO, und dem Decano FELWINGER, in numerum Studiosorum aufgenommen war. Zu Jena war der Weltberühmte Linguist Jo. FRISCHMUTH, zu der Zeit Rector Magnif. und eben diesem vortrefl. Manne war die Aufsicht auf die studirenden Augspurger von denen Herrn Administratoribus Augustanis aufgetragen, der denn ihm jederzeit gantz ungemeine Gunst erwiesen. Er hörete denselben gleich anfangs über des Schickardi Institutiones, hielt sich zu dem unsterblichen Erhardo WEIGELIO, und absolvirte bey Casp. POSNERO, Physicam general. & special. wohnete seinen demonstrationibus geneanthropologicis bey, und hatte einen

genauen Zutritt ad ejus inſtructiſſimam ſimul ac rariſſimam in hoc ſtudior. genere bibliothecam, welches wie er jederzeit höchlich gerühmet, ihm groſſen Nutzen gebracht. Der vortrefliche Polyhiſtor, Jo. Andr. BOSIUS dienete ihm mit einer Introduct. in univerſ. hiſtor. ſecular. und zeigete, wie man notitiam auctorum erlangen möge. So ſaß er auch zu denen Füſſen des Herrn Probſt Philipp MüLLERS, und inſonderheit des Herrn Valent. VELTHEM, bey dem er etliche Collegia, ſonderlich über beyde Grotios, Guilielmum und Hugonem, ein Coll. Analyt. Uſual. und endlich ein Coll. acroamat. panſoph. examinator. diſputator. beſuchte; Es frequentirten dieſes letztere unter andern XI. Candidati Philoſophiæ, und allen dieſen, da ſie daſſelbe vollendet hatten, wurden a Fac. Philoſ. unanimi conſenſu ſupremi honores von ihrem Doctore mitgetheilet, welches der Herr Velthem unter ſeine beſondere Acadamiſche Glückſeligkeiten gezählet. Den ausbündigen Herrn Caſp. SAGITTARIUM, mit dem er eine gar genaue Freundſchafft gepflogen, hörete er privatim de notitia Scriptor. a nat. CHRISTO ad hoc usque ſec. und bey dem Herrn Car. CAFFA, S. Th. D. & LL. Ital. & Gallic. Prof. brachte ers in dieſen beyden Sprachen ſo weit, daß er in der Italiäniſchen eine Diſſ. de Prudentia Politica hielt, und ſo offt in einer derſelben exercitia academica angeſtellet wurden, einen perpetuum opponentem abgab.

Nunmehro wendete er ſeinen Fleiß auf die H. Theo-

Theologie. D. Jo. MUSÆUS laß in Loc. Script. S. Canon. ſec. ſeriem Locor. Theol. D. Fridem. BECHMANNUS explicirte die gantze Confeſſ. Auguſt. ließ auch alle Artic. Fidei durch diſputiren/ D. Gvil. BAIERUS las über einen Theil der Kirchen-Hiſtorie, und hielt ein Colleg. Diſputator. contr. Pontificios ſec. ſeriem decretor. Concilii Tridentini; und allei dieſe Collegia beſuchte der Lehr-begierige Schmidius mit unermüdeten Fleiß, und wenn es in denenſelben zum diſputiren kam/ ließ er ſich bald Reſpond. bald Opponend. hören, wie er denn auch des Herrn SAGITTARII Diſſ. primam in Harmon. Paſſion. Dominic. Reſp. defendiret.

Anno 1675. hielt er Præſid. Velthemio Diſſ. propr. marte elaboratam de Sanctimonia vinculorum, per quæ Respubl. cohæret, idque cum frequentiſſimi ac conſtantis auditorii adplauſu, wie der Herr Velthem nachmahls im offt-citirten Progr. Inaug. bezeuget, und erlangte darauf die Magiſter-Würde. Bald darnach trat er ſelbſt als Præſes auf, diſputirte de Sectis Phyſicor. und ſetzte ſich legendo, perorando & diſputando mit ſeiner und ſeiner Auditorum groſſen Nutzen, in beſondere Hochachtung.

Damit er aber auch einige Abwechſelung genieſſen, und dennoch die Zeit nicht übel anlegen mögte, ſtellete er eine Reiſe an nach Halle, Magdeburg, Lüneburg und Hamburg, die allda lebenden berühmten Männer kennen zu lernen. An dem letztern Ort wurden ihm unter-

ſchiedliche Bedienungen angetragen, die er aber aus erheblichen Urſachen abwendete. Sonſt gelangete er daſelbſt in des Herrn PLACCII, ANCKELMANNI und Esdr. EZARDI Freundſchafft. Mit dieſem beſprach er ſich täglich, und es zeigete ihm derſelbe einen leichten Weg ad lectionem Rabbinicam, und gewann ihn ſo lieb, daß er ihn ungerne von ſich ließ. Zu Magdeburg kam er in des Grundgelehrten Herrn Ottonis von GVERICKEN Bekandſchafft, und wie Progr. cit. zeuget, ab eodem pleniſſime in notitiam variorum experimentorum deductus fuit.

Als er anno 1678. von ſeiner Reiſe zurück kam, ſolte er zum Adjuncto der Philoſophiſchen Facultät declariret werden, aber dieſes wurde durch eine betrübte Begebenheit gehemmet. Er kam einsmahls in der Woche aus der Kirchen, fand vor ſeiner Stuben einige ſeiner Auditorum, die ſeiner warteten, als er nun den Schlüſſel nicht zur Hand hatte, wolte er, dieſe nicht länger aufzuhalten, über das Dach zum Fenſter hinein ſteigen, hatte aber das Unglück, daß er von demſelben, ſo von der Erden ſehr hoch war, herunter fiel, und dadurch in eine tieffe Ohnmacht gerieht. Da er aus derſelben erwecket war, fand ſich eine fractura oſſis humeri cum luxatione cubiti, und es geſellete ſich dem erſten Unglück ein noch gröſſeres, indem er unter die Hand eines unverſtändigen Chirurgi gerieth, qui neque os luxatum in ſuum locum reponebat, neque fracturam rite conſolidabat, deswegen man nach etlichen Wochen genöthiget

wurde

wurde den Arm wieder zu zerbrechen. Nunmehro ward es mit ihm immer ärger, und man zweifelte an seinem Leben, biß er endlich nach und nach sich erholete, da er denn in langer Zeit nichts als das blosse Hemde, alia enim brachium non ferebat, an sich leiden kunte. Weil nun die gäntzliche Heilung lange Zeit verzog, und er solcher gestalt mit der rechten Hand nicht schreiben kunte, gewehnete er die lincke Hand dazu, welches so wohl von statten ging, daß er mit derselben eben so geschwinde, als ehemahls mit der rechten, zu schreiben vermogt.

So bald er wiederum ein wenig sich erholet hatte, ging anno 1679. die receptio in numerum Adjunctorum vor sich, und nach einiger Zeit reisete er nach **Leipzig**, und **Wittenberg**, die damahligen Lehrer, SCHERZERUM, LEHMANNUM, OLEARIUM, CARPZOVIUM, CALOVIUM, DEUTSCHMANNUM, und andere zu sehen.

Anno 1680. ward er denen Nutritoribus Academiæ von dem Herrn Weigelio zur Professione Mathef. extraord. & Convictorii DUCAL. Inspectione recommendiret, da aber die Sache sich verzog, und indessen der Herr VELTHEM dem sel. Herrn MUSÆO succedirete, ward er anno 1683. an dessen Stelle Logices & primæ Philos. Professor, welcher station er dermassen vorgestanden, daß auch denen Auswärtigen sein Ruhm nicht verborgen bleiben können, daher ihm unterschiedl. functiones angetragen worden, die er aber, weil er das Academische Leben vor seine Gemüths und Leibes Kräffte am convenablesten hielt, ausschlug,

und anno 1685. in welchem Jahr er das Decanat zum erstenmahl verwaltet, eine Reise nach Augspurg that, von seinen Patronis und Verwandten völligen Abschied zu nehmen. Jene hatten ihm albereits anno 1680. Ephoratum Collegii Aug. Conf. angetragen, und versuchten anno 1690. abermahl seiner theilhafftig zu werden, indem sie ihm das Pastorat zu St. Jacobi, welches der Herr SPIZELIUS vor dem verwaltet, ertheilen wolten, aber er schlug auch dieses aus, und blieb bey seiner station.

Anno 1694. denominirte ihn die Theol. Fac. plenissimis suffragiis zur professione Theologica Ordinaria, da er in eben denen Tagen und zugleich, so wol auf die neue Friedrichs-Universität zur Profess. Theologiæ uud Philos. als auch nach Helmstädt zur Profess. Antiquitatum Ecclesiast. & Mathem. super. beruffen wurde, welche letztere vocation er denen übrigen vorgezogen, und demnach das gute Jena anno 1695. verlassen.

Ehe er von da abging, promovirte er anno 1694. im Monat Decembr. in Doctorem Theologiæ. Die Theologische Facultät, so seine Gelehrsamkeit genug kante, und ihn solcher Würde längst werth gehalten, verlangte keine neue Proben seines Wissens zu sehen, aber weil er selbst sich darzu erbot, ward er ad tentamina consueta admittiret, hielt lectiones cursorias de histor. Quietistar. veter. & recentior. und disputirte Præs. VELTHEMIO de Eucharistia mortuorum. Das

Jahr

Jahr zuvor hatte ihn im Februar. ein hefftiges Asthma cum convulsionibus dextri lateris befallen, und in Todes Gefahr gesetzt, wovon er dazumahl noch dermassen schwach war, daß er kaum seine Inaug. Disput. halten kunte. Da der Actus Doctoralis vor sich gehen solte, vermogte er kaum auf denen Füssen zu stehen, jedennoch legte er seine Oration ab, kunte aber dem Convivio nicht beywohnen.

Zu Helmstädt fing er seine Lectiones, habita prius Orat. Inaug. mit grossen applausu an, ward anno 1699. Abt zu Marienthal, und als der Weltberühmte Herr Abt FABRICIUS pro Emerito declariret wurde, ward er Senior der Theologischen Facultät. In der Zeit, da er diesen hochwichtigen Aemtern mit unsterblichen Ruhm vorgestanden, ist er zum öftern, sonderlich aber anno 1722. sehr gefährlich kranck gewesen, da ihn im Februar. dicti anni ein Insultus apoplecticus, und als er excitiret worden, hemiplexia lateris sinistri ergriffen, und ist lange Zeit hingegangen, ehe er so weit können restituiret werden, daß er, wenn ihn jemand führet, langsam fortgehen kan, wie er denn auch leyder! das Unglück gehabt, durch diesen Anfall sein Gesicht mehrentheils zu verliehren. So vieler Hindernissen ungeachtet hat er dennoch der studirenden Jugend durch emsige und sehr fidele Information, und der gelehrten Welt durch ausbündige Schrifften genutzet, wie hernach-folgender Catalogus davon zeugen wird, dannenhero

die Herren Auct. der Unsch. Nachr. Ann. 1701. im Januar. p. 25. seqq. mit allen Recht von ihm schreiben: „Der Herr Abt wird unter diejenigen „rechtschaffenen Lehrer gezählet, die weder Alter (er „war zwar damahls noch nicht 50. Jahr alt) noch „überhäufte Arbeit sich abschrecken lassen, der Christl. „Gemeine Bestes mit Schrifften zu befordern. ꝛc.

Ehe ich aber dem G. L. den Catalogum derselben communicire, habe ich insonderheit domesticam ejus vitam zu erzehlen. Biß ann. 1686. hatte man ihn nur bloß seiner Gelehrsamkeit halber einen Mann geheissen, nunmehro aber führete er des wohlverdienten Jenischen General-Superintendentens und Consistor. Assessor. Theophili COLERI mittelste Jungfer Tochter DOROTHEAM heim, die ihm anno 1688. eine CATHARINAM ELISABETHAM zeugete, so nachmahls an den Hoch-Fürstl. Beverischen Rath Herrn Hartwig Sam. SCHROEDERUM gelanget; Aber anno 1689. nahm der Tod seine Dorotheam hinweg, und nöthigte ihn dadurch anno 1691. zum andernmahl ein Bräutigam zu werden. Er suchte eben das Haus wieder, in welchem er ehemahls was gutes gefunden, und ob gleich andere Personen dasselbe anjetzo bewohneten, traf ers dennoch auch diesesmahl, indem ihm des begabten Theologi und Jenischen General-Superintendentens Georg GOETZII andere Tochter SYBILLA zu theile ward. Durch diese ist er vieler Kinder Vater worden, von welchen aber nur 2. Söhne und eben so viel Töchter annoch am Leben seyn. Der älteste Sohn Herr

JOHAN-

JOHANNES ANDREAS, der anno 1697. diese Welt erblicket, ist in Academ. patria ein gelehrter und berühmter Profess. Extraord. und Doct. der Medicin, der andere, CHRISTOPHORUS ANDREAS, so 1706. gebohren worden, ist gleichfals denen Studiis ergeben; die eine Fr. Tochter LUDOVICA, war an Herr D. SCHRöTERN, einen sehr berühmten JCtum Jenens. verheyrathet/ und ist jetzo eine Wittwe, und die andere MARIA ELISABETHA ist des Braunschw. Lüneburgischen Commissions-Raths, Herrn Christ. Ludov. KOTZEBUE Ehe-Liebste.

So wenig es nöthig befunden worden, seine **Gelehrsamkeit**, die ohne dem genug bekant ist, weitläufftig zu gedencken, so wenig braucht es auch von seinen vortreflichen **Tugenden** viel zu sagen. Daß ich aber nicht das Ansehen gewinne/ ob wolte ich verschweigen, was nicht genug kan gesaget werden, so wil ich aus tausenden nur 2. Worte heraus nehmen, und sagen, er sey ein **ächter** Theologus. Theologus oratione, meditatione & tentatione. Vir piæ eruditionis, & eruditæ pietatis, wie der sel. Herr D. RECHENBERG in seiner Diss. de erudita pietate erfodert. Wie er es in der Theorie, in denen **Sprachen**, in der Philosophie, in denen Antiquitäten, und in der Historia Ecclesiastica, wie auch in allen partibus der Theologie so weit gebracht, als etwa menschlicher Fleiß, wenn ihm GOttes Segen secundiret, gelangen mag, also ist allezeit sein äu-

ſerſtes Bemühen geweſen eines exemplariſchen und rechtſchaffenen Wandels, ohne welches alles Wiſſen ein leerer Schatten iſt, ſich zu befleiſſen, die denen gelehrteſten Leuten am meiſten ankleben-de Gebrechen, Eigen-Liebe, Hochmuth, Neid/ Zanckſucht, u. d. g. zu vermeiden, und die Herren Studioſos, wie er in ſeinen Scriptis zum öfftern be-zeuget, nicht nur zur eruditon, ſondern auch zur pietät rechtſchaffen anzuführen. (*) Wie er der reinen, unverfälſchten und wahren Theologie von Hertzen ergeben, und allen fanatiſchen und andern irrigen Lehren feind iſt, ſo hat ihn dennoch der Re-ligions-Eyfer niemahls der brüderlichen Liebe be-raubet, und er hat ſich jederzeit als einen ortho-doxen, aber auch moderaten Theologum erwie-ſen, wie er denn unter die Zahl derer wenigen Theologorum gehöret, die bey ſo vielen innerli-chen Zerrüttungen unſerer Kirche ruhig geblieben, und ob er wohl von einem und dem andern in dieſem oder

(*) e. g. In ſeinen meditationibus de Studioſi Theol. fatis-vita & ſtudiis heiſſet es p. 79. Vitam ſanctam & omnibus virtutibus, quæ in juvenem cadere poſſunt, exornatam deſi-deramus. Eruditio enim ſine pietate in Studioſo Theologo eſt vana & profana. &c. Die Herrn Studioſi Theologiæ thun ſehr wohl/ wenn ſie dieſes Scriptum, wie nicht we-niger des HochEhrw. Herrn Prof. Franckens Definit. Studii Theologici, cum adhortatione ad capeſſendam & con-ſtanter obſervandam genuinam illius Methodum, denn auch eben dieſes vortreflichen Lehrers Definit. Methodi Studii Theol. und endlich ſeine Inſtitut. brev. de fine Studii Theo-logici fleißig leſen/ und ſich darnach/ ſo viel der HErr an Vermögen darreichet/ einrichten.

oder jenem Stück modeste dissentiret, auch wohl seine monita gethan, dennoch alle Hefftigkeit vermieden, und meines Erinnerns niemahls seine Hand an seine eigene Brüder geleget. Es ist bekant, wie vor dem die tapffern Helmstädtschen Theologi von andern grossen Lehrern unserer Kirche angesehen, und unter ihnen de principio secundario, de mysterio S. S. Trinitatis in V. T. de Ubiquitate, de studio concordiæ, de necessitate bonorum operum, de apparitionibus V. T. de fide Infantum, de formali ratione peccati originis, de descensu Christi ad inferos, de beatifica visione Dei, de causa peccati per accidens, de Judæis & Turcis, an sint Idololatræ? de cursu gratiæ & liberi arbitrii, de precibus pro defunctis, de Christo Dei filio adoptivo sec. carnem, de Christi triduo mortis, num illo fuerit verus homo? auf das hefftigste gestritten worden, aber es hat unser Herr Abt die formulas caute loquendi so wohl beobachtet, daß auch Ubel-wollende in seine Orthodoxie kein Mißtrauen gesetzet. Seine Lehr-Art ist gar vortreflich und nützlich, und er hat ein besonderes donum eine weitläufftige und schwere Sache kurtz zu fassen, dennoch deutlich zu machen, und nichts nöthiges zu übergehen. In Summa, die Lutherische Kirche wird ihn unter ihre besten Theologos zählen, so lange sie dauret.

Ich darf zwar wol nicht besorgen, daß ich zu viel geredet, dennoch wollen wir hören, was gelehrte Männer dazu sagen. Offt bemeldeter Hr. VELTHEM setzet im angezeigten Progr. von ihm

fol-

folgende Worte: Noſtra eum Facultas Sereniſſ. Dominis noſtris ab egregia ac plane eximia eruditione, inculpatæ vitæ genere, inſigni ac continuo pacis & concordiæ ſtudio, & quod præcipuum eſt, pietate, ea, qua altiſſime memoratis Sereniſſ. Nutritoribus ſanctiſſime obſtringimur, fide ſoloque gloriæ divinæ ac boni publici amore ducti ſponte noſtra ac unanimi conſenſu commendavimus, &c. Der Hochw. Herr Abt FABRICIUS in der ſo angenehmen und nützlichen hiſtor. Biblioth. ſuæ P. IV. p. 393. f. nennet ihn virum de Philoſophicis, Philologicis & ſacris ſtudiis præclare meritum, omniumque generum ſcriptis ampliſſimam nominis celebritatem conſecutum, gibt auch daſelbſt de vita celeberrimi hujus viri einige Nachricht, und weiſet in andere Auctores, die ihn gerühmet. CRENIUS heiſſet ihn virum & nominis & animi excellentis, Animadverſ. Phil. & Hiſt. P. XII. p. 22. MOLLERUS virum πολυμαθέστατον, Polyhiſtorem ad. ad Morhof. Polyh. T. I. L. I. c. 27. p. 205. Der Herr ECKHARDUS in Ep. dedicator. ſeines gelehrten Tract. de Templo Cappadociæ Comano ſchreibet an ihn: Ea ſunt Tua in rem literariam atque Eccleſiæ merita, ut plane à Muſis alienus ſit, ea qui non, ut oportet, æſtimet & ad devotum Tui cultum commoveatur. Dem Herrn ACKERO in ſeinem Supplem. ad Struvii Bibl. Philoſ. p. 50. heiſſet er tam munere ſacro, quam profunda doctrina Venerab. Abbas. Und nur noch eines einzigen zu gedencken, Herr FEUSTELIUS

STELIUS in Miſcell. ſacr. Ep. I. §. 30. p. 37. nennet ihn Virum in Hiſt. Eccleſ. & antiquitatibus ſacris exercitatiſſimum, und Epiſt. III. §. 97. p. 620. ſ. ſchreibet er: Si ſolis antiquitatibus & ritibus Eccleſiaſticis deſtinatus fuiſſet, qui hodie Juliam Academiam, ut olim Jenenſem, illuſtrat, J. A. S. daretur inter noſtrates, qui unicus vel ſolus nobis ſiſtere poſſet ex Papiſtis Paulum Aringhium, Leonem Allatium &c. &c. §. ſeq. hactenus enim non niſi exaſciata in Eccleſiaſt. antiquitate & ritibus eccleſ. inſpicienda propinavit. Und an ſelbigem Ort recenſiret der Herr Feuſtelius viele von denen Scriptis des Herrn Abts.

Hat jemand Belieben die längſt-verdienten encomia des Herrn Abts in gebundener Rede zu leſen, ſo hat demſelben der Herr STUSS, Vir vere eruditus, pius & probus, der Jlefeldiſchen Schule itziger Con-Rector, in einem eleganten Carmine ſatisfaction gegeben, da er den Herrn Abt folgender geſtalt anredet:

VERENDE SCHMIDI, veritatis æternæ,
Quam ſcripta dio pagina edit adflatu,
Adſertor acer, & fidelis interpres,
Antiquitatum prome conde ſanctarum,
Perite, ſolers, comis, impiger ductor,
Multæ dicatæ litteris ſacris turbæ
Campum per omnem, quin & in penetrale
Scientiarum principis, viam ad cœlum
Terræ indicantis, idque Numine auctore;
Polyhiſtor ingens, abditæque naturæ,
Atq; artis operum conſcie adſtupendorum, &c.

Wol-

Wollen wir aber denſelben auf einmahl kennen lernen, dürffen wir nur in ſeinem Symbolo und zugleich in ſeinem anno 1660. albereits ihm erwehlten Leichen-Text ihn anſehen, ſo da heiſſet: **Chriſtum lieb haben, iſt beſſer, den alles wiſſen.** Anfanges war ſein daher genommenes Symbolum: Jeſum Amare Suave; Als er Magiſter war, hieß daſſelbe: Jeſum Amare Sapientia Maxima, und weil er Profeſſor geweſen, hat es geheiſſen: Jeſum Amare Sapientia Prima. Ich muß aber meiner Grentzen, die ich mir ſelbſt geſetzt, nicht vergeſſen, und meiner Erzehlung ein Ende machen, dannenhero folget

Catalogus Librorum, Diſſertationum & ſim. ab Excellentiſſ. D. Schmidio editorum.

Ich wil alhier die Ordnung, ſo in dem biß auf 1713. im Druck verhandenen Catalogo obſerviret worden, beybehalten, zuletzt aber die übrigen Jahre beyfügen. Der Catalogus, den der Hr. ZEUMER in Vit. Profeſſor. Jenenſium der biographie beygeſetzt, gehet nur biß 1705.

IN ACADEMIA SALANA.

1. Diſſert. de Sanctimonia vinculorum, per quæ Respubl. cohæret, Præſ. D. Velthemio. 1675.

a. De

2. De Sectis Physicorum in genere, Resp. Mich. Gebauer, Radeberga-Misnico. 1676.

Diese Diss. wird von REIMMANNO, ACKERO, und andern Gel. Männern gelobet.

3. De Admiratione ignorantiæ filia, matre philosophiæ. R. J. Jacobsen, Hamburgens. 1677.

4. Positiones Metaphysicæ ex parte generali: Resp. Petr. Barth. Scharff. Bardevico-Luneb. 1678.

5. Selenitæ ex Luna proscripti, pro loco in Fac. Philos. obtinendo. R. Jo. Christoph. Leyrit, Curia. Var. 1679.

6. Fasciculus Miscellaneor. physicor. XVI. Disp. sqq. continens.

Diss. de pulchritudine hominis. R. Christian. Schele, Cella-Luneb.

de Caseo, R. Frid. Käseberg, Burgtorp. Cell.

de Rore majali. R. Mart. Hochberg, Lignic. Silef.

de primo informatione animalium vivente. R. Dan. Lehenherr, Vindel-Augustano.

de Divinatione. R. Dav. Henr. Hüll, Radeb. Lun.

de Cerevisia. R. Henr. Weisen, Brunov. Saxon.

de Fascinatione visuali. R. Jer. Balth. Gerstenberger, Erffurtens.

de Risu. R. Jo. Knauer, Geran.

de Termino vitæ, an possit produci vel abbreviari? R. Pantaleon. Lentnero, Olav. Silef.

de corporum Palingeneſia. R. Joach. Ulric. Ludecke, Sax. Burg.

de Influxu Cœli. R. Adam. Kretſchmer. Brega-Sileſ.

de Butyro. R. Nic. Eberhard, Eikendorff. Magd.

de Pane. R. Chriſtoph Becker, Hemipolit.

de Gemellis. R. Petr. Edelmann, Hadmersleb. Magdeb.

de Tonitru. R. Matth. Chriſt. Schorer, Memm. Svev.

de Lacrymis. R. Martin. Lüder, Burgenſ. Saxon.

His corollariorum loco totius ſcientiæ naturalis, delineatio acceſſit. 1680.

7. de officio magiſtratus circa tempora peſtis. R. Henr. Frid. Poſnero, Geran. eod.

8. Durum neceſſitatis telum. R. Chriſtoph. Ständer, Numb. anno eod.

9. Moralis de præcipitantia. R. Mart. Stegmann/ Brandenb. March. anno eod.

10. de Luna in cruce viſa. R. Paulo Patre, Hungaro. anno eod. Germanice etiam prodiit anno 1681.

11. de jure majeſtatis circa leges. R. Jer. Balth. Gerſtenberger, Erffurt. eod.

12. Character dubitationis moralis. Reſp. Joach. Georg. Lange, Plavia-Variſco. ann. eod.

13. de anima humana. Reſp. Jo. Roth. Crohn. March. anno eod.

14. de moral. de Conſuetudine. R. Frid. Jac. Fabario, Jenenſ. 1682. 15. Cœ-

15. Cœcus de colore judicans. R. Otto. Jo. Mich. Neovin. Auborg. Weſtph. eod.
16. Arcana dominationis in rebus geſtis Oliverii Cromwellii. R. Jo. Friſchmuth, Jen. eod.
17. Antiquitates Macedonicæ. R. Jo. Babſt. Crophio, Auguſtan. eod.
18. Duo phænomena rariſſima, alterum Luna in Cruce: alterum meteorum ignitum, die 5. Decembr. Ann. 82. R. Paulo Patre, Hungaro, eod.
19. Labor ſolis laborante ſole juſtitiæ. R. Sigism. Kißling, Oeting-Svev. 1683.
20. de perpetuo mobili. R. Jo. Jac. Fikke, Jenenſ. eod.
21. Terræ motus tempore paſſionis Chriſti, R. Chriſtoph. Weiſſe, Weiſſenfels. eod.
22. Thema Chriſti natalitium. Reſp. Jo. Nicæo, Numb. eod.
23. Archytas Tarentinus. R. Jo. Georg. Merk, Aug. Vind. eod.

Der Herr Reimmann lobet dieſe Diſſertation in der Einleit. zur Hiſt. Liter. P. IV. p. 470.

24. Archimedes mathematicorum princeps, R. Jo. Jac. Fikke, Jenenſ. eod.
25. Programma Invitatorium ad lectiones publicas. eod.
26. Eröffnete Todten-Grufft oder Trauer-Reden, eod.
27. Diſſ. de Thermometris. R. Jo. Diet. Winckelmann, Cella Luneb.

Auch dieſe Diſſ. rühmet der Hr. Sup Reimmann l. c. P. III p. 572.

28. Respubl. Formicarum. R. Jo. Simon Dilger, Ulmenſ.

29. Regula falſi analytice examinata. Reſp. Jo. Lauterbach, Numb.

30. Brevis disquiſitio de diverſis diſputandi proceſsibus, qua Collegio diſputatorio publico, in Theolog. naturalem XVIII. Diſp. habito, colophonem impoſuit. anno eod.

Dn. REIMMANNUS hat die contenta hujus Disquiſitionis ſeiner Ideæ Syſtemat. Antiquitat. Literar. inſeriret p. 152. ſ. er nennet daſelbſt den Hrn. Abt Auctorem celeberrimum, & ad antiquitates Eccleſ. juxta & literarias illuſtrandas natum.

31. Elementa geometriæ. R. P. Ignat. Gaſton Pardies S. I. e gallico in latinum verſa. 1685.

32. Ratio in myſterio Trinitatis captivata. R. Paulo Mart. Alberti, Hilpolſt-Norico. eod.

Welche der Hr. Vockerodt ſehr rühmet in ſeinen Exercitat. Academicis p. 317.

33. Aratus Phænomenorum ſcriptor. R. Jo. Marcello Welſchio, Nordlinga-Rhæto. eod.

34. Euclides Geometra. R. Jo. Balthaſ. Lauterbach, Ulmenſ. eod.

35. D. de Seneca ejusque Theologia. R. Mich. Frid. Lerche, Glogovienſ. Sileſ. 1686

Quam laudat cl. DORNIUS Acceſſ ad Jo. JONSII Libros de Scriptor. Hiſt. Phil. Conſ. Nov. Lit. Mar. Balth. & Sept. anno 1703. p. 17. ſeqq. Die Herrn Auctores dieſes Journals ſchreiben anno cit. p. 19. folgendermaſſen: Duum Viri illi celebratiſſimi, qui poſt Frid. Spanhemii fata in hiſtoriæ

ſtoriæ Eccleſiaſticæ ſtudio parem habent neminem, Th. Ittigius & Jo. A. Schmidius.

36. Progreſſus in Infinitum. R. Jo. Chriſtoph. Liſt, Uttenb. Thuring. eod.

37. Senſus propriæ infirmitatis pædagogus ad revelationem. R. Joh. Phil. Treuner. eod.

38. Dædalus mechanicus celebris. R. Theoph. Fuhrmann, Lipſt. Weſtphal. 1687.

Commendat eam Excellentiſſ. D. REIMMANNUS, l. c. P. III. p. 578.

39. Progr. de Cathedris Doctorum I. eod. anno. Die contenta hujus Progr. vid. in des Herrn Reimmans citirten Idea. S. A. L. p. 112. ſeqq.

40. Progr. de fatis diſciplinarum mathematicarum, lectionibus publicis, quas vicario munere in ſpecialem partem ideæ matheſeos Erhardi Weigelii inſtituit, præmiſſum. eod.

41. Logica, Metaphyſica, Phyſica, Theologia naturalis, Ethica & Politica LX. Diſputationibus publice ventilata. R. Phil. Lud. Böhmero, Hannoverano. eod.

Was Phyſicam betrifft, rühmet der Hr. Reimmann, daß er die hiſtoriam phyſices mit berühret, und bemercket, daß Hr. M. F. F. (M. Frid. Friſius) in ſeiner deutſchen Anweiſung zur Phyſica des Herrn Abt Schmids, ſeines Præceptoris, Arbeit faſt verbotenus abgeſchrieben, und ihn dennoch nicht einmahl zu nennen gewürdiget. L. C. P. I. p. 59, ſ. De Theol. natur. cl. DORNIUS: Qui uno velut intuitu legere cupit eorum ſectas, qui naturalem Theologiam ſunt profeſſi, is J. A. S.

adeat apparatum Theol. naturalis positiv. ubi id etiam egit, ut Scriptores huc respicientes commendarit. Biblioth. Theol. Crit. L. II. C. 1. p. 165. Conf. cel. Dn. ACKERI Suppl. ad Struvii Bibl. Philos. p. 65. Prodiit hæc secunda vice Helmstad. 1705. 8.

42. De Cathedris Doctorum Progr. II. ann. 1688.

43. Anaxagoras ejusque philosophia. R. Godfr. Lomero, August. Vindel. eod.

Laudat & hanc citat. DORNIUS Access. citat.

44. De Gymnasiis literariis Athenienſium. R. Phil. Jac. Crophio, August. eod.

Ist excerpiret und sehr gerühmet in des Herrn Reimmanns citirten Idea Syst. Antiq. Liter. p. 84.

45. Anaximenis vita atque physiologia. R. Dan. Grothio, August. 1689.

46. Lapsus naturæ in genere humano. R. Adolph. Diet. Schrödter, Hamburgenſ. eod.

47. Sciatericum Achas & in eo miraculum. R. Joseph. Heiſſio, Memmingenſi. eod.

48. Hipparchus, Theones, doctaque Hypatia, in matheſi celebres. R. J. Christoph. Kieſewetter, Arnstad. Thur. eod.

49. Chrysippea brutorum logica. R. Chr. Frid. Traherto, Grüning. Sax. eod.

50. Cur Heroum filii interdum noxæ? R. Martin. Andr. Blumröder, Schwarzb. eod.

51 Surdus de sono judicans. R. Jo. Christ. Bartholomæi, Arnstad. 1690.

52. Geometria brutorum. R. Sebast. Levin, Bugæo. eod.

Illustr.

Illustr. STRUVIUS: Elegantissima est J. A. S. Logica brutorum, (num. 49.) quæ cum diversis ipsius disputandi processibus (num. 30. prodiit ejusdemque Geometria brutorum. Jen. 1690. 4. Bibl. Philos. C. V. p. 82

53. Collapsi Hierichuntis muri ad Jos. C. VI. v. 20., R. Jo. Christoph. Oleario, Hal. Sax. eod.

54. De Deo & attributis divinis ex principiis naturæ cognoscibilibus. R. Dan. Trautzel, Lincopia-Svev. eod.

55. Duo canones, nimirum regula Lesbia & statua Polycleti. R. Joh. Christoph. Taubert, Memela-Pruss. eod.

56. Progr. de Cathedris Doctorum Ill. eod.

57. Theologia Hippocratis naturalis. R. Jo. Henr. Schmidt, Svinfurt. Franco. 1691

58. Sophismata philautiæ. R Jo. Hubert. Royens, Belga-Trudonens. eod.

59. Josephus non ex scypho divinans. R. Wolf. Balth. Raunen, Aug. Vind. eod.

60. Otium negotiosum Jenense, seu differt. aliquot academicæ olim habitæ.

1. Admiratio ignorantiæ filia, mater philosophiæ.
2. Selenitæ è luna proscripti.
3. Luna in cruce visa.
4. Meteorum ignitum, quod anno 82. 5 Dec. apparuit.
5. Antiquitates Macedonicæ
6. Aratus Phænomenorum scriptor.

61. Geistliche Ruhe in der Arbeit unterschiedlich gehaltener Predigten. cod. 8

62. Variorum Philoſophicorum decas, in qua continentur 1. Hipparchus, Theones, doctaque Hyppatia, in matheſi celebres. 2. Curheroum filii interdum noxæ. 3. Anaximenis vita atque phyſiologia. 4. Sciatericum Achas & in eo miraculum. 5. Collapſi Hierichuntis muri. 6. Cœcus de colore judicans. 7. Brevis disquiſitio de proceſſibus diſputandi. 8. Logica brutorum. 9. Geometria brutorum. 10. Surdus de ſono judicans. anno 1691

63 Epiſt. ad ill. & Gen. Dn. HENRICUM von und zu der TANN de nummo Philippeo aureo, in agro Tannenſi invento.

64. Triga exercitationum Hiſtorico Theologicar. (1) de Miſſa ſicca. (2) de Muliere in Eccleſia. (3) de cultu Evangeliorum. Annis Eccleſiaſticis aliquando edendis præmiſſa 1692. Werden recenſiret in A. E. L. anno 1692. p. 349.

65. Schediaſma de nummis Cathedraticis, quo ad XXXII. per totam Philoſophiam diſputationes a R. Jo. Jul. Struve Magd. habendas, invitavit. 1693

66. Pietas ex nummis antiquioribus delineata. R. Jo. Weidnero, Auguſt. Vindel. eod.

67. Regina Auſtri ex 1 Reg, X, 1. ſeqq. R. Sam. Caroly, Thurocio-Hungar. eod.

68. Statua Nebucadnezaris ad C. III. Dan. v. 1. R. Chriſtoph. Majero, Aug. Vind. eod.

69. Numismata aurea, argentea, & ærea maximi moduli ex Gazophylacio Arnſtadio-Schwarzburg

burgico. R. M. Polycarpo Tenzelio, Arnstad. eod.

70. Ovum mundanum, R. M. Gottfr. Tenzelio, Arnstad. eod.

71. Auris Θεόδεικτος. R. Ernest. Henr. Wedelio, Gotha-Thuring. anno 1694

72. Diptycha veterum. R. Jo. Steinschmidt, Lippia-Westphalo. eod.

Es ist diese Diss. nach ihren contentis zu finden in ossi citirter Idea Dn. REIMANNI p. 360. seqq.

73. De Sapientia ejusque adminiculis & impedimentis. R. Abrah. Honthero, Sveco. eod.

74. Medicina affectuum. R. Sam. Antoni, Hungaro. eod.

75. Translationis Gregorii Nazianzeni cum translatione Jo. Gvil. Baieri collatio. eod.

76. Inaug. de Eucharistia mortuorum, pro Lic. Theol. sub præs. D. Val. Velthemii. 1695.

77. De curatione morborum per oleum sanctum ad Marc. VI, 13. & Jac. V, 14. seq. R. Tieffstrung, Hungar. eod.

78. De Altaribus portatilibus. R. Käyser, Ratisb. eod.

79. Templa Demetrii argentea ex Act. XIX, 24. R. Andr. Meiero, Augustan. eod.

80. Epistola ad Reverendiss. ac Sereniss. principem Mauritium Wilhelmum, Sax. Duc. de nummis bracteatis Numburgensibus, Citzensibus & Pegaviensibus. eod. Vid. de hac S. V. Dn. Abbas FABRICIUS, L. C. P. V. p. 257.

IN ACADEMIA JULIA.

1. Progr. de primitivæ Eccleſiæ lectoribus in genere, primis lectionibus in Academia Julia præmiſſum. 1695
2. Quietiſmi revolutio in Quietiſtis XIV. & hujus ſeculi, R. Hier. Nieper, Luneb. 1696
3. J. B. Helmontii Philoſophi per ignem de ſtatu integritatis & corruptionis errantes ignes. R. Dav. Henr. Kœpkenio, Luneb. eod.
4. De Inſignioribus veterum Chriſtianorum formulis. R. Auguſtino Jo. Faſchio. eod. *
5. De primitivæ Eccleſiæ lectoribus illuſtribus progr. alterum, memoriæ B. Henr. WIDEBURGII ſacrum, quo Studioſos ad lect. extraordinarias publ. ſuſcipiendas invitavit. eod.
6. De baculo paſtorali. R. Jo. Ern. Leidenfroſt, Regio-Lotharienſ. 1697
7. Baptiſmus per arenam, R. Mart. Ern. Bandau, Cletzena Luneb. eod.
8. Semicenturia theſium ex Theologia fidei. R. Jo. Jul. Leveken. eod.
9. Eccleſia Virgo ad Euſeb. H. E. L. IV, 22. R. Jo. Wilh. Gerding, Osnabrug. eod.
10. Dux fœmina facta, hæreſeos vel autor vel fautor, ſive mulier heterodoxa ad loc. Hieronymi in Epiſt. ad Cteſiphontem. R. Jo. Wilh. Offeney, Northuſ. Thur. eod.

11. Pro-

* Dieſes iſt vermuthlich derjenige Faſchius, der in einem Panegyrico den Hrn. Abt mit dem Baſilio M. verglichen/ wovon die Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 438 mehr Nachricht geben.

11. Progr. de primitivæ Ecclesiæ lectionibus & præcipuis circa easdem ritibus. eod.
12. Die ungleichen Gottes-Gelahrten. 1698
13. Sudaria Christi. R. Ern. Salom. Cypriano, Ostheimens. Franco. eod.
14. Mulier orthodoxa, R. Gerg. Engelbert. Buschio, Norda-Frisio-Orient. eod.
15. Fasciæ Christi. R. Ernest. Salom. Cypriano, Franco. eod.
16. De Omophorio Episcoporum Græcorum. R. eodem & anno eod.
17. Progr. de Cereo paschali, festo paschatos præmissum. ann. eod.
18. Progr. de præcipuis Pentecostes solennitatibus. eod.
19. Semicenturia thesium ex Theologia morali. R. Jo. Jul. Leveken. eod.
20. Justini Martyris Theologia moralis, progr. loco XXV Disp. præmissum.
21. Fasciculus quæstionum moralium ad ductum Theologiæ moralis B. Baieri collectus â Resp. Steigerthal, Schrammio, Hantelmanno & Odelem. eod.

J. F. MAYERO judice magna cum accuratione hæc facta est collectio. Biblioth. Scriptor. Theol. Moral. & Conscientiar. Strauchii Theol. Moral. adjecta p. 303

22. De Catechizatione veterum. R. Jo. Henr. Metze, Schwanebecka-Brandeb. 1699
23. Theatrum naturæ & artis. eod.
24. Progr. de libellis pacis, Disp. XV præmissum.

25.

25. Compendium Theologiæ dogmaticæ. eod. 4. Es wird dieſes Compendium cum inſigni encomio recenſiret in denen Act. Erud. L. A. 1699. p. 287. ſ. und ſchlieſſen die Herrn Auctores ihre Recenſion mit folgenden Worten: Hujus libelli collectio uti nobis ſalivam movit, ita ſum. Rev. Auct. rogamus, ut propoſitum ſuum proſequatur, atque Theol. Polemicam, Moralem &c. pari ſtudio & elegantia haud dubie elaboratam, publica luce propediem donare velit. An. 1704. iſt die andere edit. dieſes Compend. erfolget, und derſelben methodus ſtudii Theologici præmittiret worden, quam Diſſ. valde laudat DORNIUS Bibl. Th. Cr. L. II. c. 3. p. 239

26. Animadverſiones ad Liberii â S. Amore (Jo. Clerici) Epiſtolas Theol. R. Ern. Salom. Cypriano. eod.

27. Pſeudo-Novum Teſtamentum. R. Chriſt. Theod. Chuden, Soltquell. Palæo-March. eod. vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 361. ſ.

28. D. de re nummaria Hebræorum ſive vera, ſive ficta, ſive ad res eorundem reſpiciente. R. Jo. Phil. Odelem. Brunſv. eod.

Laudat eam Dn. REIMMANNUS, L. C. P. V. p 617.

29. Allerhand Sonn- Feſt- und Buß-Tages Predigten. eod.

30. Commercium literarium, Boſium inter & Reineſium, Jenæ editum, eod. 12. Er hat dieſe Epiſt. e ſcriniis B. Caſp. Sagittarii erhalten, und ihnen Excerpta Clariſſ. Viror. ad edit. Joſephi

sephi facientia beygefüget. KLEFEKERUS Bibl. Erud. præcoc. p. 313. f.

31. Elinguati mysterium Trinitatis prædicantes, R. Adolph. Henr. Trumphio, Goslar. eod.

32. De Pseudo-Evangelio æterno sec. XIII. & seqq R. Jo. Matthia Meyenberg, Clausthal. 1700.

33. De Syllabicis in loca Rom. XI, 36. 1. Corinth. VIII, 6. summe injurios. R. Jo. Petr. Arculario, Giess. Hasso. eod.

34. Consilium, omnibus protestantium ecclesiarum eruditis commendans centuriarum Magdeburgensium emendationem, defensionem atque continuationem. eod. 4. Rec. Act. Erud. L. eod. ann. p. 448.

35. Historia Sec. I. fabulis variorum maculata. R J Henr. Wederkamp, Ulcens. eod.

36. Minister Ecclesiæ omnibus omnia, præcipue ex 1. Cor. IX, 2. R. Magn. Christoph. Volger Hannov. 1701

37. Puer Athanasius baptizans. R. Jo. Marggraff, Mind. Westph. eod.

38. Progr. de Doctorum primitivæ Ecclesiæ vario docendi disputandique genere. eod.

39. De Bibliothecis eremitarum veterum, R. Arnold. Diederich, Hannov. eod. Ist excerpiret und ungemein gerühmet in der Idea REIMM. p. 358. f.

40. Progr. de variis Controversiis vel tollendi vel minuendi modis, Disp. XVIII. præmissum. eod.

41. De

41. De Inſtitutione Catechetica. R. Jo. Chriſtoph. Erdmann, Luneburg. eod.

42. Compendium Hiſtor. Eccleſ. N. T. eod. 8.

Es wird R. in A. E. L. A. 1701. p. 529. und der ſogenante CLARMUND hat nicht geirret, wenn er urtheilet, er faſſe der Herr Auct. alles kurtz und über die maſſen wohl, und führe die Leſer auf die rechten fontes in der Kirchen-Hiſtorie, ſeine methode ſey ſchön und überaus accurat. Er habe darin gezeiget ein herrlich judicium, groſſe Lection, und eine profunde Wiſſenſchafft in der antiquität, und Kirchen-Hiſtorie. In dem Anhang zu ſeinen Fragen über die Hiſt. Eccleſ. p. 116.

43. Progr. de Hiſtoricis rerum ſacrarum deperditis Diſpp. XV. in compendium H. E. N. T. præmiſſum. eod.

44. De Armatura ſpirituali ex Eph, VI, 10. ſeq. R. Chriſtoph. Henr. Ritmeier. Gr. L. P. P. O. pro Licent. eod.

45. De Oblatis Euchariſticis. R. Phil. Jul. Rehtmeier, Brunſv. 1702

46. Pulvillos & pepla prophetiſſarum ad Ezech. XII, 18. R. Henr. Guil. Trumph, Goslar. eod.

47. Adami Halberſtadienſis in die cinerum ex eccleſia ejecti hiſtoria. R. M. Jo. Chriſtoph. Oleario, Querfurt. Sax. eod.

48. Monumentum Abſalomi. 2. Sam, XVIII, 18. R. Jo. Chriſtoph. Erdmann, Luneb. eod.

49. Commentatio ad Can. XV. Concilii Nicæni de translationibus epiſcoporum, ad Chriſt. Henr. Behmium. eod.

50. Col-

50. Collatio Adami primi & secundi. R. Christ. Guil. Stisser, Hallens. eod.

51. De Bibliothecis nova accessio, collectioni Maderianæ adjuncta, 1703. 4.

Es hatte der Herr Auctor ipsam Maderianam collectionem, so anno 1666. zum erstenmahl das Licht gesehen, anno 1702. secunda vice ediret, und eine Vorrede præmittiret, und nunmehro hat derselbe die kurtzen scripta so de bibliothecis verhanden, und in besagter Collectione noch nicht anzutreffen, in unum Volumen zu bringen angefangen, und damit zu continuiren versprochen. Solche Mühe ist denen Herrn Gelehrten sehr angenehm gewesen, wie denn Illustr. STRUVIUS Introd. ad notit. re literar. C. II. p. 47. seqq. Der unsterbl. Hr. Chr. JUNCKER in der Histor. Nachricht von der öffentlichen Bibliotheque des Gymnas. zu Eisenach, und viel andere dieselbige sehr gerühmet. Sie wird recensiret in Act. Er. L. ann. 1704 p. 209. Conf. Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 237. s. insonderheit ist so wohl de nova collectionis Maderianæ editione, als auch von itzterwehnter und auch num. 65. folgender accessione der Hochw. Herr Abt FABRICIUS nachzulesen in H. B. P. V. p. 495. seqq.

52. Tumba Servatoris. R. Theod. Bolmann, Hojens. eod. vid. Nov. Lit. Germ. anno 1703. p. 236

53. Paphnutius episcopus cœlebs, conjugii clericorum patronus & vindex, nuptiis Philipp. Lud. Böhmeri, Sup. General. apud Göttingens. dica-

dicatus, eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 357.

54. De Morte Moſis ex Deut. 34. R. Jo. Jacob. Müllero, Auguſtan. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. cit. p. 439

55. De lectionariis Orientalis & Occidentalis eccleſiæ in genere, & ſigillatim de Jo. Chryſoſtomi lectionario MSto. R. Paul. Chriſtoph. Prill, Cellerfeld-Cheruſc. eod. Vid. iterum Nov. Lit. Germ. loc. cit.

56. Orat. in natali Academiæ Juliæ de templo Auguſtiniano ſive porta cœli. eod. Vid. N. L. G. ann. 1704. p. 282. ſ.

57. Chriſtus in der Stadt und Academiſchen Kirchen bey Einweyhung der Univerſität Collegien-Kirche vorgeſtellet. 1704

58. De lapſu Origenis. R. Jo. Matth. Haſio, Auguſt. Vindel. eod. V. N. L. G. ann. 1704. p. 275

59. Progr. 1. De Studioſi Theologi fatis, vita & ſtudiis per exempla patrum illuſtratis, Diſp. XIV. publ. in comp. Henichii a Reſp. Andr. Leop. Borckenſtein, Clausthalenſi, habitis præmiſſum. eod.

60. Hiſtoria cœlicolarum ad Tit. Cod. de Judæis & cœlicolis Diſſ. 1. R. Jo. Chriſt. Busmanno, Helmſt. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1705. p. 74. ſ.

61. Andr. Hyperii libellus de Catecheſi recuſus cum præfat. de ſchola Alexandrina catechetica. eod.

62. De Apoſtolis uxoratis, R. Franc. Georg. Bückiſch/

Bückfisch, Luneb. eod. Vid. N. L. G. ann. 1705. p. 114. ſ.

63. De libris & epiſt. cœlo & inferno delatis. R. Juſt. Frid. Knorre. Hannov. Vid. N. L. G. ann. cit. p. 234.

64. De ſtudii Philoſophici methodo diſſertatio, compendio Philoſophiæ præmiſſa. eod.

65. Acceſſio altera de bibliothecis, collectioni Maderianæ adjuncta. 1705.

66. Compendium Theologiæ moralis. ann. eod. 8.

Was die Herren Auctores derer Act. Erud. von dieſem Werck gehoffet, das iſt erfolget. Sie recenſiren dieſes Buch ann. 1705. p. 559. Und die Unſch. Nachr. A. 1705. p. 619. urtheilen: Gegenwärtiger kurtzer Begriff der Moral. Theologie des theuren Helmſtädtiſchen Theologi, Hrn. A. S. (welchen GOtt zu 1000 Seegen ſetzen wolle!) iſt nach dem Wunſch eines tiefgelehrten Lehrers eingerichtet, indem er alles in der Kürtze, accurat und methodice faſſet, und doch dadurch nicht Safft- und Krafft-loß wird, welches ſonſt bey der Scholaſtiſchen Methode offt deſideriret wird. Es iſt demnach wol zu bewundern, daß der Herr D. J. F. MAYER in ſeiner vorhin citirten Bibliotheca ſcriptor. Theol. Moral. & Conſcientiar. ob er gleich dieſes vortreffl. Theologi ſo fort auf dem erſten Blat bey einer andern Gelegenheit gedencket, dieſer rühmlichen Arbeit dennoch vergeſſen.

67. Annulus Paſtoralis. Reſp. Juſto Chriſtoph. Reiske, Wolffenbuttelenſ. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1706 p. 91. ſ.

68. Hiſtoria Seculi II. fabulis maculata. R. T.D. Münchmeier, Hoienſe. 1706. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1707. p. 67. ſeq.

69. De Symboli Apoſtolici in Talmude ruderibus. R. Jona Conr. Schrammio, P. P. extraord. pro Lic. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. anno 1707. p. 250. ſ.

70. Progr. de corporibus doctrinæ, Philippico, Pomeranico, Prutenico, Thuringiaco, Julio, eod. Vid. Nov. Lit. Germ. 1707. p. 69.

71. Meditationes de Studioſi Theol. fatis, vita & ſtudiis, per exempla patrum illuſtratis. eod.

Es iſt dieſes eine Continuation des Progr. ſo num. 59. zu finden, und lobet dieſelben Excellentiſſ. ac celeberr. D. PFAFFIUS Hiſtor. Theol. Literar. p. 26. und DORNIUS Bibl. Theol. Critic. L. II. c. 3. p. 239.

72. Das erſte Prediger-Collegium N. T. aus Marc. III. ſ. bey Einführung des Mittwöchlichen Prediger-Collegii vorgeſtellet. eod.

73. Effuſio aquæ in Mitzpah. R. C. C. Schulenburg, Hannoverano. 1707. Vid. Nov. Lit. Germ. anno 1708. p. 341. ſ.

74. Progr. de Catecheſi Racovienſi, Diſpp. XV. Anti-Socinianis præmiſſum. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 339. ſ.

75. Pſeudo-Vetus Teſtamentum. R. C. J. Mölling. Vilſenna-Luneb. eod. v. REIMMANN. Hiſt. Lit. Antediluvian. p. 232.

76. Sam. Huberi vita, fata, doctrina. R. Laur. Dieter. Richertz, Altona Holſat. 1708.

Wird von dem Herrn Reimmann gerühmet, und

und wie noch vieles könne ſuppliret werden, gezeiget, L. Cit. P. V. p. 724. conf. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 364. ſeqq.

77. Fata calicis euchariſtici. R. Dav. Wilh. Erytropel, Hannoverano. eod.

Auch dieſer Diſſ. wird von allererſt bemeldeten hochverdienten Herrn Reimmann rühmlich gedacht P. I. p. 96. conf. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 368. ſeqq.

78. De Cantoribus Eccleſ. V. & N. T. Reſp. Jo. Andr. Juſſou, Göttingenſ. eod.

79. Compendium Hiſtor. Eccleſ. V. T. eod. 8. Rec. Act. Er. L. ann. eod. p. 547. conf. numer. 42.

Der Herr Reimmann ſchreibet von dieſem und dem Comp. H. E. N. T. daß ſie beyde dergeſtalt abgefaſſet worden, daß er ſie ſo wohl wegen des deutlichen und platten und ſich zu der Materie vortreffl. wohl ſchickenden ſtyli, als auch wegen der auserleſenen Sachen, und inſonderheit wegen des unvergleichlich ſchönen methodi vor die beyden beſten Compendia Hiſt. Eccl. zu declariren Urſach habe. P. V. p. 701. f.

80. Compend. Theologiæ Homileticæ. eod.

81. Progr. II. de ſcriptoribus Eccleſ. deperditis. Diſp. XX. in compend. H. E. V. T. præmiſſum. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 364.

82. Phænomenon coronarum ſolarium d. 26. Maj. in cœlo obſervatar. Populari ratione in Acad. Jul. curioſis explicatum. ann. eod. 4. Rec. Act. E. L. an. cit. p. 421. Conf. S. V. D. Abb. FABRICII H. B. P. V. p. 524.

83. Abuſus Pſalmi CIX. vom Todt-beten. R. Jo. Frid. Heine, Hannoverano. eod.

84. Jo. Bapt. Helmontii, philoſophi per ignem, in doctrina de ſtatu corruptionis errantes ignes. R. Bernh. Werner. Falckenhagen, Medinga-Luneb. eod.

85. De abſolutione mortuorum excommunicatorum ſeu tympanicorum in eccleſia Græca. R. Jo. Mich. Heineccio, tum Regio dioeceſ. Salan. in Ducatu Magdeb. Inſpector &c. 1709.

86. De Satisfactionis Chriſti veritate. R. Juſt. Chriſtoph. Reinholt, Götting. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. anno 1709. p. 321. ſ.

87. Hiſtoria Sec. III. fabulis variorum maculata. R. Hier. Weg. Biel, Luneburgenſ. eod.

88. Demonſtrationes Collegii phyſico-mathematici experimentalis, quæ ante hac duabus vicibus ſub titulo theatri naturæ & artis prodierunt. eod. Sind anno 1722. zum viertenmahl ediret, additæ ſunt huic editioni duæ machinæ, quibus pennæ, ſive calami ſcriptorii celeriter efformantur. Annal. Acad. Juliæ Semeſtr. II. p. 22. In dieſen Demonſtrationibus werden die meiſten machinæ mathematicæ, phyſicæ, und andere hieher gehörende collectiones, ſo der Hr. Abt ſelbſt beſitzet, (*) recenſiret.

89. Bre-

* Die mathematiſche / mechaniſche und phyſicaliſche Raritäten des Hrn. Abts hat ſchon der Hr. Rath TENTZEL in ſeinen monatl. Unterredungen anno 1692. p. 916. gerühmet / und daß auch Fürſten ſelbige zu ſehen gewürdi-

89. Breviarium Theologiæ polemicæ cum Pontificiis, eod. 8.

Es wird dieſes Scriptum recenſiret und ſehr gerühmet in A. E. L. ann. eod. p. 356. und in der abgeſonderten Biblioth. P. VIII. p. 745 ſeqq. Die Methode wird gründlich und inſtructiv genennet. Erſtlich wird jedesmahl die quæſtio controverſa vorgebracht, ſo denn der ſtatus controverſiæ formiret; hierauf folget theſis, nebſt denen Gründen, ſo derſelben zum Beweiß dienen, nebſt dieſem wird antitheſis nebſt ihren rationibus angeführet; ferner wird die Hiſtorie, wie auch der Zweck einer jeden Controvers gemeldet; endlich erſcheinet antitheſeos refutatio. So wird auch ſeine gewohnete ſolidité gerühmet.

90. Hiſtoria de juvene perverſo, a Joanne converſo. R. Georg. Leop. Sonato, Oſterodano. 1710.

91. Oratio Dominica hiſtorice & dogmatice propoſita & Judaismo oppoſita. R. Andr. Jo. Schrader, Wunſtorp. Hannov. eod.

92. Progr. in feſto Paſchatos de paſchate Conſtantini M. eod.

93. Progr. in feſto pentecoſtes de pentecoſte veteri. eod.

94. Fa-

würdiget, berichtet. Es ſollen unter denenſelben ſeyn allerhand Perſpective und Spiegel, Wind-Röhre, Machinen, wie Feuer-Mörſer, die doch ohne Pulver werffen, ein Pflug, der ſelbſt ſäet, ꝛc. Wie dieſer apparatus ſehens wehrt iſt, alſo beſitzt der Herr Abt auch eine anſehnliche Bibliothec, ſo ohngefehr aus 8000 Büchern beſtehet, deren die meiſten in die Phyſic, Matheſin, Kirchen-Hiſtorie und Antiquitäten lauffen.

94. Facta & fata duorum prophetarum Judaici & Bethelici. 1. Reg. XIII. R. Juſt. Andr. Raders. Hannov. eod.

95. De modo propagandi religionem per carmina. R. Ludov. Günther. Gelhud. Brunſv. eod.

96. Breviarium Theol. polemicæ cum Reformatis. eod. conf. Num. 89.

97. Breviarium Theol. polem. cum Socinianis. eod.

Alle dieſe Breviaria werden recenſiret in A. E. L. ann. eod. p. 533. Gel. Fama P. V. p. 345.

98. Structuræ Theologicæ in Jo. Harduini opera ſelecta. R. Corn. Dieter. Kochio, Phil. Prim. & Log. P. P. pro Licent. eod.

99. De fidelibus in charitate Dei triumphantibus. Rom. VIII, 38. ſ. R. Jo. Henninges, Archi-Diac. Helm. pro Licent. eod.

100. Recenſio ordinationum Eccleſiaſticarum Brunſvico-Gvelpherbytanarum a Reformatione ad præſens tempus, diſpp. XXV. cum Socinianis præmiſſa. eod. Gel. Fama P. III. p. 177.

101. Notitia Ordinis Ciſtercienſis diſpp. VII. cum Reformatis præmiſſa. 1711. Gel. Fam. P. cit. p. 178.

102. Compendium Theologiæ exegeticæ. eod.

Der Herr Cantzler PFAF ziehet ſie vielen andern vor L. C. p. 46.

103. Liber Pſalmor. ad uſus exegetico practicos S. S. Theol. Cultorum Academiæ Juliæ in tabulas redactus, cum Epiſt. Athanaſii de Interpretatione Pſalmorum. eod. 4.

Es iſt dabey eine general-Tabelle über die gantze H. Schrifft, auch über das erſte Buch Moſis, und ein jedes Capitul deſſelben. Gel. Fam. P. XVI. p. 259.

104. De Columbis in eccleſia latina & græca uſitatis. R. Jo. Theodor. Münch, Harburgenſ. eod. Gel Fam. P. XIII. p. 31. ſeqq.

105. Hiſtoria ſeculi IV. fabulis variorum maculata, in rebus præſertim Conſtantini M. R. Rudolph. Gar. Conradi, Oſterodo-Hannover. 1712. Gel. Fam. P. XIV. p. 161. ſ.

106. Proluſion. Marianar. prima, de Mariæ nomine, familia & conceptione, diſpp. XV. cum Pontificiis præmiſſa: eod. Gel. Fam. P. XIV. p. 86. ſeqq.

107. Logica ſacra, ſive dialectica & analytica, nec non metaphyſica exemplis theologicis illuſtrata. eod.

108. Lexicon eccleſiaſticum minus. eod. 8.

Wird recenſ. in A. E. L. a. 1712. p. 333. Quod ipſum cum in compendio præcipuas eccleſiaſticas voces, phraſes, antiquitates, ceremonias & ritus liturgicos, hæreſes, feſta, ordines religioſorum, dignitates & officia, nec non varios Chriſtianorum mores, &c. additis ubique in ſubjectis notis harum fontibus, auctoribusque aliis, qui plenius de iisdem agunt, grata admodum brevitate exhibeat, nulli prorſus dubitamus, inſigne admodum commodum in hiſtoriæ eccleſiaſticæ cultores inde redundaturum eſſe. Magnopere autem vovemus, ut propediem ſe offerat Biblio-

pola, qui Lexicon eccleſiaſticum majus, cujus S. Venerab. A. in præfat. Lexico huic minori præmiſſa nobis ſpem feeit, ſuis ſumtibus excudi curet. Vid. etiam Act. Erud. Germ. P. III. p. 181. und die Herrn Auct. der Unſch. Nachricht A. 1712. p. 1023. ſchreiben: Gleichwie der Herr Abt Schmid ſeine profeſſion mit groſſem Fleiß zieret, alſo dienet er auch mit ſeiner fruchtbahren Feder dem gemeinen Beſten abermahls, vornemlich in der Kirchen-Hiſtorie, darinnen er ein warhaffter Meiſter iſt.

109. Commentarius de vita & ſcriptis B. Caſp. Sagittarii, præmiſſus B. Viri volumini diſſertationum hiſtoricarum & novæ editioni Introductionis in Hiſt. Eccleſ. Jen. ann. eod. & R. A. E. L. ſuppl. T. V. p. 533. und wird ſehr gerühmet von DORNIO Bibl. Theol. Crit. L. I. c. 2. p. 208.

110. Proluſion. Marianar. ſecunda, qua Reſpondentibus ob feliciter finitas diſpp. gratulatur. eod. Giel. Fam. P. XXI. p. 632. ſeqq.

111. Oraculum a Rebecca conſultum. R. M. Jo. Sigism. Ebersbach, Svidn. Sileſ. eod. Giel. Fam. P. XVIII. p. 403. ſeqq.

112. Αὐτὸς ἔφα, ſive, Ipſe dixit Pythagoreorum collatum cum αὐτὸς ἔδα ſive, ipſe dixit Chriſtianorum. R. Sam. Widemann. Auguſt. eod. Giel. Fam. P. XXI. p. 631. ſ.

113. Hiſtoria ſec. IV. & V. fabulis variorum maculata. R. Franc. Sigism. Pape, Berolin. 1713. Giel. Fama P. XXVII. p. 154. ſ.

114. Literæ ſanguine Jeſu Chriſti firmatæ. R. Jac. Chriſt.

Chriſt. Vogelio, Neohuſa Saxo-Lauenburg. eod.

115. Proluſionum Marianar. III. de Mariæ deſponſatione & Chriſti in ea conceptione. Gel. Fama P. XXII. p. 707, ſeqq.

116. Proluſion. Marian. IV. de Mariæ partu, actis vitæ reliquis & morte diſpp. cum Reformatis præmiſſa. eod.

117. Die von Moſe denen Iſraeliten angedrohete Plagen Egypti. Buß-Predigt. eod.

118. Hiſtoria Conciliorum Moguntinenſium & in primis Concilii MCCCX. R. Polyc. Lyſero. 1714.

119. Proluſionum Marianar. V. de Imaginibus Mariæ a Luca Evangeliſta pictis & aliis non manu factis. eod. Gel. Fam. P. XXXIV. p. 666. ſeqq.

120. Decas prima diſſertationum Hiſtorico-Theologicarum. eod. 4. R. A. E. L. eod. an. p. 336. Gel. Fam. P. XXXII. p. 545. f.

Sunt iſtæ 1. de euchariſtia mortuorum. 2. De altaribus portatilibus. 3. De curat. morbor. per oleum S. 4. De Quietiſtis XVI & XVII. Sec. 5. De baptiſmo per arenam. 6. De Eccleſia virgine. 7. De elinguat. myſter. Trinitatis prædicantibus. 8. De ſyllabicis in loca Rom. XI. 36. 1. Cor. VIII, 6. ſumme injuriis. 9. De bibliothecis eremitarum veterum. 10. De Apoſtolis uxoratis.

Sie ſind bey dieſer edition noch verbeſſert, und mit einem Indice verſehen.

121. Prolusionum Marianar. VI. de festis Mariæ conceptionis, nativitatis, præsentationis & annunciationis. eod. Sel. Fam. P. XXXIX. p. 158. seqq.

122. De Historia sec. VI. fabulis maculata. Resp. F. S. Hausherr, Zossens March. eod. Sel. Fam. P. XLV. p. 654. f.

123. D. de abnegatione sui ipsius. R. Jo. Chil. Rauen., Einbec. Hannover. eod. Sel. Fam. P. XXXVII. p. 11. seqq.

124. Elisæus ad Musices sonum Propheta, II. Reg. III, 15. R. Jo. Müllero, Norib. 1715. Sel. Fam. P. cit. p. 655.

125. Proverbium num quid Saul inter Prophetas. R. G. Valent. Schmidt, Idsteinens. eod. Sel. Fam. loc. cit.

126. Histor. sec. VII. & VIII. fabulis maculata. R. H. G. Niemeiero. eod. Sel. F. P. cit. p. 657.

127. De Notariis Ecclesiæ tum orientalis tum occidentalis Disp. I. II. & III. R. D. Scharfio, Hoiensi. eod. Sel. Fam. P. cit. p. 658.

128. Trium viros Halberstadenses Clementem II. Jo. Semecam, Conr. de Halberstadt. R. C. F. Erhardo, Mariævallensi. eod. Sel. Fam. P. XLVI. p. 726.

129. Translatio Episcopi ab ecclesia majori ad minorem ad Can. I. Concil. Sardic. R. A. L. Lindemann, Inscho-Hannov. eod. Sel. Fam. P. cit. p. 727. f.

130. Jethro ex II. & XVIII. Exod. R. J. G. Maiero, Norib. eod. Sel Fam. P. XLVIII. p. 873.

131.

131. Notitia de hoſpitali & ſacello S. Annæ extra muros Helmſtadii. R. J.G. Leiſching, Helmſt. eod. Gel. Fam. P. L. p. 83.

132. Progr. de lege Moſis per Angelos. Gal. III, 19. Act. VII, 53.

Die Gel. Fam. bezeuget, er habe pro more, das iſt, gelehrt geſchrieben. P. XLIIX. p. 873.

133. Proluſ. Marianar. VII. de feſtis Mariæ viſitationis, purificationis & aſſumtionis. 1716. Gel. Fam. P. LI. p. 169. ſ.

134. Proluſ. Marianar. VIII. de Mariæ feſtis eccleſiæ vel Græcæ vel Romanæ propriis. eod. Gel. Fam. P. LVIII. p. 712. ſeqq.

135. πίνακες Diſſertatiuncularum, quas alumni quidam ſtipendii Velthemiani ſub Noſtri præſid. habuerunt. pl. 8. eod.

Die erſte handelt de Præadamitis ex orbe proſcriptis. Die andere de donatione Conſtantini M. Sylveſtro Papæ facta. Die dritte de ἀυθεντία dicti 1. Joh. V. v. 7. Darauf folget eine in rubro nicht mit gezählte Diſſ. de Suppliciis Hebræorum. Die vierte handelt de arbore ſcientiæ boni & mali. Die fünfte de nomine Abraxas, quo Baſilides, hæreticus & diſcipulus Simonis Magi Spiritum S. exprimere voluit. Am Ende wird noch eine auf dem Titul befindliche Diſſertation de libris metricis (qui ſunt Jobus, Pſalmi & ſcripta Salomonea) beygefüget. Vid. Gel. Fam. P. LIII. p. 322. ſeqq.

136. Helmſtadium ſeculis XIV. & XV. per Frauenradam afflictum & liberatum. 1717. 4. R. A. E. L. ann. 1718. p. 85. C. Gel. Zeit. a. c. p. 184.

137.

137. Liebknechtii Epiſt. de nummis bracteatis Haſſiacis cum reſponſione J. A. Schmidii. eod.

138. Caſp. Sagittarii Introd. in hiſt. Eccleſiaſt. Tom. I. 1718.

139. Sagittarianæ Introductionis in Hiſt. Eccleſiaſt. Tom. II. exhibens ſupplementa Tomi I. & ejusdem continuationem de colloquiis & conciliis. Jen. eod. ann. 4.

Wird recenſ. in Act. Er. eod. ann. p. 415. Der Herr Cantzler PFAF in ſeiner Hiſt. Theol. Lit. urtheilet, quod luculenter omnino & per multiplicationem in hoc inſtituto procedat, p. 260. rühmet auch abermahl dieſe Supplem. p. 174. plurima tamen adhuc adjici poſſe monet. Was in der Europ. Savant. daran ausgeſetzet wird, v. Gel. Zeit. ann. 1719. P. I. p. 108. Inſonderheit verdienet S. Ven. D. Abb. FABRICII Bibl. citat. P. V. p. 320. ſeqq. nachgeſehen zu werden, allwo auch noch in andere Auctores gewieſen wird. Vid. etiam A. E. G. P. L. V. p. 467. ſeqq.

140. Nummus bracteatus Henrico II. ſeculi XIII. Comiti Blancenburgico ante Hartonem vindicatus. eod.

Wer eine kurtze und dennoch ausführliche Nachricht hievon zu haben begehret, der kan ſie finden bey dem Herrn Abt Fabricio L. c. P. V. p. 251.

141. Proluſ. Marianar. IX. de antiquioribus hæreticis in Mariam injuriis, præcipue Antidicomarianitis, Collyridianis & Neſtorianis. eod.

142. De Clementis VI. & XI. bullis Unigenitus dictis curiæ Romanæ fatalibus. R. Chriſt. Herm. Schilling. 1719.

143.

143. Proluſ. Marian. X. de ordinibus Marianis in primis ſanctimonialium. eod.

144. Literæ ſecretiores Ferdinandi I. Rom. Imp. pro obtinenda Euchariſtia ſub utraque in gratiam Maximiliani II. Bohem. Regis Ann. 1560. miſſæ ad Pium IV. Pont. Max. ex prima earundem formula deſcriptæ. eod.

145. Diſſ. de modo probandi innocentiam per euchariſtiam, ich will das H. Abendmahl darauf nehmen. R. Dan. Chriſtoph. Homburg. Fallersleb. Hannov. eod. Bibl. Academ. P. IX. p. 395. ſeqq.

146. Hiſtoria feſtorum & dominicarum. 1722. 8. ejus contenta vid. Annal. Acad. Juliæ ſemeſtr. III. p. 33. ſeqq.

So hat auch der Herr Abt auſſer einigen in dieſem Catal. allbereits befindlichen noch andere fremde Scripta, e. g. MUSÆI, DANHAUERI, HILDEBRANDI, &c. zum Druck befordert. Alſo iſt Jo. MUSÆI, deſſen Lehr-Art er ſonderlich imitiret, Colleg. Controv. Becano, Wendelino & Crellio, aliisque Socinianis oppoſitum, zu Jena Ann. 1701. 4. mit vorgeſetzten des Herrn editor. progr. de variis controverſiis Theol. vel tollendi vel minuendi modis an das Licht kommen. v. S. Ven. Dn. Abbas FABRICIUS Hiſt. Bibl. ſuæ, P. IV. p. 393. Jo. Conr. DANHAUERI Politicam Bibl. & duas or. pentecoſt. de Spiritus S. poëſi & pictura. Helmſt. 1701. 4. edidit. J. A. S. das iſt Interprete citat. D. FABRICIO JO. ANDR. SCHMIDIUS. Part. cit. p. 72. Die andere

dere edition derer Tractatuum B. SAGITTARII de Martyrum cruciatibus in primitiva Ecclesia, wie auch de martyrum natalitiis in primitiva Ecclesia ist von ihm besorget, und mit einer Præfat. begleitet worden, vid. Biblioth. citat. P. V. p. 374. Nichtweniger hat er D. JOACH. HILDEBRANDI libellum de diebus festis (vid Nov. Lit. Germ. ann. 1707. p. 248.) und desselben Historiam Conciliorum a N. C. usque ad seculi XVII. annum XLV. in ecclesia habitorum ann. 1707. ediret. Vid. N. L. G. loc. cit. Wie grossen Fleiß derselbe auf die collection derer Briefe des seel. Lutheri gewendet, solches ist bekant, und mag in Coburg. Zeit. extr. 1716. p. 147. und sonst in denen Journalen davon gelesen werden. So hat er auch teste Dn. REIMMANNO P. V. p. 245. f. Bosii notitiam Hispan. Ducatus Mediolanens. & regni Neapolitan. part. gener. & special. ann. 1702. 4. ediret. Nichtweniger hat er einiger noch lebender und ihre Scripta selbst edirender Auctorum gelehrten Arbeit præfat. præmittiret, e. g. des vortreflichen Herrn LEUCKFELDS Antiquitatibus Gandersheimensibus, des unermüdeten Herrn Rehtmeyers Braunschw. Kirchen-Historie, darin er die Herren Gelehrten ad concinnandam Centur. Magdeburg. contin. abermahl ermahnet, des offt-belobten Herrn Reimmanns biblischen Fragen, u. s. f. zu geschweigen, wie geneigt und willig er sich finden lassen, andern ihr gelehrtes Bemühen durch seinen Beytrag zu erleichtern, wie belobter Herr Rehtmeyer, daß es ihm auch

wieder-

wiederfahren sey, öffentlich rühmet. Zu Jena hat er die von dem Herrn Bosio gestifftete societat. disquirent. continuiret, die aber nach seinem Abzuge aufgehöret. (*) Vid. Illustr. STRUVIUS Intr. C. III. §. 54. p. 103. & ex eo REIMMANNUS P. I. p. 109. Endlich hat dieser vortrefliche Mann auch noch andere Schrifften verheissen / e. g. ein grosses Systema Theol. Moral. (præf. ad Theol. moral.) Theologiam historicam, wie auch Patristicam, (præf. ad Theol. Dogmatic.) Lexicon Ecclesiast. majus, (præfat. ad Lexic. min.) ein herrl. Werck, wie es die Unsch. Nachr. ann. 1701. M. Jan. nennen, von allen Colloquiis und Conventibus sacris, so von der Zeit der Reformation an, gehalten worden / Logicam Ebræor. Logicam Nov-Antiquam, und noch viel andere. Es ist aber zu besorgen, daß bey seinen nunmehrigen statu, da er leyder! wie gemeldet, des Lichts seiner Augen mehrentheils beraubet ist, und das studiren fast aufgeben müssen, (**) vieles, so von seinem Fleiß annoch wäre zu erwarten gewesen, zurück bleiben dürffte.

Sein

(*) Es ist aber dieselbe nachmahls von jetztbelobten Herrn Hoff-Rath STRUVEN, wie in Nov. Lit. Germ. ann. 1703 p. 69. berichtet wird / wieder aufgerichtet worden.

(**) Sein studiren bestehet jetzo darin / daß er ihm zuweilen nur etwas vorlesen läst. Wenn er dociret / (denn dessen hat er sich noch nicht begeben) muß einer von denen Auditoribus die Worte des Buchs / darüber er lieset / und seine ehemahls dabey gezeichnete annotationes herlesen / welche er denn durch seinen Discurs illustriret.

Sein effigies ſtehet vor dem dritten Theil der deutſchen Act. Eruditor. und vor dem andern Semeſtr. derer von dem vortreflichen Herrn D. KOCHIO und der von ihm angelegten ſehr nützlichen Societate disquirent. editten Annal. Academ. Juliæ &c. Vor ſeinen eigenen Scriptis iſt meines Erinnerns ſein Bildniß nicht zu finden. Ich ſchlieſſe mit dem Diſticho, welches itzt-bemeldete hochbelobte Societät in effigiem tanti Viri verfertiget:

SCHMIDIUS hic proprio vere cognoſcitur ore,
Doctæ cui merito tribuit *prudentiæ* palmam.

II.

Burcard Gotthelff Struv/

JCtus,

Hochfürstl. Sächsischer- auch Hochfürstl. Marggräflich-Brandenburg-Culmbachischer resp. Hoff-Rath und Gesamter-Rath, Historiographus Saxonicus, Professor Juris & Historiar. Publ. und der Philos. Fac. Senior zu Jena.

Es hat dieser berühmte Polyhistor von seinem Leben dem Herrn ZEUMERO allbereits so viel genaue Nachrichten gegeben, daß man billig seine Aufrichtigkeit auch hieraus erkennen und rühmen muß, und were zu wünschen, daß ein jeglicher aus der Zahl der Gelehrten zu frieden were noch bey seinem Leben solche Specialia von ihm zu schreiben.

Es ist aber derselbe Anno 1671. den 26ten Maji zu **Weimar** auf die Welt gebohren. Sein Hr. Vater war der ewig-lebende grosse und fromme JCtus GEORG ADAM STRUVE, (*) dessen

(*) Von dem hochansehnl. Struvischen Geschlechte findet man ausführliche Nachricht in denen von unserm Herrn Hoff-Rath zum hochverdienten Andencken sei-

ſen meriten weit gröſſer ſind / als alle meine Lob-Sprüche auszudrücken vermögen. Seine Frau Mutter SUSANNA, eine Tochter Burcardi BERLICHII, JO. GEORGII I. & II. Saxon. Electorum Conſiliarii & Secretar. Status, iſt längſt der Zahl des gelehrten Frauenzimmers inſeriret worden. (*) Als er mit GOtt den erſten Bund aufrichtete, war die Durchl. Princeßin ANNA DOROTHEA, die anno 1704. als Abbatißin des Kayſerl. Stiffts Qvedlinburg die himmliſche Crone erlanget, und auf Erden die andere DEBORA heiſſet, ein Zeuge davon.

Er hatte von ſeinem Schöpffer ein gar fähiges Ingenium empfangen, und je früher daſſelbe hervor leuchtete, je mehr bemüheten ſich ſeine hochbelobte Eltern daſſelbe mit guten Wiſſenſchafften zu nutriren, fürnemlich aber in der Furcht des HErren ihn zu erziehen. Es kunte auch faſt nicht anders ſeyn, er muſte von Natur zu denen Studiis Luſt haben, denn ſein Herr Vater war immerhin mit wichtigen Geſchäfften und Edirung vortreffl. Schrifften occupiret, und die Frau Mutter, da ſie ihn unter ihrem Hertzen trug, arbeitete an denen unter

nes hochſeel. Herrn Vaters edirten piis manibus Struvianis, aus welchen das vornehmſte excerpiret zu finden in des Herrn TENTZELS Curieuſ. Biblioth. im 1ſten Fach des II. Repoſitor. p. 61. ſeqq.

(*) vid. PAULLINI Hoch- und Wohlgelahrtes teutſches Frauenzimmer p. 137. Conf. Jo PASCHII Gynæceum doctum p. 57. allwo es unter andern von ihn heiſſet: In ſua utriusqne ſexus prole educanda hactenus prudentiſſima ac feliciſſima Mater fuit.

unter dem Titul der Geistl. Andachts Perl zu Weimar anno 1671. in 12. editen Meditationibus über die Sonntags-Evangelia, und hatte wenig Stunden vor ihrer Entbindung die letzten gedruckten Blätter corrigiret. Solchergestalt da dieselbe Tag und Nacht gute meditationes hegte, und diesen ihren Sohn die erste Zeit selbst nährete, welches sie sonst keinem ihrer Kinder geleistet, hat er viel Gutes mit der Mutter Milch gleichsam eingesogen.

Als sein Herr Vater anno 1673. zu Jena die wichtige Station eines ORDINARII in Ordin. JCtorum angetreten, fehlete es an solchen subjectis nicht, die für den empfangenen guten Saamen Sorge trugen, daß er nicht erstücken, sondern zu seiner Zeit erwünschte Früchte tragen mögte, unter deren Aufsicht er einen guten Grund in seinem Christenthum legte. Es ging zwar damit ein bißgen schwer zu, denn wie er eines munteren temperaments war, also war er zu excessen nicht ungeneigt, jedoch war der an ihn gewendete Fleiß keinesweges vergeblich. Als er nun auch die prima Latinæ Linguæ Fundamenta gefasst hatte, muste er zu drey unterschiedlichen malen in solennitate Doctorali an die Candidatos Juris als ein noch kleiner Knabe die Frage thun, und als er 9. Jahr alt war, bekam er samt seinem Bruder, der 4. Jahr eher gelebet hatte, den damahligen Adjunctum Philos. Jo. Frid. DüRRIUM zum præceptore.

Er war etliche Wochen ohne Führer gewesen, und licentia ista deterior worden, daher es an

Schlägen ſo wenig, als an ſcharffen Worten fehlete, welches er nachmahls noch publice gerühmet. Unter ſolcher getreuen und geſchickten Anführung ſchwitzte er bey die 3. Jahr, und legte einen guten Grund in Lateiniſcher und Griechiſcher Sprache. Seine meiſte Zeit wendete er auf Ciceronis Epiſtolas und Orationes, und auf den Corn. Nep. die er auch insgemein imitirte, und er muſte in preſentz gelehrter dazu erbehtener Männer Specimina ſeines Fleiſſes zu Tage legen, und bald de officio parentum, a parente ſuo expleto, bald de annis climactericis peroriren, und dieſesmahl parenti de natali ſexageſimo quarto feliciter inchoato gratuliren, welches bey ſeiner Lebhafftigkeit nicht ohne applauſu geſchahe. Er wurde überdem zur lateiniſchen und deutſchen Poëſie angeführet, aber hierin wolte es ihm nicht gelingen, denn weil er von denen figmentis poëticis ſehr entfernetes Gemüths war, ergriff er die Feder mit Verdruß, ſo offt er Verſe machen ſolte. Endlich bekam er auch einen Vorſchmack von der Matheſi und Geometrie, Philoſophie, Geopraphie und Hiſtorie.

Da der Bruder anno 1684. nach Leipzig zog, und er noch nicht 13. Jahr alt war, ſendete ihn ſein Herr Vater nach Zeitz, und übergab ihn dem Weltbekandten Polyhiſtori Chriſtophoro CELLARIO, der ihn zu ſich ins Haus und an ſeinen Tiſch nahm. Er fand daſelbſt diſſolute Menſchen, die Trincken und Spielen dem ſtudiren vorzogen. Hie fehlete es an wenig, er were auch eine ſolche

Lebens-

Lebens-Art gewohnet worden, als aber seine Frau Mutter und der Herr Cellarius ihm die Beschaffenheit der erwehlten Wege mit Ernst zu Gemüth führeten, ließ er von der grossen Anzahl seiner Gefehrten, kehrete wieder auf den Weg der Tugend, und hatte nunmehro gelernet so wol was böse Gesellschafft, als auch eine zu rechter Zeit angebrachte ernsthaffte Vorstellung und correction vermögen.

Auf des Herrn CELLARII Wort wendete er Tag und Nacht ungemeinen Fleiß auf die Auctores classicos, liebte aber für andern diejenigen, qui vel morum regulas præscribunt, vel historias pragmatico more explicant. Insonderheit war er unermüdet in Lesung SENECÆ, LIVII und CORNELII TACITI, fand zwar vieles, so ihm noch zu hoch war, trug es aber zu künfftigen Gebrauch dennoch in seine Excerpta, und supplirte nicht wenig seinen KIPPINGIUM aus denen Antiquitatibus Romanis. Der Herr Cellarius, da er dieses sahe, nahm ihn öffters besonders zu sich, und ließ ihn an FABRI Lexicon, welches zu vermehren und zu verbessern er damahls geschäfftig war, Hand mit anlegen.

Nunmehro ging kein Tag vorbey, an welchem er nicht etliche Stunden auf diese Arbeit verwendete, und ob gleich dieselbe sehr mühsam, war sie dennoch nicht ohne Nutz / zumahl da er bey der Gelegenheit aus Cellarii Munde viel Gutes hörete. Je mehr er aber hierin sich bemühete, je mehr Lust bekam er dazu, so daß er auch dieses besser abzuwarten diejenigen Schul-Stunden, so er ver-

meynete entbehren zu können, aufgab. Solche Luſt hatte er von ſeiner Jugend an Bücher zu ſchreiben, woraus ihm nachmahls eine Gewohnheit worden.

Er tractirte demnach zu der Zeit die lateiniſche Sprache, und zwar mit allzu groſſem fervore, daneben Geographiam und Hiſtoriam, inſonderheit antiquam, excolirte auch die Griechiſche Sprache, und wendete einige Zeit auf die Antiquitates. Privatim perorirte er etliche mahl ad imitationem Petri Cunei, und publice ließ er ſich zu vier unterſchiedlichen mahlen hören:

(1) De ruinis illuſtrium rerumpublicarum,
(2) Contra atheos & epicureos,
(3) De fatis Byzantinis,
(4) De præparatione ſtudiorum ſcholaſtica.

Der Herr Cellarius legte ihm damahls bereits die vortreflichſten encomia bey, e. g. maximo parente filius digniſſimus ſummæque ſpei, qui ingenii alacritate & æmulatione illuſtris exempli, quod domi ſuæ habet, perfacile primus eſt, &c. Die bey ſolchen Gelegenheiten geſchriebene Programmata ſind unter des Herrn Cellarii Progr. & Orat. 1689. editis nnm. 49, 55, 58 und 60. zu finden, und können mit mehren davon zeugen.

In dem letzten Actu valedicirte er zugleich und wendete ſich ſo wol bereitet anno 1687. da er noch nicht XVI. Jahr alt war, in patriam, und ward Rectore Jo. Phil. SLEVOGTIO, JCto inſigni, in numerum Studioſorum angenommen. Sein erſtes Collegium, ſo er hörete, war ein Col-

legium

legium Politicum, welches der damahlige Adjunctus Philosophiæ Jo. Jac. MüLLERUS hielt. In denen übrigen partibus philosophiæ hielt er sich zu dem Herrn SCHMIDIO, dessen Leben vorhin recensiret worden, und bey dem Georgio SCHUBARTO hörete er Historiam Germanicam.

Seine meiste Lust hatte er an denen humaniοribus, da er aber höhern Studiis gewidmet war/ ließ ers auch dabey an seinem Fleiß nicht fehlen. Anfangs ging er ohne Führer die Institutiones Juris durch, hierauf machte er einen Anfang Jo. HARTUNGUM, Jur. Doct. privatum, zu hören, da ihm aber derselbe nicht nach seinem gout war, verließ er ihn, wagete sich nochmahls proprio studio an die Institutiones, bedienete sich Joach. MYNSINGERI und Arnold. VINNII Commentar. und lernete solchergestalt prima juris elementa ohne Præceptore.

Nunmehro nahm er seines Herrn Vaters Jurisprudentiam vor, und wünschte nichts mehr, als daß er diejenigen fundamenta juris fürnemlich legen mögte, die in foro Nutzen haben. Er brachte es dahin, daß sein Hr. Vater wöchentlich zu zweyenmahlen darüber disputirte, da er denn bald respondirte, bald opponirte. Als er hiemit fertig war, ging er zu denen Pandectis, und gebrauchte das Syntagma seines Herrn Vaters. Es kam ihm zwar dieses Studiorum genus viel zu steril vor, und war gar nicht für sein genie, wenn er aber an das bekandte: Dat Justinianus honores, gedachte, gab er sich wieder zu frieden, denn er war

ſehr zum Ehrgeitz geneiget. Solchergeſtalt wendete er groſſe Mühe an, las, meditirte, conferirte andere Auctores, examinirte ſich ſelbſt, en fin, er war ein guter αὐτοδίδακτος.

Hierauf diſputirte er bey dem berühmten Petr. MULLERO Schobelianas Juris Civilis Exercitationes reſpondendo & opponendo durch, und elaborirte juſſu Parentis eine Diſſertat. de ludis equeſtribus, vulgo Thurnier- und Ritter-Spielen, aber ob er auch noch ſo viel Mühe dazu anwendete, ſo fand dennoch der vortreſl. Georg. SCHUBARTUS, welcher præſidiren ſolte, darin ſehr viel zu verbeſſern, und ſolchergeſtalt ſuchte er mit demſelben anno 1689. den 22. Febr. den Catheder, und in eben dem Jahr hielt er unter dem Præſid. ſeines Herrn Vaters eine proprio marte elaborirte diſſert. de auro fluviatili.

So lang er aber in Jena war, brachte er viel Zeit auf dem Tantz- und Fecht-Boden zu, denn ob er gleich kein Freund von ſolchen exercitiis war, ſondern ſich dazu recht zwingen muſte, und einen Eckel dafür hatte, vermeynete er dennoch, es müſſe ſo ſeyn, die Begierde ein galant homme zu heiſſen hatte ihn gäntzlich eingenommen, und er ſtand in dem gemeinen Wahn, er könte ſolches nicht ſeyn, mit honetten Leuten nicht umgehen, mit ſeines gleichen nicht hinkommen, noch weniger der Jungfern Gunſt erlangen, es were denn, daß er einen Kerl vom Leibe zu halten gelernet, auf allen Zehen ginge, und fein affectirte.

Bey dem allen hat er die Frantzöiſche Sprache mit

mit rechtem Ernst getrieben, und mit diesen Studiis verfügte er sich im bemeldten Jahre wenig Tage nach gehaltener Disputation, nach der JULIUS-ACADEMIE. Er war daselbst ein Auditor Henrici MEIBOMII, doch brachte dessen Abwesenheit, denn er war die meiste Zeit an Höffen, viel Hinderniß. Den Herrn Georg ENGELBRECHT hörete er desto fleissiger, welcher über seine Exercitat. in Institut. & Pandect. las, und hernach seine Auditores examinirte. Solchergestalt brachte er allda beynahe ein Jahr zu, besuchte abermahl die Fecht- und Tantz-Schulen fleissig, continuirte das Studium Lingv. Gallic. und divertirte sich bey einfallenden Ferien zu Braunschweig oder Magdeburg.

Als er von da nach Franckfurt an der Oder sich begab, und durch Berlin reisete, bekam er den Staats-klugen und sehr gelehrten Herrn Paul. von FUCHS, dem er angezeigte Dissert. de ludis equestribus dediciret hatte, zum Patrono, und zu Franckfurt hielt er sich am meisten zu dem grossen Sam. STRYCKIO, der über den Lauterbach gründlich las, nachmahls seine Lectiones cum selecto Auditorum numero per modum examinis repetirte, und ihm einen Zutritt zu seiner Bibliothec verstattete. Ausser dem hörete er Petrum SCHULTZIUM in Aur. Bull. und übte sich im Frantzösischen. Vitam ibidem agebat, heisset es bey dem Herrn ZEUMERO, sobriam, in honestorum & probe notorum juvenum consortio, studiis incumbens & decoræ conversationi. Zu der Zeit

griff ELIAS SNEGAS unter dem Namen ANTONII a MARA in ſeinem Tractat. de Concurſu Creditorum die vornehmſten JCtos, und auch den alten Herrn STRUVEN an, welchen unſer Herr Struv in ſeinem Struvio non errante antwortete.

Er hatte bald ein Jahr daſelbſt vollbracht, da ward STRYCKIUS nach Wittenberg vociret, welches in patriam zu kehren ihn bewegte, alwo er ſeinen Herrn Vater über das Abſterben JOHANNIS GVILIELMI, Principis ſui, ſehr turbiret antraf. (*) Mit dem Anfang des 1691. Jahres begab er ſich nach Halle, in der Abſicht, daß er zur praxi forenſi möchte geleitet werden. Patronum, ſchreibet ZEUMERUS, nactus Gothofredum de JENA, regiminis Hallenſis olim Præſidem perilluſtrem, cujus auſpiciis ipſi concedebatur, ut in Senatu, qui dicitur audientiæ, in ſubſellio ſeparato ſedens, auditoris partes ſuſtineret. Adminiculabantur ipſi Cauſarum Patroni, qui cum ipſo communicarent, quæ forenſia. Hæc licet occaſionem darent in praxin ducendi, quæ in Academiis addidicerat, & viam ſine dubio præmonſtraſſent ad quævis majora; Noſtro tamen minime placebant, partim quod alienus erat a forenſi ſtrepitu, ad alia quoque deſtinatus, partim

(*) Bey dem Herrn TENTZEL findet ſich von dieſem Todes-Fall die Nachricht, daß der PRINTZ den alten Herrn STRUVEN ſo lieb gehabt, daß er ihn Vater genennet: Da nun jener anno 1690. in der beſten Blüth ſeines Alters mit Tode abgegangen, habe dieſer keine Luſt gehabt länger zu leben, und daher an Kräfften täglich abgenommen.

tim quod ambitione captus ad aulæ negotia tenderet.

Er verließ demnach bald nach Ostern das gute Halle, und folgete seinem ältesten Herrn Bruder, der ihn nach Holland berief. Dieser hatte sich gantz der CHYMIE ergeben, und hielt sich auf verschiedener hoher Personen Kosten in Holland auf, sein Studium Chymicum desto besser zu excoliren. Unser Hr. Struv hatte auf solcher Reise zu Gotha das Glück Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. FRIDERICUM, Duc. Sax. zu sprechen, zu Cassel lernete er den Hoff, die Bibliothec, das Zeughaus, und andere Merckwürdigkeiten kennen. Von da kam er durch Westphalen in Geldern, und endlich in den Haag, woselbst er seinen Herrn Bruder antraf. Als dieser bald hernach nach Deutschland zurück kehrte, blieb er daselbst allein, besuchte die berühmtesten Städte, sonderlich Amsterdam und Roterdam, und die Academien, und machte sich mit denen gelehrtesten Männern, sonderlich zu Leyden mit Phil. Reinh. VITRIARIO, und zu Utrecht mit Jo. Georg. GRÆVIO bekant. Solennibus, setzet Herr ZEUMER hinzu, quæ celebrabantur, singulis aderat, negotia etiam publica, si accedere concedebatur, considerabat. Neque tamen, dum juvenis adhuc esset vix unum supra viginti annos natus, eandem utilitatem habuit, quam debebat, externis saltem contentus pensi non habebat ea, quæ vitam moresve mutarent, & quæ ad interiorem facerent status tum naturalis, tum politici, tum literarii cognitionem, usui aliquando futura.

Im

Im Herbst reiſete er abermahls ſeinem Herrn Bruder nach, der ſolches begehrte, und ſich damahls bey dem Herrn Landgraf von Heſſen aufhielt, und bald darauf kehrete er durch Cölln und Cleve wieder nach dem Haag zurück. Seine damahlige vornehmſte Abſicht war allerhand rare Bücher aufzuſuchen, deswegen er denen öffentlichen Auctionibus ſehr fleiſſig beywohnete, und ihm einen groſſen Bücher-Vorrath zuſammen brachte, quem tamen fratris inſecuto fato iterum amiſit; da er indeſſen ſich auf die antiquitates rei nummariæ, metallicæ, u. ſ. f. legte. Er hatte beſchloſſen auch die Spaniſchen Niederlande durchzureiſen, und nach Engelland über zu gehen, aber eine hefftige Kranckheit, quæ per quadrimeſtre tempus eum afflixit, hieß ihm andere meſures faſſen. Hic morbus, teſte ZEUMERO, primam ad Deum viam præmonſtravit, & dum ſanguine alias præpolleret, hunc multo phlegmate temperavit

Er kehrte demnach anno 1692. im Febr. da er noch nicht völlig reſtituiret war, nach Deutſchland zu ſeinem Herrn Bruder, qui Brambaci ad Rhenum tunc agebat, und wolte nunmehro ſeiner Geſundheit abwarten, wurde im nachfolgenden Monath ad aulam Darmſtadinam Stutgardienſem atque Caſſellanam in gewiſſen Angelegenheiten geſendet, und kam endlich in patriam. Kaum hatte er etliche Wochen daſelbſt verweilet, da ſich Gelegenheit eräugnete nach Schweden zu gehen, denn der Graff HASTFERIUS, Livoniæ ſupremus Præfe-

ctus,

Clus, that ihm grosse Verheissungen ihn mit sich dahin zu führen, unterschiedliche Antiquitäten durchzusuchen, als welches er bisher ihm sonderlich angelegen seyn lassen. Er kam abgeredeter massen nach **Hamburg** den Herrn **Graf** daselbst zu erwarten, der aber indessen in Holland kranck daniederlag. Die beyden Monath, so er daselbst zubrachte, ließ er ihm keine Mühe verdriessen die Bibliothecam Johanneam und andere Curiosa zu perlustriren, ging auch mit gelehrten Leuten um, und studirte vor sich. Insonderheit verfertigte er zu seinem eignen Nutzen Ideam rei nummariæ, und bedienete sich dabey derer in bemeldeter Bibliothec verhandener ad rem nummariam gehörender Bücher. Mutus surdusque, heisset es in offt-citirter biographie, nummos in Principum Cimeliarchiis adspexerat, quod ipsum commovebat, ut plerumque in peregrinando temporis partem, tum vacaret, Antiquitatum studio & rei nummariæ daret cognitioni.

Er wurde aber des Wartens bald überdrüssig, und reisete noch vor Ankunfft seines hohen Gefehrtens auf seines Herrn Bruders Ermahnen wieder zu denselben, und als dieser in bemeldetem Jahr nach **Wetzlar** zog, begab er sich mit an selbigen Ort. Cameræ negotia ipsi primum cordi erant, ita tamen, ut desidiosos, qui ibidem versabantur, mores, paulatim adsuesceret, multum concedens conversationibus, quæ vulgo dicuntur decoræ. Bey Beschluß desselben Jahrs ward er von einer Kranckheit geschwind befallen, aderant accepti

vene-

veneni indicia, de quo diverſæ erant ſuſpiciones. Kaum war er geneſen, ſo bekam er die höchſt-betrübte Zeitung von erfolgten Ableben ſeines hochverdienten Herrn Vaters. Er kam mit dem Anfang des 1693. Jahrs nach Jena, und als er die Erbſchaffts-Affaires reguliret hatte, kehrete er abermahl zu ſeinem Herrn Bruder, und gerieth einige Zeit hernach bey die Chymie, denn da der Bruder nach Hamburg verreiſete, trug er ihm ſeine Chymiſche Verrichtungen auf.

Demſelben folgete er auch zu ſeinem groſſen Schaden in folgenden Jahre, da derſelbe an denen Meynungiſchen und Arnſtädtſchen Höffen ſich aufhielt, ſed fratris infelici fato ita conturbabatur, ut parum abfuerit, quin & ipſe apud Meinungenſes captivus fieret, licet fratris negotiorum minime particeps. Tanta autem ipſius in fratrem erat pietas, ut quicquid poſſideret, Bona, Bibliothecam, veſtes etiam pretioſas venderet, pro eodem liberando. Orbus ſic omnibus humanis ſubſidiis, unicum ad Deum erat refugium.

Da er zu Meynungen ohne ſonderlichen Vorſatz etliche Wochen verweilete, ward er mit einem Chymico, fratris complice, der der Baron Starck heiſſen wolte, mehr bekant. Derſelbe war von 50. Jahren, hatte gantz Europam durchreiſet, war der meiſten Orientaliſchen und Occidentaliſchen Sprachen mächtig, und in omni ſcibili verſiret. Dieſer, da er lange Weile hatte, zeigete dem Herrn Struv die erſten fundamenta Linguæ Ebreæ. Nunmehro las er ſehr emſig die

h. Schrifft,

h. Schrifft, jedoch Anfangs nur in der Absicht, der h. Sprache kundig zu werden. Aber GOtt, der in seinen Wercken wunderbar ist, und die Seinen auch wunderbarlich führet, gebrauchte diese Gelegenheit weit anders, und brachte ihn dadurch zu einem bessern Erkäntniß Göttlicher Dinge, daß der Nutz solcher Bemühung sehr groß war, und je mehr dieselbe nachmahls zu Jena continuiret wurde, je mehr nahm auch derselbe zu.

Nunmehro fiel alle seine grosse Begierde zu denen Büchern dahin, er hassete alle Studia und vergaß ihrer, auch derer, die er vordem noch so sehr geliebet, seine eintzige Begierde ging dahin GOtt und sich selbst zu kennen, alles andere sahe er als Hindernissen an, und verbannete dasselbe. Hierbey hatte er zu streiten mit der Natur, die noch viel in ihm vermogte, er muste überwinden die dabey nicht aussenbleibenden tentationes, und die Seele muste von allen Lock-Speisen ab- und zu GOtt geführet werden. Viele beweineten seinen statum, und bewunderten, daß ein Mensch eines so aufgeweckten temperaments seiner selbst so gar vergessen könne. Andere vermeyneten, er traue ihm selbst zu viel, oder sey ein Melancholicus, oder Pietist, und ich weiß nicht, was man all aus ihm machen wollen. So fehlete es auch an blinden Leitern nicht, die ihn auf den wahren und bessern Weg wieder führen wolten, den sie doch selbst nicht kanten. Aber GOTT gedachte anders.

Er blieb indessen unermüdet in Lesung h. Schrifft, sonderlich des Neuen Testaments, fürnemlich in

denen

denen fontibus, andere Schrifften las er wenig oder gar nicht, ARNDTIUM und TAULERUM ausgenommen, die er täglich in Händen hatte. Hier fehlete nicht viel, er were in eine Wüste gelaufen, oder ein vollkommener Melancholicus geworden, aber GOtt wendete beydes wunderbarlich von ihm ab. Denn als er die grossen und vielen Hindernissen einsmahls erwegte, so in der Welt vorkommen, beschloß er einen verborgenen Ort zu suchen, aber TAULERUS lehrete ihm, daß **wenn auch jemand ausser der Welt leben könte, und in ihm selbst die Welt nicht überwunden hätte, er dennoch nicht vergnügt, ruhig und glückselig seyn werde.**

Einsmahls, da er den Tag durch auch denen betrübten Gedancken und Sorgen anhing, kam wider Vermuhten ein ihm zuvor unbekanter Knabe wider seine Gewohnheit vor seine Thür, sang das Lied: **Schwinge dich auf zu deinem GOtt, du betrübte Seele,** und richtete dadurch sein Hertz, Seele und Gemüth dermassen auf, daß er der Betrübniß gute Nacht gab, und mit frölichem Aufthun seines Mundes GOtt preisete. Chymicis quandoque operationibus locum dabat, & fratrem, qui, postquam liberatus, Lipsiæ agebat, invisebat, sed cum videret ipsum nondum sapuisse, paulo post relinquebat.

Er blieb demnach in solchem statu auf die zwey Jahr, und wendete seine Zeit nur auf pias meditationes, dabey er aber seiner Frau Mutter Angelegenheiten auch besorgete. Indessen kam der appetit

petit zum ſtudiren allmählig wieder, er laß wieder Bücher, und excerpirte, was ihm nöhtig zu ſeyn das Anſehen hatte. Der Herr Bielcke erſuchte ihn ſeine gebundene Bücher in Ordnung zu bringen, ſolches ließ er ihm gefallen. Der Jeniſche Bibliothecarius Herr Jo. Georg. Cummer verließ zu der Zeit das Haus des Kummers und Elendes, der Herr Struv hielt um die von demſelben verwaltete Station an, und ob es gleich zu ſpät geſchahe, da die Academie allbereits andere denominiret, ſo recommendirten ſie ihn dennoch nova facta denominatione Sereniſſ. Nutritoribus, & quidem contra morem ihn allein, welches ein Zeichen einer beſondern affection mit Recht heiſſen kunte. Es gab ihm ſolches Gelegenheit ſeine Epiſt. ad Dn. Chriſtophor. CELLARIUM de Bibliothecis harumque præfectis zu ediren. Endlich erhielt er, was er geſuchet, und ward mit dem zu Ende gehenden 1697. Jahr BIBLIOTHECARIUS.

Er fand die Bibliothec in confuſen Zuſtande, brachte ſie aber in gute Ordnung, und verfertigte mit groſſer Mühe andere und beſſere Catalogos. (*) So groſſe Liebe zu denen Büchern folgete auf den ehemahligen Haß gegen dieſelben. Da er aber

(*) Selbſt der Herr TENTZEL ſchreibet: Gleichwie der Herr STRUV bishero die Academiſche Bibliothec zu Jena unter Händen gehabt/ alſo iſt er auch fleiſſig und glücklich geweſen/ alles zu unterſuchen und anzuſchaffen/ was ad ſpartam illam ornandam gehöret. Dannenhero diejenigen wohl thun/ ſo ſich unter ſeine Auditores begeben. In der Curieuſ. Bibl. im V. Fach des 1ten Repoſ. p. 435.

alle ſeine Zeit mit Büchern zubrachte, nahm ſeine erudition täglich zu. Dieſe wolte er auch zu der Seinen Dienſt anwenden, und explicirte demnach ſeinen jüngſten Brüdern die Phyſicam ſec. Helmontii principia. Nachmahls brachte er andern die fundamenta Lingv. Græcæ bey, und bedienete ſich dazu des POEANII, der EUTROPII metaphraſtes geweſen. Endlich fanden ſich welche, die in Antiquitatibus & re nummar. von ihm wolten unterrichtet ſeyn, da nun der Herr Schubartus damit zu frieden war, ſchloß er die Antiquitates in IV. Bücher, und laß darüber mit der Auditorum groſſen Nutz, daher nachmahls ſein Syntagma Antiquitatum erwachſen.

Als nach der Zeit der Herr SCHUBARTUS mit Collegiis Juridicis occupiret war, begehrten andere von ihm, daß er über die hiſtoriam univerſalem oder Germanicam leſen mögte. Da er dieſen gratificirte, bezeugete der Hr. Schubart, vermeynend, daß dieſes ihm allein zukomme, einen groſſen Zorn, ob gleich der Hr. STRUV alle Mühe anwendete ſeinen ehemahligem Præceptorem zu beſänfftigen. Da nun der numerus ſeiner Auditorum anwuchs, nahm abermahls ſeine Gelehrſamkeit immer mehr zu, und er lernete vieles docendo. Und als er ſolchergeſtalt wohl ſahe, daß er dem Academiſchen Leben deſtiniret ſey, war er bedacht der Academiſchen Graduum auch theilhaftig zu werden, die ihm denn die Friedrichs-Academie anno 1702. willig ertheilete, (*) und auf

(*) Wer diejenigen geweſen/ die mit ihm zugleich Doctores

auf Vorspruch des Hrn. STRYCKS, unter dessen Præsidio er seine Inauguralem de Jure Bibliothecarum hielt, und des Hrn CELLARII, an denen Kosten nicht wenig erließ. Die Jenische Academie nahm es Anfangs nicht zum besten auf, daß er nicht bey ihnen, sondern bey Auswärtigen promoviret und es gingen einige damit um ihr Müthlein an ihm zu kühlen, und ihn aller Freyheit zu dociren zu berauben. Als aber Illustr. JCtor. Ordo die vorkommenden rationes wohl überlegte, gewehrten sie ihm seiner Bitte, und recipirten ihn gratis in numerum, ut dicitur, Nostrorum. Die Philosophische Facultät folgete zwar darauf nach, doch muste er ihnen mehr Geld erlegen, als sonst gebräuchlich ist.

Hierauf setzte er seine höchst-rühmlichen Studia weiter fort, und brachte es fürnemlich in omni historia, sonderlich auch in Ecclesiastica und Literaria immer höher. Mit dem zu Ende gehendem 1704ten Jahre succedirte er seinem mit Tode abgegangenem SCHUBARTO in PROFESSIONE HISTORIARUM, machte den Anfang mit einem Progr. de Vitiis Historicorum, und bezeigete so wohl in derselben, als andern nachmahls erfolgten hochwichtigen Bedienungen, so viel Fleiß, Treue und Geschicklichkeit, daß der numerus seiner Auditorum, der Applausus bey der gelehrten Welt, und sein Glück selbst zusehens höher stieg, und endlich auf denjenigen Gipffel gelangete,

Juris proclamiret worden, solches berichten die Nov. Lit. Germ. an. 1703. p. 299.

auf welchem daſſelbe anitzo ſtehet, Sereniſſimi enim, ſind des Herrn Abt FABRICII Worte, SAXON. DUCES eruditionem, dexteritatem & merita ejus reſpicientes, egregiis eum muneribus admoverunt, ita ut jam ſit Conſiliarius Saxo-Vinarienſis, hiſtoriographus Lineæ Saxo-Erneſtinæ, & Anteceſſor ſeu Profeſſor Juris, Hiſt. Bibl. P. V. p. 503 ſ allwo auch de Vita & Scriptis Dn. STRUVII Nachricht zu finden. Wobey ich aber nicht vergeſſen muß aus denen Gelehrt. Zeit. de anno 1717. p. 408. hinzu zu ſetzen: Der berühmte Herr Prof. STRUVE iſt neulichſt von Ihro Durchl. Marggraff GEORGE WILHELM zu Bayreuth zu Dero würcklichen Hoff-Rath allergnädigſt ernennet worden: ſo daß er zwar wie bisher in Jena, ſeiner Profeſſion vorſtehen, aber jährlich 2. Reiſen nach Bayreuth thun, und in ein paar Diſputationen die hohen Gerechtſamen des Brandenburgiſchen Hauſes ausführen, und davor auch ein ordentlich honorarium empfangen wird.

Bey dem allen hat es ihm an mancherley Trübſalen (z) keinesweges gemangelt. Einiger

(*) Man muß dannenhero wohl geſtehen, daß wie ſonſt, alſo auch in Betracht der erlittenen Unglücks Fälle, der Herr Hoff-Rath ehemahls nicht unfüglich mit dem Jano GRUTERO verglichen worden, wovon die Nov. Lit. Germ 1708. p 314. nur folgendes kürtzlich excerpiret: Juris ſtudio Gruterus fuit addictus, ſed nunquam Advocati locum ſubire voluit, ſtudia potius humanitatis & hiſtoriam coluit, cujus Profeſſor Wittebergæ fuit conſtitutus, cum antea Bibliothecæ Heidelbergenſi præfuiſſet. Idem in

ger Kranckheiten, Verfolgungen und traurigen Verhängnissen, des Absterbens seines Hrn. Vaters, und des Verlustes aller seiner von seinen Eltern ererbten Güter, wovon er nicht einen Heller behalten, ist in voriger Erzehlung gedacht worden. Der Haß, den er erduldet, die Widerwärtigkeit, die er ertragen, und die Verfolgung, so über ihn ergangen, sind groß und mannigfaltig gewesen, und das Absterben seiner Fr. Mutter schmertzte ihn dermassen, daß er darüber in ein gefährliches hitziges Fieber verfiel. So fiel er auch einsmahls von einer hohen Mauer mit rechter Lebens Gefahr herunter. Tales vivæ admonitiones eundem haud raro a malis viis reduxerunt, saget ZEUMERUS.

Zweymahl ist er in den betrübten Wittwer-Stand gesetzet worden; das erstemahl verlohr er seine erwünschte ANNAM ELISABETHAM BERTRAMS (*) eine eintzige Tochter Hrn Casp. BERTRAMS, J. U. Lic. und Pfänners in Halle, und das andere mahl beweinete er seine REGINAM ELISABETHAM STÆNDERIAM, die er aus Naumburg heimgeholet, derer Kinder, so ihm

Struvio monstrat, qui a Jurisprudentiæ studio illud humaniorum literarum nunquam avulsit, ob egregiam eruditionem Bibliothecæ Academiæ Jenensis præfectus, postea vero Historiarum Professor creatus. Quoad virtutes, præcipuam Gruteri facti constantiam in adversis, quam & apprime in Struvio elucere, dopredicat.

(*) Von dieser seiner geliebten Bertramia sind ex progr. funebr. einige merckwürdige Umstände angeführet in Nov. Lit. Germ. an. 1706. p. 185.

der Tod geraubet, itzo zu geschweigen. Es hat aber der HErr HErr ihn iedesmahl seine Hülffe sehen lassen, und auch über bemeldete Todes-Fälle anno 1723. ihn wieder getröstet/ da er ihm Frau MARIAM SOPHIAM, gebohrne HANSIN, des genug bekanten Hrn D. Ernst Friedrich Kettners, gewesenen Quedlinburgischen Superintendentens hinterbliebene Fr. Wittwe zugeführet.

Was sonst sein temperament betrifft, ist solches bey offt-citirten Scriptore Vitar. Dnn. Profess. Jenens. mit folgenden Worten beschrieben: Naturalis status ex temperata morborum vi sanguine & colera constat, ex quo probos mores vitiaque cernere facile licebit. Illos augere, hæc divina virtute superare quotidie conatur. Er ist, was auch die exterieur anlanget, grosser und sehr ansehnlicher Statur, und dabey von gelinder Ausrede. Der Hr. ACKERUS, da er ihm zum übernommenen Pro-Rectorat gratuliret, (*) schreibet an ihn: Non minus mores, quam os vultumque patris refers; imo MIRA SIMILITUDINE exscripsisti. Opuscul. Eloq. Fascic. II. p. 85.

Seiner Lehr-Art kürtzlich zu gedencken, ist dieselbe sehr facil, und er pfleget nicht leicht etwas vorzutragen, so er nicht aus denen wahren fontibus herho-

(*) Als er zum andernmahl das Pro Rectorat übernommen, sind etliche Epistolæ Gratulatoriæ an ihn ergangen/ die zu finden im Diar. Salan. allwo es p. 155. heisset: Precum, pietatis & justitiæ studium, ex paterno quasi semine & hæreditario jure a vere Magno Parente, famigeratissimo justitiæ sacerdote, accepisti. &c.

herholet, wozu ihm denn seine schöne BIBLIOTHEC gute Dienste thut. Was er in HISTORIA LITERARIA und CIVILI, fürnemlich in Historia GERMANIÆ, und sonst præstiret, solches kan nicht leicht unbekant seyn, und überall hat er ihm solche merita gesamlet, daß die Herren Gelehrten das prædicat Viri ILLUSTRIS ihm längst zugestanden, ob gleich nicht zu leugnen/ daß er, wie es zu ergehen pfleget, nicht allen gefallen/ und wegen einiger in seinen Schrifften, sonderlich bey denen ersten editionen eingeschlichenen Mängel, (die doch in historicis, sonderlich wo guten Theils die Bahn erst soll gebrochen werden, nicht gäntzlich mögen vermieden werden,) zuweilen scharff censiret worden.

Es ist demnach in Betracht seiner grossen meriten nicht Wunder, daß der Herr FEUSTELIUS libr. supr. cit. Ep. I. §. 101. f. p. 630. f. folgendes Urtheil von ihm gefället: Si historiæ literariæ - - unicus B. G. Str. in se susciperet perfectionem, - expectandum nobis in isto genere esset opus, quod ad amussim elaboratum. Si enim STRUVII cogitamus scripta - - reddi nobis videbimus Th. REINESIUM. &c. &c. Denn ob wohl der Hr. Hoff-Rath in seiner Introduct. ad Notit. rei liter. selbst nicht unbillig zweifelt, daß es Eines Menschen Werck sey ein solches Opus ad amussim elaboratum zu liefern, (*) so glaube ich doch, was von einem

(*) Seine eigene Worte sind l. c. C. I. § 15. p. 18. zu finden/ und heisset es daselbst ausdrücklich: Certe unus homo non sufficit, si vel Gesneri ingenium, Neandri eruditionem, Verulamii sagacitatem, Lambecii industriam, Conringii prudentiam possideat. &c.

nem in hoc ſtudiorum genere zu erwarten ſtünde, daß der Herr Hoff-Rath, wo er bloß der Hiſtoriæ literariæ inhæriret hätte, ſolches würde præſtiret haben, und iſt daher wol recht zu bedauren, daß dieſer vir plane inſignis, wie ihn Hr. Cantzler PFAF, oder dieſer Vir πολυμαθέστατος, wie ihn die Herren Gelehrten insgemein benennen, nach dem Bericht der Neuen Bibliothec anderer Geſchäffte halber in hiſtoria literaria nicht viel mehr ſchreiben wird.

Ich wil aber die judicia und elogia Viror. doctor. nicht häuffen, ſondern ſage vielmehr von dieſem recht nützlichen Manne, (welcher nach den Worten des Auctoris des Hiſtoriſchen Schauplatzes vornehmer und berühmter Staats-Gelehrten, ein Mann von einer ſoliden Gelehrſamkeit iſt, und zum Flor der Jeniſchen Academie ein groſſes contribuiret, (*)) mit dem Herrn Abt FABRICIO: Quantum ſpartam ſuam ornaverit, & ſcripta Viri loquuntur, & illi, qui ſub eo profecerunt, luculenti ſunt teſtes, (**) und ob ich wol denſelben inſonderheit auch als einen JCtum-Theologum, (der ſelbſt in der Theologie ein groſſes Erkentniß erlanget, und auch

(*) In Vita B. Struvii P II. p. 60.

(** Es gehöret demnach der Herr Struv mit allem Recht in die Zahl derer/ die durch ihr Exempel die entſtandene Schmach-Rede/ Jenenſium Profeſſorum Juris filios plerumque degenerare, worüber ehemahls zwey Studioſi mit einander duelliret/ abgewendet/ wovon der Herr BRÜCKNERUS ein eigen Progr. geſchrieben. Nov. Lit. Germ. an 1707. p. 558.

auch andern, die der Jurisprudentz sich gewidmet, die h. Bibel nicht raubet, vielmehr neben derselben noch andere Theologische Bücher, ex. gr. Arndts wahres Christenthum und des Hochw. Hrn Abt Breithaupts, Theologi consummatissimi, quem Deus servet! Theses Credendor. & Agendor fleissig recommendiret, (*) und von allererst citirten Herrn Abt FABRICIO l. c. mit allem Recht als ein guter Christ gerühmet wird,) noch preisen solte, so wil ich dennoch abbrechen, und folget demnach

Catalogus Scriptorum D. STRUVII.

1. Diss. De Ludis Equestribus, vulgo Thurnier- und Ritter-Spielen, in Acad. Jenens. Præsid. Georgio SCHUBARTO, d. 22. Februar. 1689. ventilata.
2. Diss. De Auro Fluviatili, vulgo vom Wasch-Gold, quam Præside B. Parente in Academ. Jenens. ventilavit d. 22. Junii 1689.

Es haben die Nov. Lit. Germ. anno 1703. p. 261. Hoffnung gemacht, ob würde diese Dissertation viel vermehret, und in forma Tractatus nechstens ediret, folglich de origine, historia, chymia & jure auri fluviatilis weitläufftiger gehandelt werden, aber bis hieher ist es nicht geschehen.

3. Struvius non errans, contra Antonii a Mara

(*) Vid. Bibliothec. Jur. c. 12. § I. p. 449 seq.

inſulſas objectiones, editus in Academia Viadrina 1691. 4. (*) recuſus Jenæ 1691. 4.

Selbſt der Hr. Hoff-Rath STRUVE gibt von dieſer controvers weitere Nachricht in ſeiner Biblioth. Juris Select. C. 3 §. 57. p. 169. ſ. in folgenden Worten: Controverſiam de hac materia (de Concurſu creditorum) JCtis celeberrimis, imo ipſi Ulpiano movit ANTONIUS a MARA, ſive qui ſub hoc nomine latet ELIAS SCHNEGAS, in ſuo de Concurſu Creditorum Tractatu, qui Brunſv. 1689. 4. prodiit. Auctor non ſolum alios legibus ſenſus adfingit, ſed plane omnes doctorum auctoritates & ſententias in foro receptas, ſi nulla legum auctoritate nituntur, infirmare conatur. Inde cum etiam beato parenti aliquoties contradiceret, ipſi olim a me, cum in Academia Francofurtenſi degerem, reſponſum fuit in Struvio non errante, qui Francofurti ad Viadrum prodiit 1690. 4. & debitum præreptum, ne oriente concurſu creditorum bonis cedere cogeretur auctor. Huic quidem repoſuit amarus Struvium adhuc errantem, qui tamen tanti æſtimatus non fuit, ut aliqua exciperentur, cum Schnegaſſius ſemper una oberret chorda, ideoque in prioribus ipſi jam ſatis fuit factum. Wie es aus der Curieuſ. Biblioth. des Hrn. TENTZELS, im I. Fach des II. Repoſ. p. 74. das Anſehen gewinnet, ſo hat der Herr STRUV in eben dem Tractat auch dem THEODORICO PAULO, Prof.

[*] Es iſt ein merckl. Druck-Fehler, wann in der Bibl. Jurid. Lipenii a D. STRUVIO aucta p. 537. das Jahr 1630. angegeben wird.

Prof. Jur. Extraord. zu Königsberg geantwortet, welcher wider den alten Herrn STRUVEN zu behaupten gesuchet, daß die Pfarrherren, so unbilliger Weise Schmäh-Worte wider jemanden ausgiessen, von Injurien-Processen befreyet wären, welcher zwar auch weiter geantwortet, weil er aber nichts neues opponiret, ist ihm auch keine fernere Antwort worden.

4. Bibliotheca Numismatum antiquiorum. Jenæ 1693. 4.
5. Epistola ad V. C. Christophorum CELLARIUM de Bibliothecis harumque Præfectis. Jen. 1696. 12.
6. Fama Batavica, continens Instrumenta Pacis inter S. Cæsaream Majestatem & Imperium Rom. Regem Angliæ, Regem Hispaniæ & Belgium Fœderatum, ac Regem Galliæ concluſa. 1697. Jenæ 1698. 4. quæ ex Latino, Gallico & Belgico in Germanicum sermonem transtulit.
7. Reflexions sur le projet de Paix, dresse par la France, in vernaculum sermonem transtulit. Jenæ 1698. 4.
8. Pia mortis desideria in obitum Susannæ Berlichiæ matris pientissimæ, Jen. 1699. 8.
9. Didaci Saavedræ Abriß eines Christlichen Politischen Printzen, Jenæ 1700. 12. quam jam Coloniæ 1674. 12. Germanice editam, plerisque in locis emendavit, & purius loquentem induxit.
10. Jo. Frideric. KNORRII discursus Juris Canonici de Pœnitentia Ecclesiastica, von der Kir-

chen-

chen-Busse. Jenæ 1700. 4. quem ab Auctore ipsi commendatum edidit duplo auctiorem, atque ex Antiquitatibus Ecclesiasticis potissimum, latius deduxit.

11. Petri MULLERI Jurisprudentia Criminalis, post Auctoris obitum edita, & necessariis supplementis ab ipso aucta. Jenæ 1701. 4.

12. Antiquitatum Romanarum Syntagma, sive de Ritibus sacris Systema absolutius, adjecta Bibliotheca, figuris æneis, & Indicibus necessariis. Jenæ 1701. 4.

Die Act. Erud. L. urtheilen folgendermassen: Illustrius est STRUVII, haud infimi sane inter JCtos, quos Germania tulit, nomen, quam ut ignorari a quoquam, nisi rerum, quæ in orbe literato geruntur, plane ignaro, possit. Hujus utnulla ætas obliterabit memoriam, ita si vel maxime obliterari posset, ab interitu tamen atque oblivione eam vindicaret tanti parentis haud degener filius B. G. S. Inter reliqua autem Scripta, quæ Vir Juris omnis peritissimus reliquit, maximo totius fere Europæ plausu exceptum est Jurisprudentiæ, quod dedit, Syntagma, ad nominis immortale decus illi conciliandum vel maxime comparatum. Augurari ergo fas fuerit, non infeliciora filium experturum fata, Romanarum hocce Antiquitatum Syntagma eruditi orbis judicio submittentem. Imo non augurari modo, sed polliceri certo hoc nobis licebit. -- Operæ ergo omnino fecit pretium, dum huic oneri suos supposuit humeros, simulque vel hoc-

ce

ce luculenter comprobavit ſpecimine, ſe eidem ferendo parem omnino eſſe. An. 1701. p. 351.

13. Differt. Inaug. de Jure Bibliothecarum Præſid. Samuel. STRYKIO. Halæ 1701. 4. recuſa Jenæ 1705. 4. Extat etiam inter STRYKII diſſertationes junctim editas, nec non in Theſauro variæ eruditionis.

14. Acta Litteraria ex MStis edita atque collecta, Faſciculus primus, Jenæ 1702. 8. & ex editione ſecunda. 1706. 8.

Es ſind dieſe Acta MStorum Ephemerides und wiſſen die Herren Auctor. N. L. G. kaum Worte genug zu finden dieſes Inſtitutum zu preiſen. V. An. 1703 p. 182. ſeqq. Sie nennen den Hrn. STRUV virum eleganter doctum, & ab iis, quæ ad interiores literas pertinent, ſubſidiis inſtructum, &c. Conf. Act. Erud. Lat. an. cit. p. 59 Inſonderheit hat die darin befindliche Abhandlung des Herrn Struvens de Criteriis MStor. denen Gelehrten wohl gefallen.

15. Bibliotheca Juris ſelecta, 1703. 8. ex editione ſecunda, eademque auctiore atque emendatiore 1705. 8. ex editione tertia iterum auctiore atque emendatiore. Jenæ 1710. 8. ex editione quarta, iterum auctiore atque emendatiore. Jenæ 1714. 8. Editionem quintam auctiorem curavit Chriſtianus Gottlieb BUDER, Bibliothecæ Ducali Jenenſi præfectus. Jenæ 1720. 8. Sie wird rec. in Act. Erud. L. an. 1703. p. 333. Nov. Lit. Germ. an. cit. p. 260. allwo auch Dn Auctoris vita kürtzlich erzehlet wird, und in der Neuen Bibl. P. III. p. 223. ſeqq. In der Præf. zu

der

der dritten edition ſtellet der Herr Auctor allen denen, welche der Reipubl. literariæ einen Dienſt erweiſen wollen, frey, dasjenige, was er vielleicht überſehen, in ſeinen Scriptis zu ſuppliren, und was durch einen Irrthum geſchrieben, zu verbeſſern, weil er ſelbſt, wie oben allbereits gemeldet, in re literaria wenig mehr ſchreiben werde. Was die 5te und vom Herrn BUDERO vermehrte edit. betrifft, iſt davon nachzuſehen Diar. Salan. p. 175. ſ. allwo auch andere von der Bibliotheca Juridica gefällete judicia citiret, und von Herrn editoris Arbeit des Herrn Hoff-Rahts folgende Worte angeführet werden. Multum ſane in adornanda editione ipſum (Buderum) præſtitiſſe facile patet, dum etiam de materiis neceſſariis & in jure publico de controverſiis recentioribus, integros inſeruerit paragraphos, diverſas Scriptorum editiones adnotaverit, idque ubivis egerit, ut auctior hæc prodiret editio atque emendatior. Idem etiam de reliquis Bibliothecis, quæ nomen meum præ ſe ferunt, curabo.

16. Diſſ. Hiſtor. de variis modis decernendi ſucceſſorem, Reſp. Jo. Conrado Welzio. Jenæ 1703. 4.

Rec. Nov. Lit. Germ. an. eod. p. 228.

17. Diſſ. de doctis Impoſtoribus, Reſp. Jo. Chriſtoph. Dorn, Jenæ 1703. 8. ſucceſſit Introductioni ad notitiam Rei Litterariæ.

Als der Herr Hoff-Rath dieſe diſſertation zum erſtenmahl edirete und nachmahls der erſten edition ſeiner Introduction ad hiſtor. liter. beyfügete, behaupte-

behauptete er in derselben mit nicht geringen Gründen, das beruffene Buch de tribus Impostoribus sey niemahls geschrieben, vielweniger gedruckt, oder wo auch ein Buch mit diesem rubro solte verhanden seyn, were solches denen libris suppositiis zuzuzählen. Diesem widersprach der Hr. TENTZELIUS, als er bemeldete Introduction und zugleich die beygefügte dissertation im 5ten Fach des Iten Repositor. seiner Curieus. Biblioth. p. 425. seqq. recensirte, und behauptete, daß bemeldetes schändliches Scriptum allerdings in rerum natura sey. Der Hr. Struve ward zwar durch des Hrn Tentzelii Beweiß-Gründe nicht überführet, indem alles auf relationes, die dieser oder jener von andern erhalten, ankam, es gab ihm aber dieser Streit dennoch Gelegenheit die Sache weiter zu untersuchen, und er fand in des CAMPANELLÆ præfation zu seinem Atheismo Triumphato, daß er sich beklaget, man habe ihn beschuldiget, er sey der Auctor des Buchs de tribus Impostoribus, da doch dasselbe bey die 30. Jahr vor seiner Geburth ediret worden, welcher locus den Hrn Hoff-Rath bewogen, seine Meynung in denen folgenden edit. zu ändern, und dafür zu halten, offt-bemeldetes Buch sey nicht nur geschrieben, sondern auch so gar gedruckt in rerum natura, wie davon erstbemeldete dissert. ex edit. secunda, wie auch der Hr. Tentzel im III. Fach des III. Repositor. offtcitirter Curieus. Bibl. (alwo er p. 184. seqq. Introd. & dissert. Struvian. ex edit. 2da recensiret,) mehr Nachricht geben. Sonst mögen auch von diesem

Buch

Buch die Neue Bibl. P. I. p. 51. P. XII. p. 140. seqq. die Annal. Acad. Jul. Semestr. II. p. 183. f. und die daselbst citirten Auctores nachgesehen werden, und wer von angezeigter dissertat. noch mehr Nachricht verlanget, derselbe kan die Nov. Lit. Germ. aufsuchen anno 1703. p. 427. Gerühmet hat dieselbe der Hr. Reimmann Commentat. de libr. Genealog. S. 2 p. 201.

18. Introductio ad Notitiam Rei Litterariæ & usum Bibliothecarum, Jenæ 1704. 8. ex editione secunda, eademque longe auctiori. 1706. 8. ex editione tertia. 1715 8.

Ehe es zu der dritten edition kam, edirte der Hr. Auctor anno 1710. einige Supplementa, mit beygefügter Orat. de Meritis Germanor. in histor. Es werden dieselbigen im Xten Stück des ausführl. Berichts von allerhand Neuen Büchern p. 357. seqq. recensiret, und will ich aus solcher recension eine passage anhero setzen: „Unter diesen (so die Hist. Lit. erleichtern) verdienet der Hr. STRUVE mit Recht einen gar sonderlichen Ruhm. Denn ob er gleich hierin den Hrn Vogler und Morhof zu Vorgängern gehabt, so ist doch gewiß, daß er durch die kurtze, leichte Ordnung, ziemliche Vollständigkeit, und übrige gute Einrichtung seines Werckgens vielen eine Liebe zur Historia litteraria beygebracht; welches unter andern auch aus dem starcken Abgang desselben erhellet. Es kam dasselbe zuerst im Jahr 1704. heraus, und ward so wohl aufgenommen, daß der Hr. Auctor schon im ersten Jahr auf eine neue Auflage muste bedacht

seyn.

seyn. Weil er nun inzwischen vieles hieher gehöriges, welches in der ersten edition vorbey gelassen worden, gesamlet hatte, so wurde die andere an. 1706 mehr als doppelt so starck. Da aber dieses Buch zum drittenmahl gedruckt worden, hat der Hr. Struv lieber seine Supplementa, den Käufern zum besten, absonderlich wollen drucken lassen. Ob nun gleich auch nach diesen vieles hinzu zu setzen übrig ist, so muß man doch dem Hrn Auct. vor das, was er zusammen getragen, verbunden, und damit zu frieden seyn, daß er es weiter als seine Vorgänger gebracht, und es ihm auch nach der Zeit noch niemand zuvor gethan, ꝛc. Der Herr REIMMANN urtheilet von dieser Introd. sie sey recht nette gemacht, und mit eitel curieusen Sachen angefüllet, P. I. p. 221. Hingegen tadelt der hochberühmte Hr. HEUMANN an derselben, daß die Historia Litteraria universalis darin ausgelassen worden, Præfat. ad Conspect. Reipubl. litter. sie wird ausser schon angeführten Stellen recensiret in Act. Er. L. anno 1704. p. 41. In der Curieus. Biblioth. die erste edit. im Vten Fach des Iten Repos. p. 425. seqq. und die andere im IIIten Fach des III. Repos. p. 184. seqq. in Nov. Lit. Germ. an. 1703. p. 426. f. und die Supplem. nebst der Orat. de meritis Germanor. werden recens. in der Neuen Biblioth. p. 614. seqq. in welcher der Herr Auctor zu verschiedenenmahlen angefochten worden, wie denn auch am itzt-citirten Ort denen Herren Auctoribus der Stylus bemeldeter Oration, und insgemein derer Struvischen Schrifften nicht

gefallen will, und daß der Hr. Autor glücklicher gewesen etwas zusammen zu tragen, als Urtheile zu fällen, vorgegeben wird.

19. Baptistæ Gvarini de ordine docendi & studendi libellus, ex MSto emendatus, addita præfatione de formandorum studiorum Scriptoribus, Jenæ 1704. 8.

Rec. Act. Er. L. anno eod. p. 94. Nov. Lit. Germ. ann cit. p. 149 ubi Dn. Auct præfat. istam vocant elegantissimam.

20. Bibliotheca Philosophica in suas classes distributa. Jenæ 1704. 8. ex editione secunda 1707. 8. ex edit. tertia 1712. 8.

Sie wird rec. Nov. Lit. Germ. an. 1704. p. 271. Hr. REIMMANN schreibet, sie sey so wohl was die Sachen, als die Ordnung derselben anbelanget, besser als alle zuvor edirte Bibl. Philos. ausser daß die Scientiæ Mathematicæ übergangen worden, P. I. p. 185. An. 1714. hat der Hr. ACKERUS, der im Diar. Salan. p. 206. nicht unrecht Poëta & literator nostris temporibus elegantissimus genennet wird, Supplementa ad Biblioth. Philosoph. Struvian. Jen. 8. ediret. Der Herr Struv hat ihn selbst darum ersuchet, und diesen Supplem. eine præfat. præmittiret. Eben dieser Ackerus hat Supplementor. Volum. IId um versprochen, Gel. Zeit. an. 1715. p. 286. und wie aus itzt-citirten Journal an. 1718. p. 412. erhellet, so hat der fleissige Hr. M. DORN den II Theil zu dieser Bibl. ausgearbeitet.

21. Acta Litteraria ex MStis edita, Faſciculus ſecundus. Jenæ 1704. 8.
Rec. Act. Er. L. an. 1710. p. 286. Nov. Lit. Germ. an. 1705. p. 336. ſ.

22. Acta Litteraria ex MStis edita, Faſciculus tertius. Jenæ 1705. 8.
Rec. Act. Er. L. l. c. Nov. Lit. Germ. an 1706. p. 339.

23. Selecta Bibliotheca Hiſtorica, ſecundum Monarchias, Regna, ſecula & materias diſtincta. Jenæ 1705. 8.
Rec. Act. Er. L. an. eod. p. 169. Nov. Lit. Germ. an. cit. p. 327. und in der Curieuſ. Biblioth. im III. Fach des II. Repoſ. p. 197. ſeqq.

24. Pii Manes Struviani, ſive de Vita & Scriptis Georgii Adami STRUVII. Jenæ 1705. 8
Wird gerühmet a B. PIPPINGIO præf. Triad. Decad. Memor. Theol. præmiſſ. p. 9.

25. Hiſtoria & Memorabilia Bibliothecæ Jenenſis, Helmſtad. 1705. 4. Inſerta eſt ſecundæ collectioni Schmidianæ de Bibliothecis.

26. Progr. Inaug. de Vitiis Hiſtoricorum, Jenæ 1705. 4.
Wer dieſes Progr. nicht hat, darf nur die Nov. Lit. Germ. nachſehen an. 1705. p. 339. ſ.

27. Diſſ. de Ruta Saxonica, R. Jo. Chriſtoph. Dorn. Jen. 1705.
Iſt weitläufftig excerpiret in der Cur. Bibl. im IV. Fach des IIIten Repoſ. p. 300. ſeqq und in Nov. Lit. Germ. an. 1705 p. 379. ſ.

28. Progr. de Pyrrhonismo Historico, dissertationibus præmissum, Jenæ 1705. 4.
Rec. Nov. Lit. Germ. an. 1705. p. 427.
29. Theses variæ, Resp. & Auct. Jo. Chr. Dorn. Jen. 1705. 4.
30. Theses ex Historia Pontificum, R. & Auct. Jo. Friesen, Jen. 1705. 4.
31. Diss. de Mortibus Illustrium, Resp. & Auct. Jo. Hermann. Grossen. Jen. 1705. 4.
32. Diss. de Doctis Italiæ Naturalistis, Resp. & Auct. Jo. Christoph. Wendler. Jen. 1705. 4.
33. Bibliotheca Antiqua. Jenæ. 1705. 4.
Rec. Nov. Lit. Germ. an. eod. p. 180. seqq. Cur. Bibl. im III. Fach des II. Repos. p. 252. seqq.
34. Bibliotheca Antiqua, Jenæ 1706. 4. Prodiit uterque Tomus postmodum sub titulo *Thesaurus variæ eruditionis* ex Scriptoribus potissimum seculi XVI. & XVII. collectus. Jenæ 1710. 4.

vid. Die neue Bibl. P. III. p. 220. seqq. daselbst ist auch folgende Nachricht von denen Gehülffen, die ihm der Herr Rath Struve in diesem Instituto erwählet, zu finden: Ein gelehrter Cavallier aus der Grafschafft Marck, Ludolph von FREIDAG hat unterschiedene Auszüge in der Historie und re numismatica communiciret, Herr Georg SERPILIUS in Regenspurg, Herr Jo. Phil. STORRE zu Heilbronn, Hr. Sebast. SCHRAMMIUS zu Eisenach, haben in Theologicis und Historia Ecclesiastica den meisten Beytrag gethan. Dem Herrn Adam. G. SCHWENDIO zu Naumburg hat man die

die meiſten Sachen in Philologicis zu dancken. In Jena ſelbſt haben der Zeit der Herr Jo. Georg. LIEBKNECHT, jetziger Prof. Matheſ zu Gieſſen, die Mathematica, Hr. Jo. Andr. UHLIUS, ſo jetzo zu Brandenburg bey der Ritter-Schule iſt, unterſchiedene Philologica, und endlich des Herrn Struven Hr. Bruder Fried. Gottlieb STRUVE die Extracten aus dem Jure Civili verfertiget.

35. Acta Litteraria ex MStis eruta, Faſciculus quartus. Jen. 1706. 8.

Rec. Act. Er. L. an. 1710. p. 286. Nov. Lit. Germ. an. 1706. p. 341.

36. Acta Litteraria ex MStis eruta, Faſciculus quintus, Jen. 1705. 8.

Werden umſtändlich recenſ. und der Hr. Auct. gerühmet in der Curieuſ. Bibl. im Xten Fach des III. Repoſ. p. 839. ſeqq. conf. Act. Er. L. l. c. N. L. G. an. 1709. p. 82.

37. Bibliotheca Antiqua. Januarius, 1707.

Die Neue Bibliothec berichtet l. c. daß auch der Monath Februarius und Martius heraus ſey, daran ich aber zweifle.

38 Doctus Atheus, Programma Inaug. Converſationibus litterariis præmiſſum, Jen. 1707. 4.

Es wird recenſ. in Nov. Lit Germ. an. 1707. p. 74. ſ. woſelbſt auch von dem rühmlichen Inſtituto, ſo in dieſem Progr. kund gemacht worden, folgende Nachricht zu finden: Quod attinet converſationes literarias, in quibus Socios ſe Struvio dedere Jo. Paul. KRESS, J U. D. Bartholomæus Chriſtianus RICHARDUS, Bibliothecarius in

Acad. Salana, M. Frider. Gotthelff GOTTER, & M. Ephraim GERHARD, inſtituentur illæ ſingulis Sabbathi diebus ab hor. 2. ad 4. Convenientes de libris recens editis cujuslibet materiæ, iisdem ſimul exhibitis, ediſſerent, fata eruditorum, horum bella, edenda, editorum rationem, & ſi quid aliud occurrit in orbe literato notatu dignum, exponent, quo etiam ex hiſce doctorum virorum vitia vitare, virtutes imitari addiſcant. Ad ſelectum ſimul librorum ducent literariæ rei ſtudioſos, qui hoc Programmate invitantur, liberumque cuique relinquitur, velint vel auditorum ſubſellia occupare, vel, communicato prius conſilio ad docentium partes accedere, atque ea, quæ merentur, in medium proferre. Sonſt vermeynet der Hr. Lilienthal, ob ſey in dieſem Programmate einigen zu vielgeſchehen. Conſultat. de Hiſt. Lit. p. 129.

39. Diſſ. de Synodo Francica, an. 742. ſub Carolomanno habita, Reſp. & Auct. Martin. Diſenbach, Jen 1708. 4.
Rec. Nov. Lit. Germ. a. 1709. p. 149. ſ.

40. Propemtic. in honorem Friderici HEILBRUNNERI de diverſis Juris Publici Periodis. Jen. 1708. 4.

41. Diſſ. de Magorum Meſſiam exoſculantium nomine, Patria & Statu, Reſp. & Auct. Jo. Frid. Hebenſtreit. Jen. 1709. 4.

42. Acta Litteraria ex MStis eruta, Faſcic. VItus. Jen 1709. 8.
Rec. Act. Er. L. a. 1710. p. 286. Nov. L. G. a. 1709. p 82.

43.

43. Acta Litteraria ex MStis eruta, Faſcicul. VII Jen. 1710.
Rec. Act. Er. L. l. c.

44. Diſſ. Origines & elogia Hoenloica repræſentans R. Georg. Albert. Weylero. Jen. 1710. 4.

45. Diſſ. de Allodiis Imperii, R. Ulrico Marbachio. 1710. 8.
Vid. Gel. Fam. P. I. p. 25. ſeqq.

46. Diſſ. de Joachimo Neſtore, Comitatus Rupinenſis Reſtauratore, Jen. 1711. 4.

47. Syntagma Juris Publici Imperii Romano-Germanici, Jenæ 1711. 4. auctius longe ex editione ſecunda. Jenæ 1720. 4.

Es wird dieſes Syntagma, ſonderlich ex editione ſecunda, ſehr gerühmet in Act. Er. L. vid. Gel. Zeit. an. 1721. p. 24. und in deutſchen Act. Erud. P. XII. p. 1009. vor welchem Theil auch effigies Illuſtr. Auctoris zu finden. Es ſchreiben die Herren Verfaſſer p. 1014. Uberhaupt mögen wir von dieſem Buche wohl ſagen, daß der Hr. A. in ſeinem Vortrage ſehr deutlich und ordentlich ſey, und iſt ſonderlich an ihm zu loben, daß er beſſer als einige Scribenten vom andern Range den Quellen der Reichs-Rechten nachgeforſchet, die alten Geſchichts-Schreiber fleißig zu Rath gezogen, und alſo den Leſer in vielen auf den rechten Grund geführet. Conf. Gel. Fam. P. XI. p. 809. ſ. Diar. Salan. p. 348 ſ.

49 Kurtzer Bericht von Veränderung deutſchen Reichs. Jena 1712. 4.
Rec. in Act. Erud. L. an. 1712. p. 240. In deutſch.

Act. Erud. P. II. p. 89. In dem mit allerhand Staats- Friedens- ꝛc. Affairen beſchäfftigtem Secretario Exped. XIII. p. 12. ſeqq. Und der A. der Gel. Fam. urtheilet: Alles, was der Herr Verfaſſer im Titul geſetzet, hat er auch in der Schrifft ſelbſten redlich præſtiret. P. XV. p. 245.

49. Diſſ. de Miniſtriſſimis, R. & Auct. Jo. Chriſt. Schmidt, Jenæ 1712. 4.
Vid. Gel. Fam. P. XX. p. 613. ſ.

50. Progr. Inaugurale de Comitiis Palatinatus Saxonici. Jenæ 1712. 4.
Vid. Gel. Fam. P. XXIII. p. 805. ſeqq.

51. Diſſ. de Officiis Imperii Saxonicis. Reſp. & Auct. Conrad. Frid. Reinhardo, Jenæ 1713. quæ poſtea in forma Tractatus prodiit.

52. Diſſ. de Conſtantini M. Chriſtianismo Politico. R. & Auct. Jo. Chriſtoph. Heſſe. Jen. 1713. 4.

53. Acta Litteraria ex MStis eruta, Faſciculus VIII. IX. & X. Jen. 1713. 8.
Rec. Act. Er. L. an. 1713. p. 141.

54. Hiſtorie Raſtädtiſcher Friedens-Handlung benebſt zweyen Friedens-Projecten und dem Friedens-Inſtrument. Jena 1714. 4.

55. Diſſ. ſiſtens Prodromum Hiſtoriæ Græfenthalenſis, R. Jo. Henr. Wachtel, Jenæ 1715. 8.

56. Syntagma Hiſtoriæ Germanicæ a prima Gentis Origine ad annum usque 1716. Jen. 1716. 4.
Iſt ins deutſche überſetzet von P. Z. v. N. vid. Gel. Zeit. an. 1721. p. 24. und wird recenſiret in Act. Er. L. a. 1720. im Xbr. Die Hrn Auctores

des

des Journals des Savans rühmen des Hrn Auct. darin erwiesenen vielen Fleiß, accurateſſe und Gelehrſamkeit. Conf. Gel. Zeit. an. 1717. p. 110. In der Neuen Bibl. wird dieſe Arbeit nach Anleitung des erſt-bemeldeten Journals ſehr gerühmet, und heiſſet es daſelbſt: Der Hr. Struv hat ſeit vielen Jahren ſich bemühet, die deutſche Hiſtorie in ein Licht zu ſtellen, die Verwirrung, ſo ſich in den meiſten Hiſtoricis dieſes Reichs befindet, zu heben, und die vornehmſten Geſchichte entweder durch authentiſche Acta, oder das Zeugniß der Coævorum zu beweiſen. Die Diſputationes über die deutſche Hiſtorie, in welchen er ſeine Arbeit, accurateſſe und Gelehrſamkeit gezeiget, machen das gegenwärtige Werck aus. Die gantze Hiſtorie iſt in 38. Diſputationen begriffen, ꝛc. In der VIIIten Nachleſe p. 672. f. Nicht ſo gut wird in der Republyk der Geleerden davon geurtheilet, deren A. ſich bemühen wieder den Hrn Hoff-Rath zu behaupten, daß Holland niemahls ein Kayſerl. Lehn geweſen. vid. Gel. Zeit. a. c. p. 204. Sonſt hat er in dieſem Syntagmate behauptet, daß CARL der Groſſe das Gymnaſium zu Oßnabrüg geſtiftet, worin ihm von einer gelehrten Feder widerſprochen worden. Vid. Gel. Zeit. an. 1718. p. 87. f.

57. Diſſ. Siſtens Notitiam Sveviæ antiquæ, R. & Auct. Jo. Caſp. Brechenmacher. Jen. 1716.

58. Acta Litteraria ex MStis eruta. Tomi ſecundi Faſciculus primus. Jen. 1716. 8.

59. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi ſecundi Faſciculus II. Jen. 1717. 8.

60. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi ſecundi Faſcic. III. Jen. 1717. 8.
Conf. Gel. Zeit. a. eod. p. 278.

61. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi ſecundi Faſcic. IV. Jen. 1717. 8.

62. Diſſ. Vindicias juris Imperatorii adverſus Urbis Romæ Epiſcopos ab ipſis Auguſtis factas proponens. R. & Auct. Chriſt. Gottlieb Budero. Jen. 1717. 4. quæ poſtea in Forma Tractatus prodiit.

63. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi ſecundi Faſcic. V. Jen. 1718. 8.

64. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi ſecundi Faſciculus VI. Jen. 1718. 8.

65. Eröffnetes Hiſtoriſch- und Politiſches Archiv, Erſter Theil. Jena 1718. 8.

66. Hiſtoria juris. Jenæ 1718. 4.

Der Herr D. HEINECCIUS in der præfat. zur neuen edition Delineationis Hiſtoriæ Juris erinnert, daß der Hr. Hoff-Rath in der præfat. zu der Hiſtoria juris von des Herrn Thomaſii Delineation anders urtheilen mögen. Ubrigens können von dieſer Hiſtorie nachgeſehen werden Nov. Lit. Lipſ. ann. 1718. p. 210. ſeqq. wie auch Act. Er. L. & ex illis Gel. Zeit. 1719. p. 635.

67. Diſſ. de Concurſu Statuum Imperii circa negotium Pacis, R. & Auct. Jo. Gerhard. Meuſchen, Jen. 1718. 4.

68. Præfatio in Martini Mayeri a Schönberg Tractatum Jurid. Hiſtor. Polit. de Advocatia armata, agens de Advocatia Majeſtatica. Francofurti 1719. f.

Vid.

Vid. Gel. Zeit. an. 1720. p. 542.

69. Eröffnetes Historisch- und Politisches Archiv, Anderer Theil 1719. 8. und dritter Theil 1719. 8.

70. Bibliotheca Librorum Rariorum, Theca prima, Jen. 1719. 4.

Vid. Gel. Zeit. 1719. p. 748.

71. Bibliotheca Librorum Rariorum, Theca secunda, Jen. 1719. 4.

72. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fascic. VII. Jen. 1720.

Wie ich aus dem Diar. Salan. ersehe, so ist auch Fasciculus Octavus heraus. De VIImo & VIIIvo vid. Diar. cit. p. 174. Das Journal des Savans hat an diesen Actis keinen rechten appetit bezeuget. V. Gel. Zeit. a. 1717. p. 803.

73. Diss. Facta Serenissimorum Ducum Brunsuicensium Heroica sistens, R. & Auctore Jo. Ludov. Lev. Gebhardo, Jen. 1720. 4.

Vid. Diar. Salan. p. 70. seqq.

74. Diss. de Territorio clauso civitatum Imperialium, Resp. & Auct. Georgio Guilielmo Schœpperlino. Jen. 1720. 8.

Vid. Diar. cit. p. 104. seqq.

75. Ausführlicher Bericht von der Pfältzischen Kirchen-Historie. Franckfurt 1721. 4.

Wird recens. in Act. Er. Germ. P. LXXIII. p. 1. seqq. Conf. Gel. Zeit. an. 1721. p. 586. f. und sehr gerühmet in Act. Er. L. an. 1721. mens. Octobr. conf. Gel. Zeit. a. c. p. 676. wie auch an. 1720. p. 568.

76. Diss. de Quinquertionibus eruditis, R. & Auct. Jacob. Georg. Spangenberg. Jen. 1721

77. Diss. de judiciis Heroicis, R. & Auct. Christ. Frid. Föhrl, Jen. 1722. 78.

78. Diſſ. de jure Landſaſſiatus in Thuringia, R. & Auct. Car. Auguſt. Fabario, Jen. 1722.

79. Diſſ. de Hiſtoria Pincernarum varila Tautenburgicorum. R. & Auct. Jo. Chriſtoph. Friderici, Jen. 1722.

80. Juris Publici Prudentia. Jen. 1722. 8.

81 Ausführliche Hiſtorie der Religions-Beſchwerden. Leipzig 1722. 8.

Vid. der vorhin citirt. Secretarius in ſeiner letzten Expedition p. 1091. ſ.

82. Des eröffneten Hiſtoriſchen Archivs Vierter Theil. Jen. 1722. 8.

83. Grundmäßige Unterſuchung von dem Käyſerl. Titul und Würde. Wobey auch von der Czaariſchen Titulatur, und was maſſen von Ihrer Czaariſchen Majeſtät der Käyſerl. Titul geführet und prætendiret wird, gehandelt wird. 1723. 8.

84. Vorrede über das allgemeine Rußiſche Land-Recht, handelnd von dem Rußiſchen Rechte. Dantzig 1723. 4.

85. Vorrede über Piganiol de la Force neueſten Staat von Franckreich, von denen zum Frantzöiſchen Staat dienenden Scriptoribus handelnd. Jena 1722. 8.

86. Kurtze Einleitung zu der deutſchen Reichs-Hiſtorie iſt bisher unter der Preſſe geweſen. Wie nicht weniger

87. Die Vorrede über die Religions-Gravamina. So iſt auch

88. Die Bibliotheca Saxonica zum Druck parat.

Ich übergehe unterſchiedliche Schrifften und Obſervationes, ſo er ἀνωνύμως ediret, kan aber

des-

desjenigen reichen Beytrags, so er zu dem historischen Lexico Magni BUDDEI geleistet, nicht verschweigen, denn dieser vortrefl. Polyhistor schreibet ihm fast den vierten Theil dieses Lexici zu. So hat man auch dem Hrn Hoff-Rath die dritte an. 1715. zu Jena erfolgete edition Bernardi a MALLINCKROT de Archi-Cancellariis S. R. I. ac Cancellariis Imperialis aulæ, quibus accesserunt summi Pontifices & R. E. Cardinales Germanici, aliaque, zu dancken. Er handelt in præfat. præmissa de fatis & Scriptis Mallinckrotianis. Vid. Act. Er. L. a. 1715. p. 224. Des Herrn ACKERI Tract. de Georg. Frantzkii Vita & fatis 1714. 8. hat er præfat. præmittiret, und in derselben de Illustribus Saxoniæ Cancellariis gehandelt, und des Hrn D. Gottlieb SLEVOGTII Tr. de Sepulturis Imperatorum, Regum & Electorum &c. Jen. 1722. 8. Jo. JONSII L. IV. de Scriptor. Histor. Philos. a Jo. Christoph. DORNIO recogniti & ad præsentem ætatem usque perducti, 1716. 4. und noch andere Schrifften sind durch seine præfationes beehret worden.

Ich habe aber annoch insonderheit derjenigen Arbeit zu gedencken, so unter folgendem Titul am Tage liegt:

Rerum Germanicarum Scriptores aliquot insignes, qui gesta sub Regibus & Imperatoribus Teutonicis literis mandata, posteritati reliquerunt. Ex Bibliotheca Marqu. FREHERI, Consil. Palatin. olim editi, nunc denuo recogniti, additis Scriptoribus ineditis, cum Glossario, locis aliorum

Aucto-

Auctorum parallelis, notis ac Indice rerum & verborum copioſiſſimo, edit. 3tia, reliquis locupletior & emendatior. T. III. Argentor. 1717. f.

Es hat zwar der Hr. Auctor der vermiſchten Biblioth. eins und das andere daran auszuſetzen beliebet, vid. P. I. p. 1. ſeqq. (Conf. Gel. Zeit. an. 1717. p. 820. f.) andere aber haben dieſelbige durchgehends ſehr gerühmet. Alſo heiſſet es in denen Gel. Zeit. an. 1717. p. 612. aus denen Act. Er. L. an. cit. Der Hr. STRUVE iſt mit Recht unter diejenigen zu zählen, die ſich zu unſerer Zeit um die Hiſtorie von Deutſchland ſehr verdient gemacht, und auſſer ſeinen vielen andern gelehrten Schriften kan dieſe von ihm um ein Groſſes verbeſſerte Auflage der deutſchen Geſchicht-Schreiber Freheri von ſeinem groſſen Fleiſſe, der mit einer beſondern Wiſſenſchafft verbunden iſt, ſattſam zeugen. Plura vid. l. c. in Act. Er. Germ. P. LIII. p. 305. ſeqq. wird ſein Fleiß, Mühe und Geſchicklichkeit dabey gerühmet, conf. Gel. Zeit. an. 1718. p. 340. an. 1719. p. 68.

Uberdem iſt nicht zu zweifeln, wo GOtt dem Hrn Hoff-Rath, wie ich ihm aufrichtig wünſche, das Leben friſtet, es werde deſſen gelehrte Feder noch viel gute Dienſte thun. Vieles, welches er zu ediren gewillet geweſen, e. g. das Leben Peireſcii mit ſeinen Anmerckungen, Bibliotheca Theologica, Medica, u. d. g. dürfften zwar nunmehro wol zurück bleiben, doch wird es ſeinem Fleiß an andern occaſionen nicht fehlen, den Nutz der Gelehrten Welt mercklich zu befodern. Von ſeinem Vorhaben die Bündniß- und Friedens-Schlüſſe zu ſamlen, können die Gel. Zeit. a. 1717. p. 308. ſeqq. genugſame

Nachricht ertheilen.

III.

D. Michael Bernhardus Valentini,

Hochfürstl. Hessen-Darmstädtscher Leib-Medicus, derer berühmtesten Societäten in Deutschland, Engeland, Italien, u. s. f. Collega, Medicinæ Professor P. Ord. und der gantzen Academie Senior zu Giessen.

Es kam derselbe im Jahr 1657. den 26ten Novembr. zu Giessen auf diese Welt. Seine Eltern waren Hr. Johann Justus VALENTINI, Actuarius und Depositor bey der löbl. Academie daselbst, und Anna Maria, eine gebohrne WILLIN. So bald die Jahre ein wenig anwuchsen, ward er zu denen studiis gehalten, und deshalb Anno 1663. den 11ten May zum erstenmahl zur Stadt-Schule geschickt, und nachdem er solche durchgegangen, An. 1669. den 26ten April. in das Hoch-Fürstl. Pædagogium unter dem damahligen Pædagogiarcha D. Jo. Nic. MISLERO, S. S. Theol. Prof. und Superintendenten befodert.

Nachdem er in Latinis, Græcis und Logicis

gute

gute fundamenta geleget hatte, wurde er unter dem Pædagogiarchat D. Kilian RUDRAUFFII, Log. & Metaph. Profeſſ. An. 1675. den 22ten Mart. a Decano Facultatis Philoſ. eximiret und ad Lectiones publicas transferiret. Im folgenden 1676 Jahr ſchrieb er eine Diſputat. Logico-Metaph. über folgende 2. Quæſtiones:

1. An liceat inſtantiæ loco adferre id, quod eſt in controverſia?
2. An Deus in Sacr. Scriptura loquatur ad captum vulgi?

welche er den 1ſten Jun. ejusdem an. ſub Præſidio vorberühmten D. Rudrauffii hielt, der in dieſem Jahr zur Theologiſchen Profeſſion gezogen wurde, und bey dieſer Gelegenheit zum letztenmahl in Cathedra Philoſophica præſidirte. So unterließ er auch nicht die übrigen partes Philoſophiæ durchzugehen / als Phyſicam bey D. Laurent. STRAUSSIO, Profeſſ. Med. & Philoſ. naturalis, Ethicam und Politicam bey M. WEISEN, Moral. & Civil. Prof. das ſtudium Eloquentiæ & Hiſtoriar. bey Profeſſore PHASIAN, Matheſin aber bey M. KAHLEN und M. MENTZERN, Mathem. Prof. deren jener zu Rinteln, dieſer aber zu Hamburg dieſe Profeſſion noch zu unſerer Zeit bekleidet.

Nach abſolvirten Curſu Philoſophico legte er ſich allein auf das ſtudium Medicum, und hielt ſein erſtes Collegium Inſtitutionale bey dem S. D. STRAUSSEN über Brunonis dogmata Med. generalia, bey welchem er auch Praxin gehöret. In Anatomicis und Botanicis half ihn D. Mich.

HEl-

HEILAND, Anat. Botan. & Chirurg. Prof. zurechte, bey welchen er auch verschiedene Collegia disputatoria gehalten. Er hatte zwar auch ein Collegium bey dem Prof. Med. Extraord. Lic. TACK angefangen, kunte es aber nicht absolviren, dieweil dieses sonst stattliche subjectum kurtz darauf in ein Delirium Melancholico-Maniacum gerieth, welches 30. Jahr und bis in seinen Tod anhielt. Übrigens unterließ er nicht die rarelten und vortreflichsten Collegia MSta von andern Universitäten sonderlich des seel. D. MICHAELIS und D. ETTMULLERI, die er nachmahls zum Druck befodern helffen, zusammen zu suchen, und profitirte daraus sehr viel.

Im fünfften Jahr seines studii Academici schrieb er seine Inaugural Disputation de Convulsionibus, und als er im Jahr 1680. den 25ten Febr. von einer löbl. Medicinischen Facultät tentiret worden, übergab er selbige alsobald ad Censuram, da ihm der neuen Principiorum halber viel instantzen gemacht wurden, deren ungeachtet nach ausgestandenen und den 2. Mart. d. a. angestellten examine rigoroso er dieselbe den 18ten Maj. ej. an. publice und sine Præside ventilirte, da es, weil obbelobter D. STRAUSSIUS, als damahliger Rector Academiæ zum ersten opponirte, zimlich scharf herging. Es hatte nemlich derselbe dazumahl einen hitzigen Streit mit dem Weltberühmten WALDSCHMIDIO de Catalepsi, derer Ursach jener mit denen Galenicis congelationem spirituum animalium, dieser aber cessantem de-

terminationem glandulæ pinealis mit denen Carteſianern propugnirte: Da nun in obbemeldeter Diſp. Inaug. Catalepſis zu denen Convulſionibus gezählet, und demnach allen beyden contradiciret wurde, ſo fand unſer Hr. Candidatus an den Herrn D. Strauſſen einen ſehr ernſthafften Opponenten, welcher jedoch Abends bey und nach der Renunciation und Conferirung des Gradus Licentiaturæ hautement geſtanden, daß er ihm den Gradum recht extorquiret und nichts precario erhalten, womit er ad Titulum Diſputationis: Microcosmi tortura Medica, Convulſio, alludiret.

Nach erhaltenen Teſtimonio publico begab er ſich noch in eben dem Jahr über den Rhein in die Grafſchafft Leiningen-Harteburg, um daſelbſt Praxin anzufangen, da er denn im folgenden 1681 Jahr von dem Chur-Pfältziſchen General von JUNGHEIM an den berühmten Cameral-Medicum D. Jo. Dan. WIDT nach Speyer recommendiret, und von dieſem nach Philippsburg, (da er auch Garniſon-Medicus war) als Vicarius oder Subſtitutus abgeſchickt wurde, allwo er bey 3 Kayſerl. Regimentern, als dem Maximilian-Starenbergiſchen, Souchiſchen und Neuburgiſchen ſchon genug zu thun bekam; da er aber dieſen moraſtigen Ort gar nicht vertragen kunte, begab er ſich in folgendem Jahr wieder zurück nach Gieſſen und hielt verſchiedene Collegia Medica, gab auch einige Obſervationes, ſo er bey der Anatomie eines ſubjecti fœminini in acht genommen, in einer Diſſert. Epiſtol. de nova matricis & Morbonæ muliebris

liebris anatome an Herr D. Jo. Dan. WIDTIUM in öffentlichen Druck, worauf er kurtz hernach in die Acad. Cæsar. LEOPOLDINAM Nat. Curiosorum aufgenommen wurde.

Anno 1684. edirte er durch Veranlassung einiger in Ober- und Nieder-Hessen gebohrner Mißgebuhrten eine andere Epistol. de Monstrorum Hassiacorum Ortu atque Causis an Herr D. Jo. Dan. DORSTENIUM, Prof. Med. in Marpurg, welcher ihm auch darauf weitläufftig antwortete. Im folgenden 1685ten Jahr publicirte er seine Erinnerungen vom rechten Gebrauch der Sauer-Brunnen in Ober- und Nieder-Hessen, und machte sich dadurch zu Schwallbach bey denen Brunnen-Gästen bekant. Von da reisete er nach Heidelberg, und sahe des neuen Churfürsten von Pfaltz, Hertzogs zu Neuburg öffentlichen und sehr solennen Einzug an, und hatte das Glück in des berühmten Medici Herrn D. FRANCKENS, der nachgehends geadelt, und de Franckenau genennet worden, Bekantschafft zu gelangen, welcher ihm einen Candidatum Medic. aus Franckfurt recommendirte, bey welchen er ohngefehr ein halb Jahr in Franckfurt sich aufhielt, da er inzwischen D. MICHAELIS Opera zum Druck gestellet, und die Conversation derer berühmtesten Practicorum, D. Jo. Dan. HORSTII, D. Sebast. SCHEFFERI, D. WESENS, SPARR und ALLMACHERS ihm zu Nutz gemacht.

Von hier stellete er eine Reise nach Holland an, und ging im Jahre 1686 auf dem Mayn und

Rhein über Maintz, Bonn, Coblentz und Cölln auf Nimwegen, von dannen er zwar gerad auf Utrecht hätte reisen können / weil er aber Verlangen trug den damahligen sehr berühmten Medico-Chirurgum D. Jo. MUYS zu sprechen, lenckte er sich etwas zur Seite nach Arnheim, allwo er denselben im Wirthshause antraf / und nachdem er mit ihm einige Discurse geführet / kehrte er so gleich wieder zurück auf Nimwegen, und ging von dar zu Lande mit dem Nimwegischen Wagen auf Utrecht, allwo er sich mit denen Professoribus Medicinæ D. VALANT und D. MUNNICKEN bekant machte. Nach einigen Tagen reisete er in einer Träg-Schuit nach Leyden, allwo er sich einige Zeit aufhielt, und sich der Englischen Sprache bemächtigte, nachdem er die Frantzösische, Italiänische und Spanische in patria bereits gefasset hatte. Er frequentirte aber auch derer Herren Medicorum Lectiones, und hörete in der Zeit in Anatomicis Carol. DRELINCURTIUM, in Botanicis Paul. HERMANNUM, in Chymicis Carol. MAETIUM und MARGGRAFIUM, in Physica experimentali D. Wolferd. SENGVERDIUM und Burch. de VOLDER, und in Praxi Medica D. Luc. SCHACHTIUM, welcher in dem Nosocomio ad ægri lectum profitirte. Er hatte auch das Glück mit dem geschickten Mechanico MUSCHENBROECK bekant zu werden, welcher ihm verschiedene experimenta mit der Antlia pnevmatica zeigete, deren er sich nachgehends in patria bedienen können.

Nach diesem verfügte er sich über Harlem nach Am-

Amsterdam, und ließ eine Epist. die er zu Leyden an Hr. D. Andr. CLEYERUM, Proto-Medicum zu Batavia nova in Ost-Indien de Moxa atque Podagra horis Succisivis geschrieben, drucken. CLEYERUS hatte durch seinen damahligen amanuensem Engelbertum KÆMPFERUM, wie dieser bey seiner Zurückkunfft in Deutschland sancte contestiret, eine Antwort in duplo abfertigen und nebst vielen Muscheln auf ein retournirend Ost-Indianisches Kauffardey-Schiff geben lassen; so aber wegen Verunglückung des Schiffs ihm nicht zu handen kommen. Der Herr VALENTINI aber, da er zu Amsterdam alles Merckwürdige, e g. das Theatrum Anatomicum, den von Hrn COMMELIN neu angelegten Hortum Medicum, die Hospitäler, das Ost- und West-Indische Haus, u. s. f. besehen, auch bey dem berühmten RUYSCHIO, BIDLOO und SYLVESTRO Abschied genommen, kehrete er wieder zurück auf Leyden, und von da in den Haag, allwo er des Weltbelobten D. Anton. NUCKII, quo judice WALDSCHMIDIO parem in detegendis & monstrandis minutissimis vasculis lymphaticis nulla vidit ætas, so nachmahls Professor Anatomiæ zu Leyden worden, præparata Anatomica, und auch des sehr berühmten Embryulci D. Cornelii von SOLINGEN Instrumenta zu sehen bekam. Aus dem Haag schiffte er mit der ordinairen Trag-Schuit auf Delpht, um bey dem dem curieusen Herrn LEWENHOECK die unvergleichlichen Microscopia zu sehen, und von da durch Roterdam, allwo

wo ſich eben der Hr. BAYLE als Auctor der Republique des lettres aufhielt, auf Briel, und von hier nach Londen in Engelland überzugehen.

Der unvergleichliche Hr. D. Rudolph Jacob CAMERARIUS, ſo nachdem als Tübingiſcher Profeſſor Medicinæ einen groſſen Nahmen erlanget, und leyder! vor einiger Zeit die Welt geſegnet, jedoch in ſeinem Hochgelehrten Hrn Sohn ALEXANDRO CAMERARIO, auch Medicinæ Profeſſore zu Tübingen lebet, hielt ſich damahls in Holland auf, und wolte dem Herrn Valentini die vorhabende Reiſe mit dieſen Worten ſchwer machen: I nunc & ventis animam committe, dem aber der Hr. Valentini antwortete: Non fluctibus me darem, niſi ſperarem, er wolte Engelland ſehen, und ſolte er auch mitten im Sturm zu Schiffe gehen. Es war damahls ſehr ſtille auf der See, und gingen 2. Tage und 3. Nachte hin, ehe ſie in dem Ausfluß der Tems anlangeten. So bald er ſich in Londen mit einem Logiment verſehen, ſuchte er vor allen Dingen den Weltberühmten Philoſophum und Chymicum Robertum BOYLE, welcher ihm ſein ſchönes Laboratorium und einige curieuſe Bücher zeigete. Nechſt dieſem beſuchte er den alten und vortreflichen Practicum, D. Thom. SYDENHAM; und weil die Societas Regia alle Mittwochen in dem Collegio Greshamenſi zuſammen kommt ſo ſuchte er auch daſſelbe auf, und beſahe das ſchöne Muſeum und die Bibliothec, ſo in Kiſten und Schräncken auf einander ſtehet. Er ſchrieb auch alhier eine Diſſertat.

fertat. Epistol. ad Naturæ Curiosos in Germania de Principiorum selectu, & præcavenda Medicinæ ruina, so nachmahls in Deutschland nachgedrucket worden. Als er nun alles Merckwürdige in Augenschein genommen, machte er sich zur Reise nach Franckreich fertig, und weil er auf der Börse oder Royal Exchange vernommen hatte, daß der Durchl. Erb-Printz von Darmstadt, Herr ERNST LUDWIG, nachmahliger regierender Landgraff in Hessen, allda angelanget, aber mit einem hitzigen Fieber befallen sey, so verfügte er sich zu Dero Comitat, und erlangte von dem damahligen Herrn Hofmeister Hr. von VOSS und Lic. MYLIO einige recommendation-Schreiben an den Durchl. Printz GEORG von Darmstadt, so noch in Paris verblieben war.

Hierauf fuhr er mit dem ordentlichen Post-Wagen auf Doire, und setzte mit dem Paqueboten über dasige Meer-Enge, worauf er sich, wegen Mangel des Windes den gantzen Tag muste wiegen lassen, bis man Abends zu Calais ans Land trat. Von dar ging er mit einigen Portugiesen, Engelländern und Frantzosen en Carosse durch die Picardie auf Paris, auf welcher Reise sie 8 Tage zubrachten. Kaum war er allda angelanget, so hatte er das Vergnügen den öffentlichen Einzug derer Ambassadeurs von Siam und Ost-Indien zu sehen, und weil Monſ. CHAUMONT schon zuvor von dem König Ludovico XIV. als Ambassadeur nach Siam gesendet gewesen, und seine Reise-Beschreibung zu eben der Zeit in Druck kam,

nahm er ein Exemplar mit in Deutschland, und ließ es zu Franckfurt in deutscher Sprache heraus kommen.

Was sonsten in dieser ungemein grossen Stadt, welche die Welschen un piccolo mondo nennen, zu sehen solches hat er in seiner Reise-Beschreibung weitläufftig annotiret. Am meisten ließ er sich in denen vortreflichen Hospitälern, im Horto Regio und bey demselben befindlichen Theatro Anatomico und Laboratorio Chymico finden, worin er sich des Weltberühmten Anatomici du VERNEY und des vortreflichen Botanici, des Herrn TURNEFORT Lectionen bedienete, auch den bekandten Philosophum du HAMEL in dem Collegio Plessæo, worin vor Zeiten Renatus des CARTES seine fundamenta geleget, hörete. Weil auch alle Donnerstage viel Gelahrte und Wund-Aertzte bey dem Herrn Abbé de la Roque zusammen kamen, und das Ihre zu dem Journal des Scavans beytrugen, wurde ihm erlaubet denenselben beyzuwohnen, und zwar zu der Zeit da sie eben das Journal de Medecine angefangen hatten, davon er auch das erste Exemplar in Deutschland brachte. Damit es aber nicht hiesse, er wäre zu Rom gewesen, und hätte doch den Pabst nicht gesehen, so fuhr er nach Versailles, sahe den König aus der Capell kommen, und einige Krancke touchiren, und nachdem er den unvergleichlichen Garten nebst der Menagerie und dem Trianon besehen, kehrete er wieder nach Paris, und machte, nachdem er einen Monath sich allda aufgehalten

hatte,

sich fertig wieder in Deutschland zu kehren. Damit er aber auf dem Wege mit dem gewöhnlichen visitiren nicht incommodiret würde, ließ er seine bagages in der Königl. Douane nach entrichtetem gantzen Zoll cordiren und plumbiren.

Nach dem allen ging er en Caroffe durch Champagne, Lothringen und Ober-Elsaß auf Straßburg, allwo er in dem Theatro Anatomico bey Hr. D. Jo. Valent. SCHEID, Anat. & Med. Prof. den berühmten Medicum und Professorem von Tübingen, Hr. D. ZELLERN antraf, welcher zum andernmahl in Franckreich reisete. In dem dasigen Blatter-Hause sahe er die Mercurial- und Spey Cur appliciren. Er besuchte auch das von Hr. D. BOECLERN neu- und gantz regular aufgebauete Laboratorium Chymicum, den Hortum Medicum in der Grutenau, und das Collegium, worin im Beyseyn des Königl. Rahts und Schultheissen D. OBRECHTS eine Oratio Panegyrica auf des Königs Ludovici XIV. Nahmens-Tag durch Hr. ARTOPOEUM Professor. Eloq. gehalten wurde. In währender Zeit bekam er ex patria Nachricht, wie allda eine grosse Promotio Doctoralis in allen Facultäten vor der Hand sey, und als er mit zu promoviren sich resolvirte, wurde er, wiewol absens, unter 8 Candidatis der erste als Doctor Medicinæ renunciiret.

Nachdem er einen Monath in Straßburg zugebracht, ging er den 28ten August. mit der Land-Kutsche über Rastadt, Durlach, Philippsburg und Heidelberg, durch die Bergstrasse auf Dannstadt,

und von dar auf Franckfurt, allwo er den 2 Sept. An. 1686. glücklich wieder anlangete, und noch den gantzen Winter allda sich aufhielt, zumahl da er das Glück hatte mit dem Weltbelobten Linguisten Jobo LUDOLFO bekant zu werden, welcher ihm seinen noch nicht gedruckten Commentar. in Historiam Æthiopicam anvertrauete, durch Veranlassung dessen er nachmahls einen Brieff de Origine Fontium den 23ten Jul. An. 1688. an denselben geschrieben und drucken lassen.

Als im folgenden 1687ten Jahr Hr. D. Laurent. STRAUSSIUS, sein gewesener Professor und Promotor, in der Oster-Messe zu Franckfurt, wo er seine Anverwandten besuchen wolte, mit einer hitzigen Kranckheit überfallen wurde, und allda sein Leben endigte, wurde die durch solchen Tod erledigte Professio Physica von der Durchl. Fürstin und Frau, Frau ELISABETHA DOROTHEA, Landgräfin zu Hessen, ꝛc. ꝛc. als Vormundin und Regentin ihm gnädigst deferiret, (*) weswegen er sich alsobald nach Giessen begab, und seine Inaugural-Oration de Ortu & Progressu Philosophiæ Experimentalis ablegte. Nun hatte sein Hr. Antecessor in dem letzten Catalogo Lectionum versprochen,

(*) Als der vortrefliche Hr. D. WALDSCHMID dieses erfuhr/ schrieb er an seinen DOLÆUM: Audio in Academia vicina Musas sibi gratulari, quod Professorem Dominum D. VALENTINI, communem nostrum amicum & virum doctum, nunc sint nactæ, sic quo magis premitur Recentiorum Philosophia, eo altius assurgit. Et quid quæso ineptius aut sterilius Physica Scholastica? Vid. WALDSCHMIDII Opera & quidem Epistolas Part. II. suffixas, Ep. I. p. 2.

sprochen de iis quæ ab antiquis pro veris, a Modernis autem pro fabulosis habentur, öffentlich zu lesen, dieses argument nahm der Hr. VALENTINI als zu seinem Vorhaben sehr dienlich, an, und wolte diese seine erste Lectiones publicas unter der Rubric: Physicæ Scholarum Fabulosæ in öffentlichen Druck heraus geben, fand aber hierin einen sehr grossen Widerspruch, indem man noch gar zu sehr an der Aristotelischen Philosophie hing, und von denen neuen Principiis, die man alle vor Cartesianisch hielt, nichts hören wolte. Damit er nun nicht vor einen Ketzer und Cartesianer (*) angesehen würde, sondern sich als einen ECLECTICUM zeigete, laß er publice und privatim über STURMII Physicam Conciliatricem, und bahnete an diesem Orte der neuen und bessern Philosophie allgemach den Weg.

Zu solchem Ende schrieb er auch in folgenden 1689 Jahr eine Epistolische Dissertation an den Hrn Robertum a BOYLE in Engelland, de natura naturæ, welche der Hr. M. Henr. MÜHLIUS aus Bremen, so nachgehends Pro-Cancellarius, Prof. Theol. Prim. und General-Superintendens in Holstein zu Kiel wurde, unter seinem Præsidio öffentlich ventilirte, worauf er auch seine Physicam Gisse-

(*) Er hätte mögen mit seinem WALDSCHMIDIO, den der Hr. FURSTENAU de Morbis JCtor. p. 17. Virum erecti ingenii nennet/ sagen: Ego pro Injuria habeo, si quis me Cartesianum vocat, tum quod illud plerumque in odium facere soleant; tum quod in verba Cartesii non juraverim, qui nulla ducor auctoritate, sic enim aut cœcus sorem aut meticulosus. Epist. I p. 1.

Giſſenam zu Behuf ſeiner Auditorum und zu haltenden Collegiorum drucken ließ. In eben dieſem Jahr wurde er Dn. Præſidis S. R. I. Acad. Nat. Curioſorum Adjunctus in dem Ober-Rheiniſchen Crayß, wie auch durch præſentation des berühmten Antiquarii, D. Carol. PATINI ein Mitglied in der ſo genanten Academie Dei Ricourati zu Padua in Italien. Im folgenden 1690ten Jahr ward er durch ehliche Verbindung mit Annen Felicitas glücklich, die Hrn Erneſti MüLLERI, Fürſtl. Heßiſchen Conſiſtorial-Raths, wie auch Stadt- und Garniſon-Predigers in Gieſſen Tochter war, und ihm 2. Töchter ſamt 4. Söhnen gezeuget, deren der älteſte Doctor Medicinæ und in S. R. I. Acad. N. C. Theſſalus II. Der andere Licentiatus Medicinæ, der dritte Candidatus Juris, und der vierte Studioſus Philoſophiæ und Theologiæ ſind.

In eben dieſem Jahr ſchrieb und ventilirte er præſidendo eine andere Diſſertationem Epiſtolicam ad D. Jo. DOLÆUM, Leib-Medicum zu Caſſel, de natura Medica, worauf im folgenden 1691. Jahr im Februar. eine andere an Hr. D. Carol. PATINI, de Inſtinctu naturæ, im Novembr. eine an Hr. D. Rudolph. Jac. CAMERARIUM de Luſu & erroribus Naturæ, und im Decembr. die an Hr. D. Jo. Georg. VOLCKAMER de Conſuetudine altera Natura folgten: Welche alle mit denen Polychreſtis Exoticis, als Fabis S. Ignatii, Ipecacuanha, Pedra del Porco, China Chinæ, Clyſtere Tabacino, Panacea Gallorum Mercuriali (davon die drey erſten, wie auch die nova herniarum

niarum cura, das Supplementum Polychreſtorum Exoticorum de Filtro lapide, und die Epiſtola ad Illuſtr. Dn. LEIBNIZIUM de Magneſia alba in eigenen Diſputationibus publicis unter ſeinem Præſidio öffentlich ventiliret worden,) zuſammen gedruckt, und nachmahls denen Pandectis Medico-Legalibus angehänget worden. Und weil zu eben ſolcher Zeit die heute zu Tage ſo beliebte Philoſophia experimentalis aller Orten empor kam, ſo ſuchte er auch ſolche in Academia patria einzuführen: Schaffte ihm auf ſeine eigene Koſten die dazu gehörige Machinen und Inſtrumenta aus Holland, Leipzig und Nürnberg an die Hand, hielt im Beyſeyn verſchiedener Grafen, Baronen, und einiger Profeſſoren ein Collegium experimentale Curioſum, und ließ ſolches öffters zu wiederholen ſein alſo genanntes Armamentarium Artis & Naturæ ſo wohl in Lateiniſcher als Deutſcher Sprache mit vielen Kupffer-Stücken in öffentlichen Druck heraus gehen, und ventilirte dabey eine Diſputation de Vacuo in vacuo, übergab auch ſeinen beyden Auditoribus Hr. D. WOLFARTEN das Thema de Antlia pnevmatica, und Hr. D. VERDRIES das de Thermometris ebenfals zu defendiren. Gleich wie nun hiedurch die allgemeine Würckung der Natur durch die Bewegung der Lufft mit andern flüßigen Dingen klärlich unter Augen geleget wurde, alſo ſuchte er ſeinen Herren Auditoribus die völlige hiſtoriam naturalem durch die ſogenannte drey Reiche der Natur beyzubringen, und invitirte ſie durch viel Programmata oder

Intro-

Introductiones ad Regna Naturæ minerale, vegetabile & animale, die nachmahls mit ſeinen übrigen Programmatibus und Inſcriptionibus zum zweytenmahl gedruckt worden.

Er zeigete auch derſelben Nutzen in den höhern Facultäten, und ging in einem halben Jahr des URSINI Tractat. de Gemmis Biblicis, im andern ejusdem Arboretum Biblicum, und endlich D. MAJI hiſtoriam animalium ſacram in Lectionibus publicis durch. Er ließ es aber nicht bey denen Worten beruhen, ſondern legte vieles aus ſeinem Cabinet in natura unter Augen, bildete auch alles in vielen Kupffer-Stücken ab, und brachte es in zwey Tomos des Muſei Muſeorum, oder Natur- und Material-Kammer, die nachmahls ſamt denen Oſt-Indianiſchen Sendſchreiben auch ins Lateiniſche überſetzet und unter dem Titul: Hiſtoriæ Simplicium Reformatæ cum India Literata ans Licht gekommen.

Anno 1696. den 19ten Febr. wurde von Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. Herrn ERNST LUDWIG, Land-Grafen zu Heſſen, ꝛc. die Profeſſio Medicinæ Extraordinaria, und im folgenden 1697ten Jahr im Septembr. die Profeſſio Medic. Ord. ihm gnädigſt deferiret, welche nach Abſterben des alten D. Mich. HEILANDI erlediget war, wobey er zugleich zum Aſſeſſore Conventus Adminiſtratorii denominiret wurde. Damit er nun auch dieſe functiones pro virili exornirte, applicirte er alles das vorige ad forum Medicum, und laß publice über D. Jo. Dan. HORSTII (ſeines Pro-Soceri

D. Ja-

D. Jacob. MüLLERI Stieff-Bruders) Physicam Hippocrateam und dessen Eydams D. STRAUSSII Microcosmographiam metricam, privatim aber fing er so bald im 1698ten Jahr den gantzen Cursum Medicum an, und gab solchen durch öffentliche Disputationes heraus, welche ohne die zwey ersten Herr Christ. Maximil. SPENER, des Gottseligen Theologi D. Speneri Sohn, so nachgehends Königl. Preuß. Rath und Leib-Medicus, wie auch Professor Anatom. zu Berlin geworden, völlig übernahm, auch seinen Præsidem davor in Kupffer stechen ließ: Wie denn auch an. 1713. derselben andere edition, unter dem Titul Medicinæ Nov-Antiquæ benebst denen Miscellaneis & utilibus de Usu Novellarum Publicarum in foro Medico und der Triga remediorum antipodagricorum, zu Franckfurt erfolget. Bald darnach edirte er die Pandectas Medico-Legales, und nach diesen die Novellas Medico-Legales, welchen die Authenticæ Medico-Legales gefolget. Weil es aber in diesem Studio auf die Praxin hauptsächlich ankommt, so illustrirte er sein bisheriges Collegium Practicum mit vielen Consiliis derjenigen Practicorum, so heute zu tage vor infallibel angesehen werden, nnd ließ solches unter dem Titul: Praxis Medicinæ infallibilis, nebst dem Dispensatorio domestico und Animadversionibus in Machiavellum Medicum drucken, auch diejenigen Casus, welche er aus seiner Praxi verschiedenen Candidatis Medicinæ zu ihren Gradual-Disputationen an die Hand gegeben, unter der Rubric Nosocomii Academici beyfügen: Worzu einige

Jahr

Jahr hernach der zweyte Theil, nemlich die Chirurgia Medica, nebſt der Continuation des Noſocomii Academici publiciret wurde.

Ehe aber dieſe Practiſche Schrifften heraus kamen, hatte im Jahr 1703. die verwittwete Fr. Landgräfin zu Butzbach, hochſeligſten Andenckens, denſelben allbereits zu Dero Leib- und Hoff-Medico angenommen, welche Bedienung er von Haus aus bis zu Dero ſeligſtes Ende treulich verwaltet. Im folgenden 1705ten Jahr wurde er Collega der Königl. Preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin, und im Jahr 1717. ein Mitglied der Königl. Engliſchen Societät in Londen, wie aus denen Einladungs-Schreiben, ſo im Eingang des Armamentarii Artis & Naturæ zu finden ſind, zu erſehen. Endlich ward er an. 1720. als Senior der gantzen Academie, ſo wol in der gedruckten Haupt- uud General-Verordnung, als durch ein ſpecial Reſcriptum Principis an ſtatt des verſtorbenen Cantzlers MOLLENBECII zum Inſpectore Adminiſtrationis Academicæ ernennet und beſtellet. Die Officia ambulatoria betreffend, ſo iſt er viermahl Rector Academiæ worden, an. 1697. als Philoſophus, und an. 1700, 1708, (*) und 1720. als Medicus, und das Amt eines Decani hat er in Facultate Philoſophica zehenmahl, und in Facultate Medica elffmahl verwaltet.

Was die Scripta des Hrn VALENTINI betrifft, ſo ſcheinet es, ob wäre allbereits ſo viel Nachricht

(*) Dieſes Jahr zeigete ſein Nahme MIChaeL BernarD VaLentInI.

richt davon ertheilet, daß es dabey sein Bewenden haben könte, weil aber gleichwol noch eins und das andere davon zu erinnern vorkommt, so wird der G. L. nicht ungeduldig werden, wenn dennoch folget

Catalogus Scriptorum D. VALENTINI.

1. Disp. Log. Metaph. an liceat instantiæ loco &c. Præs. D. RUDRAUFFIO. 1676.
2. Diss. Inaug. de Convulsionibus. 1680.
3. Diss. Epist. de nova matricis & Morbonæ muliebris anatome. 1682.
4. Epist. De Monstrorum Hassiacor. ortu atque Causis. 1684.

Diese Epist. ist nachmahls auch dem VII und VIII Jahr der III. Decur. Observ. Acad. Nat. Cur. annectiret.

5. Erinnerungen vom rechten Gebrauch der Sauer-Brunnen. 1685.
6. Diss. Epist. de Moxa atque Podagra. 1688.
7. Diss. Epist. de Principiorum selectu & præcavenda Medicinæ ruina. 1686.
8. Diss. Epist. de Origine Fontium. 1688.
9. Diss. Epist. de natura naturæ, quam Resp. defendit Henr. Muhlius. 1689.

Sie wird weitläufftig recensiret in des Herrn TENTZELS Monatl. Unterred. an. eod. p. 1214. seqq. und nachdem etwas daran ausgesetzet worden / wird an dem Hrn Auctore gelobet, daß er

den Aristotelem nicht so sehr, wie andere Cartesianer, herunter gemacht. WALDSCHMIDIUS schreibet von dieser Epist. an DOLÆUM: Offeruntur mihi literæ D. D. VALENTINI, Acad. Giess. Prof. celeberrimi, una cum Dissert. Ep. ad Generosum Dn. Robertum BOYLE de natura naturæ: quam cum hodie fugitivo perlegerem oculo, vidi, quod naturam plantarum egregie explicet per propriam & speciei suæ convenientem texturam, &c. Vid. pl. Commerc. lit. D. Dolæi, Ep. VII. p. 51. f.

10. Instructiones Physicæ, moderno seculo accommodatæ. Giessæ 1691.

Enarrationem præmisit omnium Scriptorum Physicorum. Sie ist recensiret in Nov. Lit. Germ. an. 1703 p. 353.

11. Diss. epist. de natura Medica, pro explicat. textus Hippocr. L. 6. Epid. Sect. V. §. 1. quam sub ejus Præs. defendit Rudolph. Ernestus Mullerus. Giess 1690.

Es ist dieselbe auch dem Commercio literario des Hrn Dolæi inseriret zu finden p. 113. seqq. In eben demselbigen findet sich p. 66. eine Epist. BRUNNERI ad DOLÆUM, in welcher der Hr. Auctor diese des Hrn Valentini Diss Epist. sonderlich rühmet, v g. Cum attentione & insigni mentis voluptate nuper perlegi elegantissimam celeberrimi Valentini, Prof. Giess. quem hic honoris causa nomino, Epistolam ad T. Excell. exaratam, de natura medica, in ea præter alia curiosa causam periodorum febrium statuit spiritus animales, &c.

12. Diss.

12. Diss. Epist. de Instinctu naturæ. 691.

Diese ist auch der dritten Decur. Observ. Acad. Nat. Cur. und zwar dem ersten Jahr Appendicis loco beygefüget.

13. Diss. Epist. de Lusu & erroribus naturæ. eod.

14. Diss. Epist. de Consuetudine altera natura. eod.

Diese ist bey dem Xten Jahr Decur. II. Observ. Acad. N. C. zu finden.

15. Armamentarium Artis & Naturæ, mit viel Kupffern.

Diesem hat er einen Prodromum Historiæ Naturalis Hassiæ beygefüget, und darin alles dasjenige kürtzlich entworffen, was er in viel Jahren von natürlichen Dingen in seinem Vaterlande annotiren können. V. Dn. REIMMANN Part. VI. p. 815 Conf. Nov. Lit. Germ. an. 1707. p. 316. seqq.

16. Diss. de Vacuo in Vacuo.

17 - - Antlia Pnevmatica.

18 - - Thermometris.

19. Museum Museorum, oder vollständige Schau-Bühne aller Materialien und Specereyen. Frf. 1704. f.

Der andere Tomus nebst dem Rüst- und Zeug-Hause der Natur, so auch der dritte Theil des Musei heisset erfolgete an. 1714 und sind in jeglichem Tomo viel Kupffer enthalten. Der erste Tom. wird rec. in A. E. L. an. 1704. p. 363. und der andere und dritte an. 1714. p. 376. Conf. Nov. Lit. Germ. an 1703. p. 353 Die andere edition des Musei soll ohne des Herrn Auct. Wissen erfolget,

und mit viel Druck-Fehlern angefüllet seyn. vid. Neuen Bücher-Saal der gelehrten Welt loc. cit. Und eben diese Natur- und Materialien-Kammer ist sub directione, emendatione & locupletatione D. Auct. von Hr. D. Jo. Conr. BECKERO ins Lateinische übersetzet, und unter dem Titul Historiæ Simplicium Reformatæ cum India literata zu Franckfurt an. 1716. f. ediret worden. Wie im LIV Stück des neuen Bücher-Saals p. 451. f. zu ersehen, so hat der Hr. Valentini sein vitæ curriculum in Lateinischen Versen beschrieben und dieser Historiæ Reformatæ vorgesetzet. Wie diese vermehret, und was sonst davon zu wissen nöhtig, solches ist auch l. c. zu finden, sie ist rec. im Journal des Savans, vid. Gel. Zeit. an. 1716. p. 214. & 507. Die Herren Auctores halten davor, es fasse dieses Buch nichts neues in sich, sey aber ein gutes Repertorium, und man könne es als einen wohlgemachten kurtzen Begriff alles desjenigen annehmen, was man nur irgendwo curieuses nnd nützliches von der Materia Medica findet.

20. Viel Disputationes Medicæ, so nachmahls in ein Systema gebracht worden, und unter dem Titul *Medicina Nov-Antiqua* ex edit. 2da an. 1713 an das Licht kommen. 4.

Es werden diese Institutiones Artis Medicæ recensiret in A. E. L. an. 1698. p. 520. und an. 1713. p. 449. Der Herr Auct. nennet sie Medicinam Nov-Antiquam, weil er jedesmahl sich bemühet zu zeigen, wie die Lehr-Sätze derer heutigen Medicorum auch dem HIPPOCRATI nicht fremd gewesen,

und

und dannenhero jene aus dieſes Schrifften herleitet. Der neuen edition ſind zugeſellet

(1) Miſcellanea curioſa & fructifera de Novellarum Publicarum Uſu & Abuſu in rebus Phyſico-Medicis. vid. Nov. L. G. a. 1707. p. 235. ſeqq.

(2) Diſp. Melico-Medica de Pulſu.

(3) Anonymi Urocriterium cum Annotationibus editoris.

(4) Triga Antipodagrica, ſaccharum ſc. lactis, Infuſum antarthriticum Monaſterienſe, & decoctum Antipodagricum Viennenſe.

(5) Sermones Promotoriales.

21. Pandectæ Medico-Legales, ſive Reſponſa Medico-Forenſia ex archivis Academiarum celebriorum ſcriptisque probatiſſimorum Medicorum depromta, ac exterorum gratia latinitate donata. Cum introductionibus generalibus, cuilibet claſſi præmiſſis. Opus non JCtis tantum & Medicis, ſed reliquarum quoque Facultatum Cultoribus proficuum & valde neceſſarium. Accedunt Auctoris Declamationes panegyricæ, Polycheſtra exotica & Diſſertat. Epiſtolicæ, varii argumenti. Frf. 1701. 4.

Wie groß das Verlangen gelehrter Männer nach dieſen Pandecten geweſen, ſolches iſt aus denen Brieffen des Herrn Luc. SCHROECKII, Georg. Franc. von FRANCKENAU, Georg. Petr. von HARTENFELS, und Jo. Caſp. WESTPHALI, ſo denenſelben præmittiret worden, zu erſehen. Sie werden cum encomio recenſiret in Act. Erud. L. an. 1701. p. 275. Was die Declamationes Panegyricas

gyricas betrifft, ſo handelt (1) de Medico Phyſico. (2) De legibus artis & naturæ. (3) De periodis morborum. (4) De faſtidiis Rectoratus Academici. (5) De Medicina illegali & ſuperſtitioſa. (6) De eligendo novo Rectore. (7) De Hiſtiæ literatæ fatis. (8) De origine & progreſſu Phyſices experimentalis. Die (9te) iſt in obitum B. Dn. Sebaſt. SCHEFFERI und die (10te) in obitum B. Jo. Frid. ALLMACHERI gehalten worden. Sie ſind beyde denen Obſerv. Acad. S.R.I. N. C. jene dem 5ten, und dieſe dem 7den Jahr Decuriæ II. annectiret worden, und veranlaſſen mich, ehe ich von denen Polychreſtis exoticis ſchreibe, dieſer beyden Männer vitas kürtzlich alhie zu inſeriren.

Hr. Sebaſtianus SCHEFFERUS erblickte die Welt an. 1631 den andern Jan. und zwar zu Franckfurt am Mayn, allwo er von Hr. Wilhelm Erneſt. SCHEFFERO, Med Doct. und Fr. Urſula Egers gezeuget worden. Auſſer dem, daß er privat-Præceptores hatte, ſtudirte er in Gymnaſio patrio, hernach zu Straßburg, Leipzig und Helmſtädt und an dieſem Ort diſputirte er Præſ. D TAPPIO de Melancholica deſipientia, und nachdem er ein gantz Jahr durch bey dem beruffenen Chymico Chriſtoph. FAHRNERO ſich aufgehalten, reiſete er die Nieder-Lande und gantz Franckreich durch, ſamlete ihm ein treflich Muſeum Curioſum, und promovirte an. 1659. zu Heydelberg unter dem Prof. Med. Prim. Jo Caſp. FAUSIO in Doctorem, habita prius Inaugurali de Pædarthrocace ex Variolis.

riolis. Hernach half er gantzer fünf Jahr ſeinem alten Herrn Vater ſeine weitläufftige Praxin verwalten, heyrahtete Magdal. Eliſab. BRAUNGARTIN, zeugete mit derſelben 5 Kinder, bekam eine anſehnl. Praxin, und ward von vielen hohen Perſonen ſehr lieb und werth gehalten, unterhielt ein ſtarckes commercium literarium, ward Adjunctus Acad. Nat. Cur. wie auch ein Mitglied Societatis Recuperatorum in Italia, bekam ex contagio febrem maxime malignam, (*) hatte das Glück den Gottſeel. SPENERUM um ſein Sterbe-Bette zu haben, und entſchlief an. 1686. den 10ten Januar. da er 55 Jahr und wenig Tage gelebet. Der Herr VALENTINI in ſeiner Epiſt. ad ill. de FRANCKENAU ſo in ſeiner Prax. Infallib. Sect III. C. 4. p. 175. zu leſen, ſchreibet von dieſer Kranckheit: Crede, Vir Magnifice, non morbo periit, ſed methodo proch quali! Purgatio, V. S. Clyſteres iterati non tam remedia, quam totidem vulnera fuere, quæ ſauciatis jam dum & fugam meditantibus ſpiritibus certum exitium tulere. Scelus certe fuit, quod ingratus ille N. N. ab initio præſens, contra conſcientiam & principia a Magnif. T. hauſta, non diſſuaſerit V. S. ſed & in caſu tali deſperato familiam hanc illuſtrem ſervitiis ſuis deſeruerit. Eben dieſer Hr. Valentini klaget in dieſer Epiſt. O utinam ſanguinem ſtillaret hic calamus meus, ut captum inde dolorem aperire valeam: Non enim amicum, non Patronum, ſed Parentem amiſi.

(*) An welcher der Medicus, ſo ihn in der Cur gehabt, bald hernach ebenfalls geſtorben.

Wie der Hr. Schefferus von erst erwehnten Hrn von FRANCKENAU, von dem Hrn SCHRöCKIO, fil. DOLÆO, und VOLCKAMERO geliebt worden, solches ist auch l. c. aus dessen Epistolis, wie auch in Vita Schefferi, und aus denen beygefügten epicediis zu ersehen, und ob ich wol nicht gewillet bin, seine encomia, (deren eine grosse Menge könte beygebracht werden,) bey dieser Gelegenheit zu samlen, so wil ich dennoch nur offterwehnten Herrn von **Franckenau** Anagramma beyfügen:

SEBASTIANUS SCHEFFERUS, Medicinæ Doctor, dictus Perseus secundus, in Academia Nat. Curios.

Ἀναγραμματικῶς.

Machaon es, fidus, accuratus, & eja benedictus:
Cordatis enim feres spes secundas jucundior.
Quem genus & pietas, quem dexteritasque medendi,
Quem candor, Probitas Scriptaq; docta manent,
SCHEFFERI en vultum! quem pagina pauca præumbrat
Nescia mens pingi splendidiora patrat.

Sein effigies ist in denen Misc. Acad. Nat. Cur. zu finden. Was seine Scripta betrifft, hat er ediret

1. Matth. MORONI Director. Medic. Pract. viel vermehrter und zum 3tenmahl. (*)

2 Casp.

(*) Der Hr. SCHELLHAMMER wolte lieber, daß es nicht geschehen wäre / weil dadurch der Hr. Georg Hieron. WELSCHIUS veranlasset worden / seine dergleichen und dem Publico gewitmete Arbeit zurück zu halten. Addit. ad Conring. Introd. C. 3 p. 141.

2. Casp. HOFFMANNI Commentarium in GALENI Methodi medendi libros XIV. annexis adhuc aliis. Frf. 1680. 4. So finden sich auch
3. In denen Obs. Acad. S. R. I. Nat. Cur. viel von ihm beygetragene Observationes, und endlich

Solte ich auch seiner Introduction in Artem Medicam gedencken, wie denn dieselbe nicht nur in WITTENS Diario Biograph. und aus demselben im Gelehrten Lexico (*) ihm tanquam Auctori zugeschrieben wird, sondern es bezeuget auch der Hr. VALENTINI, SCHEFFERUM paulo ante obitum ex ipsissimi Conringii attestatione adstruxisse, Introductionem istam proprio Marte a se elaboratam esse, wie denn auch der Herr SCHELHAMMER in præf. ad nov. Introductionis editionem gestehet, es habe ihn der Hr. Schefferus warnen, und daß er, nicht aber Conringius der Auctor sey, ihm wissen lassen. Es ist nemlich alhier die Rede von derjenigen Introduct. in universam Artem Medicam, so unter des Hrn CONRINGS Nahmen an. 1651. ediret, und mit des Hrn Schelhammers Additamentis an. 1687. zu Helmstädt in 4. wiederum an das Licht gestellet worden, von welcher der offtbemeldete Hr. Schefferus Auctor seyn wollen. Ob nun wol Dn. Schelhammer gestehet, daß Dn. Schefferus seinen damahligen Hospitem Jo. Henric. VOGLERUM, und endlich den Auctorem selbst vermogt, diese Intro-

(*) Ich muß mich wundern/ daß auch der Hr. Jo. Chr. LANGIUS, in hist. Med. operibus præmissa dem Hrn Schefero dieselbe zuschreibet.

duction mehr und mehr auszubeſſern, in Ordnung zu bringen, zu vermehren ꝛc. endlich auch dieſelbe zum Druck gelangen laſſen, und unter Conrings Præſidio öffentlich durch diſputiret, ſo habe dennoch Bedencken getragen dieſes Buch denen Scriptis Schefferianis zuzuzählen/ und ſolches da (1) die erſte edition unter Conringii Nahmen an das Licht gekommen, (2) der Hr. Schelhammer zu einer Zeit, da es noch vielen bekant ſeyn müſſen, öffentlich bezeuget daß Conring vor Schefferi Zeiten ſeine Introduction denen Herren Studioſis Diſcurs-weiſe vorgetragen, (3) Conringius an. 1677. in Catalogo publico dieſe Introductionem SUAM genennet. (4) VOGLERUS, Schefferi hoſpes, und dem in Betracht vieler Umſtände die Sache eigentlich bekant ſeyn müſſen, Conringio dieſelbe zuſchreibet. (*) (5) Auch Henric. MEIBOMIUS der unmüglich dieſer Dinge unwiſſend kan geachtet werden, in ſeinen Notis ad Voglerum dieſem nicht widerſpricht/ ſondern vielmehr die Sache nachdrücklich bekräfftiget. (**) (6) Ob wol ein ſolcher Mann, als Conring geweſen, wenn er Zeit dazu gehabt hätte, die vorgenommene Sache noch viel beſſer hätte ausführen mögen, als geſchehen/ dennoch ſo man die Introduction ſelbſt anſiehet, viel wahrſcheinlicher zu achten, daß ſie den groſſen Polyhiſto-

*) Es heiſſet Introd. Conr. in notit Scriptor. C. 8 p. 51. In χαρισματι Conringii noſtri Introductione in Artem Medicam.

(*) Denn er ſchreibet p. 190. Conr. Intr. in illo genere, ceu ipſe erat ingenio, judicio & lectione infinita maximus, plane eximia eſt, &c.

lyhistorem Conringium zum Auctore habe, denn daß Schefferus, der damahls noch ein Studiosus gewesen, dieselbe zumahl zu einer Zeit, da dieser Theil der Gelehrsamkeit noch sehr verwirret angesehen, proprio Marte solle ausgearbeitet haben, (7) auch nicht zu vermuhten, daß der Hr. Schefferus, der niemahls der Chymie feind gewesen, die in der Introduction von denen Chymicis anzutreffende judicia werde gefället haben, so hingegen von Conringio keinesweges zu bewundern, endlich auch und (8) des Hrn Schefferi Freunde dem Herrn Schelhammer sein Vorgeben tacendo gleichsam eingeräumet, und niemahls Conringii schrifftl. Geständniß, noch weniger das erste MStum produciret; (*) Indessen wil ich glauben, daß der Hr. Schefferus, als er diese Introd. öffentlich durch disputiren wollen, und ein jedes Caput recht einzusehen Ursache gehabt, mit Genehmhaltung seines Hrn Præsidis de suo etwas werde hinzu gethan haben, weil er nun ohnedem Gelegenheit gegeben die zerstreueten Stück in Ordnung zu bringen, und endlich den Druck befodert, so hat er vielleicht aus einer

(*) Zugeschweigen daß fast durchgehends der Hr. Conring für den Auctorem gehalten wird, davon ich nur MORHOFII Zeugniß anführen wil, welcher schreibet: Unus instar omnium esse potest Hermannus Conringius, cujus Introductio ad artem Medicam extat, sub forma Disputationis comprehensa, & a Seb. Scheffero, jam Medico Francofurtano, publice Helmstadii defensa. Polyhist. Tom. III L. VII p. 115. Die den Hrn Schefferum pro Auctore ausgegeben haben, wenn ich wenige ausnehme, wie es scheinet den statum Controversiæ nicht eingesehen, unwissend, daß von der Introductione Conringiana die Rede sey.

einer faſt unſchuldigen Abſicht vor den Auctorem ſich ausgegeben.

Hr. Johann Friedrich ALLMACHER war an. 1648. den 5ten Decembr. zu Meiſenheim / einem Städtgen in der Unter-Pfaltz gebohren. Sein Vater Jo. Frider. ALLMACHER war ein Chirurgus, und ſeine Mutter hieß Eliſabetha Catharina Schaulen. Die ſtudia humaniora trieb er am meiſten zu Darmſtadt in dem Gymnaſio, allwo zu der Zeit ſeine Eltern wohneten. Der Hr. D. TACK, Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtädtſcher Leib-Medicus und Prof. Med. Prim. zu Gieſſen, hielt ſich damahls zu Darmſtadt auf, und ließ ſich erbitten, dieſen Lehrbegierigen ALLMACHERUM ein gantzes Jahr durch in Phyſicis, wie auch in der Chymie zu unterrichten, und als er ſolchergeſtalt zu denen Academiſchen ſtudiis mehr als ſonſt die Gewohnheit iſt, bereitet war, hörete er zu Gieſſen Mich. HEILANDUM, Laurent. STRAUSSIUM, und RÖTELIUM, zu Jena Gverner. ROLFINCKIUM, und zu Leyden in Holland, Franc. de le Boë SYLVIUM, und an dem letztern Ort promovirte er an. 1672 nachdem er de morbis Caſtrenſibus diſputiret, in Doctorem. Seine Eltern wohneten zu der Zeit zu Franckfurt am Mayn, dieſen folgete er nach, und fing nunmehro Praxin an, in welcher er ſich dermaſſen bezeigete, daß ihm das Phyſicat zu Aſchaffenburg ohne ſein Suchen aufgetragen wurde, und als er daſſelbe 2 Jahr verwaltet, und ſich verheyrahtet hatte, erhielt er die vocation zum Leib-Medico derer Herren Grafen von Wertheim, und

zugleich

zugleich zum Physicat daselbst, und dieser Station wartete er gantzer 10. Jahr mit solcher Treue und Geschicklichkeit, daß als er wieder nach Franckfurt zog, und seine Reise antreten wolte, die Wertheimer hauffen-weise und mit vielen Thränen ihm nachfolgeten. Zu Franckfurt bekam er eine überaus weitläufftige Praxin, erlangte die Gewogenheit vieler Hohen in dieser Welt, und bekam einen grossen Nahmen, nachdem er aber an. 1679. in Academiam Naturæ Curios. aufgenommen, und nachmahls zum Adjuncto in derselben bestellet war, auch 6. Kinder gezeuget und seine Liebste Annam Elisabetham Pettmanniam an einem morbo maligno eingebüsset hatte, gab er bald darnach an eben solcher Kranckheit im XXXVIIIten Jahr seines Alters seinen Geist auf. Der Herr VALENTINI gibt ihm ein herrliches Lob, e. g. Erat in illo pietas sincera, candor infucatus, humanitas & comitas inconsueta. &c. So haben auch andere grosse Männer, VOLCKAMERUS, FEHRIUS, Francus de FRANCKENAU &c. epicedia und encomia beygefüget.

Ich sol aber die Polychresta exotica des Herrn Valentini nicht ins Vergessen stellen, und habe zu wiederholen, daß schon ehemahls dieselbigen mehrentheils in öffentlichen Disputationibus gepriesen, und alhier denen Pandectis ex editione secunda beygefüget worden. Eine derselben, so de China Chinæ handelt, ist auch bey dem IIIten Jahr der III. Decur. Obs. A. N. C. zu finden. Sie sind recensiret in A. E. L. an. 1701. p. 29. Der Hr. Auctor rühmet

rühmet dieſe exotica dermaſſen, daß einige daher Gelegenheit genommen, für einen allzugroſſen Freund ausländiſcher Medicamenten ihn zu achten. (*) Die Diſſertat. Epiſt. ſind, wenn ich die beyden letzten ausnehme, eben diejenigen, derer vorhin einzeln gedacht worden, und ſind demnach die Epiſt de natura naturæ, de conſuetudine altera natura & morbis ex conſuetudine redeuntibus, de natura Medica, de Inſtinctu naturæ, de luſu & erroribus naturæ, de monſtror. Haſſiacor. ortu atque cauſis, de origine fontium, de moxa atque podagra, de nova matricis & morbonæ muliebris anatome, de ſelectu principiorum & præcavenda medicinæ ruina, D. Rud. Jac CAMERARII Ep. ad Auct. de Sexu Plantarum, cüm Dn. Auct. Reſponſoria, (**) D. Chriſt. Maximil SPENERI Ep. ad Dn. Auct. de novo hæmorrhoidum cœcarum remedio, muribus ſc. marinis, cum D. Auct. Reſponſoria alhier zu finden.

21. Novellæ Medico Legales, ſeu Reſponſa Medico-Forenſia, ex Archivis celebriorum Facultatum Academicarum continuata, cum Introductione generali, & ſupplemento Pandectarum Apologetico. Francof. 1711. 4.

In dieſen hat der Hr. Auct. diejenigen Caſus und Reſponſa beygebracht, ſo in denen Pandectis vergeblich

(*) Alſo nennet ihn der Hr FURSTENAU ſtrenuum medicamentorum exoticorum ac novitate ſe commendantium encomiaſten. Epiſt. de iis, quæ deſiderantur in Praxi Med. p. 61.

(**) Beyde ſind auch appendicis loco dem III Jahr der III. Decur. Obſerv. A. N. C. beygefüget.

geblich gesucht werden. Die Supplementa Pandectarum sind ex edit. secunda diesen Novellis subnectiret. In diesen defendiret sich der Herr Auct. wieder Hrn D. Carol. Frid. LUTHERUM, Med. Prof. Extr. zu Kiel, welcher den Hrn Valentini in einer Diss. de partus humani vitalis naturali & vero termino beschuldiget, ob habe er in seinen Pandectis terminum partus humani prorsus incertum, vagum & mutabilem zu seyn behauptet, und wil der Hr. LUTHERUS dem Vorgeben des Hrn VALENTINI, ob wären honestissimæ matronæ tempore puerperii impregniret und VII. mense gesunde Kinder von ihnen zur Welt gebracht worden, nicht beypflichten.

23. Praxis Medicinæ Infallibilis, e principiis mechanicis Archiatrorum feliciſſimorum consiliis illustrata. Cum Nosocomio Academico, ex casibus selectioribus clinicis, methodo consultatoria resolutis, constante. Accedunt Dispensatorium Domesticum, Animadversiones in Machiavellum Medicum, Declamationes Panegyricæ novæ, cum Programmatibus & Inscriptionibus varii argumenti. Francof. 1711. 4 quæ ex secunda edit. prodiit 1721. 4.

Es ist dieser Arbeit des Herrn Prof. HANNEMANNS Epistola ad Dn VALENTINI præmittiret, in welcher vieles zum wolverdienten Ruhm des Hrn Valentini und seiner Schrifften Abzielendes anzutreffen fürnemlich aber des Hrn Auctoris rationes dubitandi, warum die Praxis Medica nicht pro infallibili möge gehalten werden, modeste vorgetra-

getragen werden, welcher des Hrn Valentini Antwort / deren Inhalt aus dem obigen, da ich dieſes Buchs vorhin erwehnet, allbereits zu erſehen, beygefüget iſt. Die Praxis ſelbſt iſt juxta tempora ætatum ſolchergeſtalt eingetheilet, daß 1. de morbis puerorum, 2. De morbis ſecundæ ætatis, 3. De morbis tertiæ ætatis, und 4. de morbis ſenum gehandelt wird. Bey jedwedem morbo werden gezeiget (1) Phænomena, (2) Subjectum, (3) Cauſa, (4) Prognoſis, (5) Curatio, und dieſes alles ſehr kurtz und nur in Tabula. Hierauf folgen (6) Cautelæ Practicæ, (7) Caſus, (8) Obſervationes, und endlich (9) Formulæ & Deſcriptiones. Der Praxi iſt appendicis loco des Hrn Auct. ehemahlige Inaugural-Diſputation de Convulſionibus beygefüget. Das Noſocomium iſt vordem in XIII. Diſput. Academicis öffentlich ventiliret worden, und ſind die Herren Reſpondenten geweſen

Petrus *Walfartus*, nachmahliger Med. Doct. und Caſſelſcher Leib-Artzt.

Chriſt. Maximilianus *Spener*, D. Königl. Preuß. Rath, Leib-Artzt und Profeſſor.

Theodor. Philipp. *Schacht*, Naſſau-Dillenburgiſcher Leib-Artzt.

Jacobus Jacob *Mardorf*, Med. Lic. und Pract. zu Wildungen.

Jo. Leonh. *Martini*, Med. D. & Phyſ. Lauterenſis.

Jac. *Fabritius*, Lic. Archiater Haſſiacus & Phyſicus Butisbacenſis.

Eberh. *Tackius*, Doct. & Pract. Wormatienſis.

Erasm.

Erasm. *Raumburger*, Lic. und Pract. zu Franckfurt.
Christoph. Frider. *Kneusel*, auch Lic. und Pract. daselbst.
Jo. Georg. *Freudenberg*, Lic. und Phys. zu Grünstadt.
Anton. *Raumbürger*, Lic.
Jo. Guil. *Schefferus*, Lic. & Med. Castrens.
Rudolph. Ernest. *Muller*, Lic. &c.

Das Dispensatorium domesticum begreifft 1. Pulv. Antifebrilem, 2. - - Bezoardicum, 3. - - emeticum, 4. - - laxativ. Polychrestum, 5. - - Alcalinum invertentem, (so e conch. præp. p. II. & Corall. r. p. I. bestehet) 6. - - Cinnabarinum. 7. - - Martialem. 8. - - sulphureum pectoralem. 9. Antim. diaphoret. 10. Regulum Medicinalem, 11. Merc. dulc. 12. Merc. præcipitat. rubr. 13. Borracem. 14. Nitr. depur. 15. Sal fixum Catholicum. 16. Sal C. C. vol. 17. Aq. Fumar. Menth. Veron. c. V. & Rosar. 18. Spirit. C. C. 19. Spir. Sal. ✱. 20. Spir. Sal. dulc. 21. Spir. Vitriol. 22. Ol. dest. Carvi. 23. Ol. expr. amygd. d. 24. Ol. expr. Nucistæ. 25. Ol. Infus. lil. alb. 26. Ess. Absinth. C. 27. Ess. Castor. 28. Ess. Enulæ. 29. Ess. succini. 30. Extr. Aloës. 31. Extr. Angel. vel Theriacam. 32. Extr. Liquirit. 33. Extr. Opii. 34. Tinct. Bezoard. 35. Tinct. Martis ☉r. 36. Tinct. Tartari. 37. Tinct. Opii. 38. Empl. de Hyosciamo - Norimbergens. - Saturnin. - Vesicator. 39. Ungr. Album C. - Cathol. vir. - de Litharg. - Nervinum, mit welchen er alle Kranckheiten curiren will. Dem Di-

ſpenſatorio domeſtico folgen Supplementa Polychreſtorum exoticorum, in der præfation antwortet er dem Hrn Prof. SCHELHAMMER, der in ſeiner Hiſtoria Nitri des Hrn Valentini Erzehlung von der beruffenen Magneſia alba cenſiret hatte, und darnach wird Polychreſtor. Exoticor. Supplem. I. de Magneſia alba, ad illuſtr. Dn. de LEIBNITZ, (dieſe Epiſt. iſt allbereits an. 1707. geſchrieben) und Supplem. II. de Filtro lapide gehandelt.

Nach dem allen folget Contin. Declamationum Panegyricar. 1. De Medicamento optimo, 2. de Medicamentorum noxa & officioſo Medicorum homicidio, 3. de Incrementis Academiæ Giſſenæ per Cives Haſſiæ indigenas. Nach dieſen ſind V. Decuriæ Programmatum & Inſcriptionum zu leſen. Unter denen Programmatibus finden ſich Progr. funebr. in obitum Jo. Ern. *Gerhardi*, (*) Jo. Mich. *Melchioris*, (**) Auguſtini *Vage-*

(*) Er nennet ihn Virum genere, pietate, eruditione, prudentia, meritisque, S. R. & Excellentiſſimum &c. und ſetzet hinzu: Ab omnibus mundi vanitatibus alieniſſimus a teneris unguiculis ad ultimum vitæ halitum Deo proximoque ſe totum mancipavit, honeſte & modeſte vivens, neminem lædens, ſuum cuique tribuens, candorem non mente tantum, ſed & mente referebat, non dicax, nec mordax, ſed verax in omnibus, juſtus in omnibus.

(**) Deſſen Hr. Vater Jo Petr. MELCHIOR, war Heſſen-Darmſtädtſcher Geheimder-Rath/ und zuletzt Vice-Cantzler zu Gieſſen. Der Sohn/ nachdem er in Licentiatum Juris promoviret hatte/ reiſete Oeſterreich/ Ungarn/ Franckreich/ die Schweitz und Deutſchland zimlich durch/ ward Syndicus zu Worms/ ſalvirte ſich und

Vagetii, (*) Jo. Henric. *Feuerbachii*, (**) u. s. f.

die Seinen/als dieser Ort der Erde gleich gemacht wurde/ nach Giessen/ward Hoch-Fürstl Hessen-Darmstädtscher Rath und Advocatus Fisci daselbst/ erlitte viel Unglücks-Fälle/ und starb an. 1697. æt. 51.

(*) Er war ein Sohn des berühmten Jo. VAGETII, Rectoris zu Verden/und zuletzt Professoris zu Hamburg. Nachdem er an. 1670. gebohren war/ traf ihn nach und nach ein dreyfacher sehr merckwürdiger Verlust/ denn [1] ging seine Fr. Mutter wenig Tage nach seiner Gebuhrt in die Ewigkeit/ [2] sahe sein Hr. Vater zu Hamburg alle sein Haab und Gut zu Asche werden/ und [3] verletzten die Flammen des Feuers seinen Herrn Vater dermassen/ daß er Schmertzens-voll seinen Geist aufgab. Aber GOtt erweckte gute Patronos, unter denen der Hr. von FRANCKENAU, damahliger Prof zu Wittenberg oben an stehet. Nachdem er nun unter Väterlicher Anführung/ wie auch im Hamburgischen Gymnasio und zu Wittenberg eine stattliche Gelehrsamkeit erlanget/ und gute Proben davon abgeleget hatte/ ward er an. 1695. Prof. Mathes. & Lingu Græc zu Göttingen/ und nach Jahres-Frist Prof. Mathes. Ord. zu Giessen/ und starb Phthisi pulmonali im Jahr 1700.

(**) Dessen Vorfahren hat der Hr. VALENTINI erzehlet/ aus welchen ich nur seines Vaters Philipp. Conrad. FEUERBACHII gedencken will/ der Scabinus und Rathsherr zu Giessen gewesen. Derselbe hatte sich an. 1648. den 17ten Jul. zum erstenmahl über diesen seinen Sohn erfreuet/ und ihn mit zunehmenden Jahren in Scholis Patriæ publicis so weit bringen lassen/ daß er die Studia Philosoph. & Jurid. antreten kunte. Beyde tractirte er in Academia Patria unter Anführung DIETERICHII, RUDRAUFFII, WEISSII, MULLERI, LYNCKERI, EYBENII, und STRAUCHII, legte viel Specimina ab/ disputirte an. 1676. pro Licent. de Jure circa Sagas, ward Advocatus Ordinarius, heyrahtete/ lebte ἀτεκνος, ward Sächsischer

und weil die von ihm geschriebene Programmata allda bey einander anzutreffen, als habe ich eines jedweden insbesondere zu gedencken, unnötig gefunden. Den Beschluß machen seine Animadversiones in Machiavellum Medicum de ratione Status Medicorum. Der letzten edition sind auch seine bey dem letzten Rectorat gehaltene Orationes zugesetzet, und sollen in denenselben einige particularia seines eigenen fati enthalten seyn. Die Praxis Infallibilis ist recensiret in Act. Er. L. an. 1711. p. 482. und bedienen sich die Herren Auct. folgender Worte: Cujus indefessa industria in evehenda non minus arte salutari, quam historia naturali, jamdum comprobata satis & a nobis sæpius commendata est.

24. Praxeos Medicinæ Infallibilis Pars altera, Chirurgica, cum Nosocomii Academici continuatione, & appendice de futuris & fasciis, ac myrotheca Castrensi. Francof. 1715. 4.

Die præfation dienet zu Erläuterung der historiæ scriptorum Chirurgicorum. In der Abhandlung selbst sind seine Responsa beygefüget, doch würde der Leser nicht zürnen, wenn in denenselbigen einige überflüßige Dinge, z. E. p. 56. Die Nahmen der 57. Schuster, so sich unterschrieben, ausgelassen weren. Es fehlet auch nicht an nöhtigen Kupffern.

25.

Rath/ und an 1690. Doctor, und gerieth binnen Zeit von 6. Jahren durch offtmahlige Insultus Apoplecticos in einen Erbarmens-würdigen Zustand/ bis GOtt an. 1708. ihn seines Leydens frey machte/ nachdem die Tage seines Elendes gestiegen auf 60 Jahr weniger 3 Wochen.

25. Amphitheatrum Musei Anatomici. 1720. f.

Von diesem Buch geben die Gelehrten Zeitungen an. 1717. p. 684. f. nachfolgende ausführliche Nachricht: Es ist die Beschreibung der Sectionum der ausländischen Thiere, welche zu Versailles von der Königl. Academie vorgenommen worden, zu Paris 1671. in groß fol. unter dem Titel Memoires pour servir à l' histoire des animaux, mit prächtigen Kupffern herauskommen, welche aber, weil das Werck bloß bey Hoffe verschenckt worden, und also nicht zubekommen gewesen, die Königl. Englische Societät ins Englische übersetzen, die Kupffer ins Kleine bringen, und das Werck zu London unter dem Titel, The Natural History of animals, containing the Anatomical description of several Creatures, drucken lassen. Dieses hat der Hr. Valentini Lateinisch übersetzet, und was M. A. *Severinus* in seiner Zootomia Democrita und Gerh. *Blasius* in seiner Zootomia beygebracht, ingleichen was in denen Miscellaneis Acad. Natur. Cur. den Schrifften der Königl. Frantzösischen, Englischen und Preußischen Societäten, wie auch den Actis von Coppenhagen und Leipzig hiervon befindlich beygefüget, und also eine Anatomische Beschreibung der Thiere in 4 Theilen zusammen gebracht, davon der erste die vierfüßigen, der 2. das Gevögel, der 3. die Fische, und das 4te das Ungeziefer oder die kriechenden begreifft. Das Werck wird über 100 Kupffer haben. Am Ende komt noch eine Anweisung zur Anatomie des menschlichen Cörpers und zum Einsprützen mit Wachs, u

und ℥ imgleichen die Kunſt die Beine zur Verfertigung der Sceletorum zu bleichen, nebſt ſeiner Oſteologia, und den Tabulis Myologicis Ravianis hinzu. Bis hieher die Gelehrten Zeitungen. Der vortreffl. Hr. D. HEISTER gedencket dieſer Arbeit in ſeiner Orat. Auſpicali de Increment. Anatom. Sec. XVIII. p. 99 und nennet die hinzugefügten MSta Anatomica Raviana valde imperfecta atque indigeſta.

26 Viridarium Reformatum. 1723. f.

Der andere hierzu gehörige Tomus de arboribus & frut. liegt zum Druck parat.

27. Aurifodina Medica.

Dieſes ſind Supplementa zum Lateiniſchen Muſeo Muſeorum.

28. Corpus Juris Medico-Legale, conſtans e Pandectis, Novellis & Authenticis Iatrico-Forenſibus, cum conſpectu Muſeorum celeberrimorum ordinis univerſi, & D. Jo. Dan. *Majoris* Inſtructione generali. Francof. 1723. f.

Es iſt die andere edition derer Pandectarum und Novellen, welchen die Authenticæ, ſo vorhin noch fehleten beygefüget ſeyn.

29. Hiſtoria literaria Acad. Nat. Cur.

Das erſte ſpecimen findet ſich bey dem III Jahr der II Decur. ſpecimen II. bey dem IV Jahr, ſpecimen III bey dem Vten Jahr ſpecim. IV. bey dem Iten Jahr Decur III. ſpec. V. bey dem III Jahr ej. Decur. ſpec. VI. bey dem IV Jahr, ſpec. VII. bey dem V und VIten Jahr, und ſpecimen VIII. bey dem VII und VIIIten Jahr.

30. Ob-

30. Observat. variæ in Ephemerid. A. N. C. exhibitæ.

Es sind solcher Observationum, die er bemeldeten Ephemerid. inseriren lassen nicht wenig / denn er ist Auctor von itzt folgenden.

Decur. II. An. II.

De abscessu in capite recens nati phlebotomo curato. Obs. 162. p. 371. f.

dentium casu a narcoticorum usu. Obs. 63. p. 372. seqq.

surditate a piso aurem illapso. Obs 164. p. 374. f.

phthisi incipiente ex intermissa V. S. Obs. 165 p. 375. f.

hectica in febrem ardentem salutariter terminata. Obs. 166. p. 377. f.

calculis e pulmonibus per tussim rejectis. Obs. 167. p. 378. seqq.

dysenteria vomitu curata, Obs. 168. p. 380. f.

hydrope ex crebra V. S. Obs. 169. p. 381.

passione hysterica cum stupore brachii: Obs. 170. p. 383.

hysterica tabaci fumo sublevat. Obs. 171. p. 384. f.

An. III.

De muto quavis hora prima pomeridiana loquente. Obs. 41. p. 114.

Ophthalmia epidemica ridicule curata. Obs. 85. p. 186.

puella pica laborante. Obs 86. p. 187.

diuturna alvi suppressione, Obs. 87. p. 188.

resolutione intestinorum dysenteria affectorum

rum ab intempestivo Opii usu. Obs. 88. p. 188. s.

De Calculis in digito progenitis. Obs. 89. p. 190.

Monstris Hassiacis recens natis. Obs. 90. p. 190. seqq.

An. IV.

De Scingilla albicante. Obs. 95. p. 187. s.

ridiculum oromantiæ exemplum. Obs. 96. p. 189. s.

De hæmorrhoidibus pueri fluentibus. Obs. 97. p. 190. s.

An. V.

De contumaci malæ tumore & excreto inde ossiculo. Obs. 80. p. 185. s.

Menstruis per ulcus tibiæ emissis. Obs. 81. p. 186. s.

Ingenti narium polypo deglutitionem propediente. Obs. 82. p. 187. s.

polypo cordis lapideo. Obs. 83. p. 188. s.

admirando maniacorum gestu. Obs. 84. p. 190.

An. VI.

De Calculo in vesicula seminali. Obs. 68. p. 158.

Cephalalgia crudeli, ex turgescentia menstruorum. Obs. 69. p. 158. s.

hydrophthalmia, punctura acus curata. Obs. 70. p. 159. s.

hypopio similiter curato. Obs. 71. p. 160.

Cancro oculi. Obs. 72. p. 160.

An.

An. VII.

Curioſa in araneis obſervata. Obſ. 63 p. 112.
Antipathia fabuloſa inter vitem atque braſſicam. Obſ. 64. p. 113. ſ.
Ex ophthalmia phthiſis. Obſ. 65. p. 114.

An. VIII.

De Meteoro Gothano inaudito. Obſ. 74. p. 187. ſeqq.
mira aranearum generatione. Obſ. 75. p. 190.
Vitriolo martis aëreo. Obſ. 76. p. 191.
glandibus ſclopetariis venenatis. Obſ. 77. p. 191. ſ.
remediis contra impenetrabilitatem magicam. Obſ. 78. p. 192.
aphthis Artificialibus. Obſ 79. p. 193.
rara epilepſiæ ſpecie. Obſ. 80. p. 193.
tumore femoris in gravida lethali. Obſ. 81. p. 194. ſ.
exanthematibus Eſſere dictis ex retropulſa gonorrhœa. Obſ. 82. p. 195. ſ.
funeſta ulceris antiqui conſolidatione. Obſ. 83. p. 197.

An. X.

De Mania ab eſu belladonæ pro myrtillis. Obſ. 118. p. 213.
Vermis latus in ſtudioſo per intervalla rejectus. Obſ. 119. p. 214.
Infauſtus ſpiritus ſalis ammoniaci abuſus. Obſ. 120. p. 214.
Pruna damaſcena ſubventanea. Obſ. 121. p. 215.
Vagitus uterinus in mure minore. Obſ. 122. p. 216.

Decur. III. An. I.

De Phænomenis circa urnas lacrymales Romanorum. Obſ. 94. p. 149. ſ.
mucrone ſterni bifido. Obſ. 95. p. 150.

An. II.

De malo Sinenſe prægnante. Obſ. 118. p. 182.
pyris limaciferis. Obſ. 119. p. 183.
Comedonibus Vaccarum. Obſ. 120. p. 183.
Vermibus ſalivatoriis. Obſ. 121. p. 184.
Upupa meteoro. Obſ. 122. p. 184.
Cortice Peruviano anthelmintico. Obſ. 123. p. 185.

Ich kan mich nicht enthalten, des Herrn Valentini Worte von der Vortreflichkeit dieſer Rinde anzuführen, woraus am Tage ſeyn wird, wie ein groſſer Freund derſelbe von dieſer ſey. Divinum prorſus & nunquam ſatis æſtimandum medicamenti genus eſt Cortex Peruvianus, vulgo, ſed minus apte China Chinæ dictus; ut mirer eſſe adhuc e Medicis, qui neſcio quam malignitatem illi tribuentes, uſum ejus diſſuadere audent. Deum teſtor, me nunquam aliquid incommodi aut periculi inde percepiſſe, utut toto die, doſique ſatis larga eundem ægris meis præſcribam, feliciſſimo ſemper eventu, adeo, ut ſi in quovis morborum genere remedium tam certum & probatum ceu hoc in febribus eſt, ſuppetereret, melius certe artis noſtræ defectibus conſulere poſſemus, &c. Wo aber alle diejenigen Medici e numero

mero cordatorum & genuinorum artis medicæ cultorum, wie es aus nachfolgenden das Anſehen gewinnet, ſollen excludiret ſeyn, die dieſem encomio nicht ſubſcribiren wollen, dürffte mancher ehrlicher Mann in einen ihm unanſtändigen Catalogum gelangen. Salva tamen & illæſa Viri excellentiſſimi auctoritate hæc dicta volo, auctoritas enim licet in medicina parum vel nihil valeat, in præſentia tamen dum hiſtorici munere fungor, ut alicujus Viri bene meriti auctoritatem floccipendam, abſit.

De hernia diaphragmatis. Obſ. 124. p. 186.
diarrhœa in variolis innocua. Obſ. 125. p. 186.
aſthmate a variolis feliciter curato. Obſ. 126. p. 187.
delirio & vertigine ex eſu pultis avenaceæ. Obſ. 127. p. 187.

An. III.

De Culmine ſiligineo mirabili. Obſ. 76. p. 110.
puero duplici gaudente mentula. Obſ. 77. p. 110. ſ.
hypercatharſi incuria & errore pharmacopœi exorta. Obſ. 78. p. 111. ſ.

So ſind auch ſeine relationes de Conſtitutione epidemica Haſſiaca annor. 1693. & 1694. im App. p. 142. ſ. & anni 1695. p. 152. zu finden.

An. V. & VI.

De glandula porcellorum moſchata. Obſ. 42. p. 95. ſ.
virgine in ſceleto funduli conſpicua. Obſ. 43. p. 96.

An. IX. & X.

De portentoſa avenæ in agro uxoridicæ cruentatione. Obſ. 195. p. 366. ſ.

Ephemer. Centur. I. & II.

De Terra ſigillata Brachmanum. Obſ. 179. p. 384.

Centur. III. & IV.

De duplici Inteſtini ilei invaginatione. Obſ. 1. p. 1.

Phthiſi, diarrhœa aliisque ſymptomatibus ab Atheromate Renali, indeque oborta ſtomachi inverſione, ſcaturientibus. Obſ. 2. p. 2. ſeqq.

Cent. V. & VI.

De Lucerna & Amphora VV. Rom. in Haſſia repertis. Obſ. 39. p. 276. ſeqq.

Cent. VII.

Duo lienes in Cane maſculo. Obſ. 32. p. 80.

Cent. VIII.

De ſtella marina rariſſima petrefacta & in Haſſia reperta. Obſ. 51. p. 334.

Auſſer angeführten Schrifften lieget auch ſein Valetudinarium Juridicum zum Druck parat, und erwartet nur eines Verlegers. Es iſt eine Diatrib. Pathologico-Forenſis de eo, quod juſtum eſt circa Valetudinarios, qua tum hominum delirantium aut aliis morbis afflictorum, tum brutorum redhibitoriorum Jura & Privilegia ſedulo recenſentur, omniaque caſibus, relationibus & reſponſis Academicis oppido raris illuſtrantur.

Es wird ill. Auct. mit dieſem Valetudinario der gelehrten Welt valedieiren, da er ſelbſt ein Valetudi-

tudinarius ist, und im 67. Jahr seines Alters sich gezeiget, wie er calculo vesicæ laborire. Wie er aber wol eher, wie aus der præf. ad Chirurgiam zu sehen, sein Lebens-Ende vermuhtet, und dennoch durch GOttes Güte erhalten worden, also wil ich wünschen, daß dieselbe auch in seinem Alter und bey seiner zunehmenden Schwachheit sein Stab und Hülffe seyn möge!

Und aus dem allen lieget nun von selbst zu Tage, daß der Herr Valentini für einen von denen berühmtesten Medicis unserer Zeit mit allem Recht auszugeben sey. Wie er selbst eine solide Wissenschafft erlanget, und dieselbe durch langwierige und grosse experientz immer mehr zugenommen, also hat er jederzeit sich gantz unermüdet finden lassen, derselben nicht nur seine Auditores und Patienten, sondern auch die gelahrte Welt geniessen zu lassen, wie er denn auch zu diesem Zweck zu gelangen in Anschaffung guter Bücher, und eines mit vielen Curiosis angefülleten Kunst- und Naturalien-Cabinets, wie auch Unterhaltung einer starcken Correspondenz keine Kosten ersparet. Uberhaupt muß man gestehen, daß quantitas virtutis quantitatem molis weit bey ihm übertreffe, und daß ich vieles mit wenigen fasse, wil ich nur das encomium, so D. Jo. JONSTONO in Vita B. D. SACHSII beygeleget wird, auf ihn appliciren, und sage demnach er sey πολυμαθέστατος, Medicus, Polyhistor, Philosophus, plus quam Plinius aut Gesnerus nostri Seculi & Senex ipsa canitie venerandus.

Wil jemand von denen gelehrtesten Männern ihm beygelegte encomia lesen, der darf nur seine eigene Scripta zur Hand nehmen, welchen insgemein einige præmittiret worden. Solte ich andere dergleichen colligiren, könte ich mit leichter Mühe etliche Blätter anfüllen, also schreibet z. e. der vortrefliche BRUNNERUS in einer vorhin citirten Epist. ad Dolæum. Laudo viri acumen, & in intimiora naturæ penetrandi industriam &c. Vid. Dolæi Commerc. literar. cit. p. 66. Der Hr. DETHARDING in seinem Scrutin. Phys. Med. Intellectus p. 41. nennet ihn ingeniosissimum, und wiederholet diese Benennung p. 45. und der Weltberühmte Herr Prof. HEISTER setzet ihn in die Zahl derer, durch welche das Studium Anatomicum im XVIII Seculo empor gekommen. vid. citat. ejus Orat. p. 69. & 99. Aber ich muß schliessen, und solches mag geschehen mit denen Worten des Hochgelehrten Herrn Prof. VERDRIESS, welcher von dem Herrn Valentini folgender massen schreibet:

VALENTINE decus nostri immortale Lycei,
Hassiaci illustris, stella coruscа poli.
Quem mater ipsa salus famæ mandare perenni,
Jussit & ad cœli sustulit astra labor.
Quem nihil in toto terrarum præterit orbe
Abdita nec tenebris res latet ulla suis.
Cui vastus aperit rerum natura recessus,
Immensasque suas Vesta recludit opes.

ENDE
des Ersten Theils.